

MITEINANDER NO 8

Deine, meine - unsere
Zukunft



Your, mine - our future



I. Wert / Values system

1. Änderung der Werte / Change of values

**Welche Werte bekommen wir von unseren Vorfahren? Wie verändern diese Werte unsere Einstellung zur Welt?
What values do we inherit from our ancestors? How does this change our attitude towards the world?**

„Der Zeichenlehrer sagt, er dachte, es kämen Kinder hierher, die alleine arbeiten könnten, nicht nur, wenn ihnen gesagt wurde, was sie tun sollen. Es sind Menschen, die eigene Ideen haben.“

"The drawing teacher says he thought there were people who could work on their own, not just when they were told what to do. They are people who have ideas on their own."

(„Der Scheiterhaufen“ / „The bone fire“ György Dragomán)

Was für Werte bekommen wir von unseren Vorfahren?

Wie beeinflussen sie unser Weltbild?

By Noémi Baumann, DNG Budapest / Hungary

Die Familie, Heimat und die von dort mitgebrachten Werte definieren uns. Seit unserer Geburt, während wir aufwachsen und uns sozialisieren, bekommen wir immer neue und neue Informationen. In dieser Zeit werden die Werte geformt, sie umkreisen also unser ganzes Leben. Im Buch Scheiterhaufen, das von György Dragomán geschrieben wurde, spielen die Familien- und sozialen Werte eine sehr große Rolle. Die Protagonistin des Buches ist Emma, die, nachdem sie ihre Eltern bei einem Autounfall



verloren hat, zuerst in ein Internat und dann zu ihrer neu kennengelernten Großmutter kommt. Es stellt sich also die Frage, was für Werte wir von unseren Vorfahren bekommen, und wie sie unser Weltbild beeinflussen.

Es ist sehr schwer das Wort Wert zu definieren, vielleicht bedeutet es aber alles, was etwas Positives dem Leben zufügt. Nach diesen Werten und Prinzipien lebt jeder. Die Werte des Glaubens, der Zusammenarbeit und des Mitgefühls erscheinen im Buch, es gibt aber viele sehr wichtige Werte und unter ihnen herrscht natürlich eine Reihenfolge.

Foto von Noémi Baumann

Emma lernt von ihrer Großmutter den Zauber des Alltags und schicksalsverändernde Zeremonien, aber ihre eigene Stärke ist noch größer: Sie kann vielleicht nein sagen zu dem historischen Verbrechen und aus dem blutigen Strudel des Niemals herauskommen.

Als György Dragomán die Geschichte des Scheiterhaufens geschrieben hatte, versuchte er mit den magischen Elementen des Buches eine bestimmte Religion, einen bestimmten Glauben an etwas zu schaffen. Die Leute in unserer Welt glauben an unterschiedliche Dinge, leben ihr alltägliches Leben anders. Früher wurden die Kinder nach der Tradition innerhalb einer oder zwei Tagen getauft, im Gegensatz sind sie heutzutage mit sechs oder sieben Jahren getauft. Dieser Prozess wird nach dem Wunsch der Eltern gemacht und hängt mit dem Glauben eng zusammen. Das Weltbild aus den verschiedenen Glaubensgruppen ist unterschiedlich, es ist aber sehr schön, denn diese Aspekte führen zu einer bunten, vielseitigen Gesellschaft.

Zusammenarbeit und Kommunikation lernen wir ebenfalls teilweise von den Vorfahren. Emma hatte zuerst Schwierigkeiten beim Teamwork, stritt mit Kristina und konnte sich in ihre neue Klasse auch nicht einfügen. Es wurde ihr nicht beigebracht, wie man am effektivsten in einer Gruppe arbeiten soll. Sie hatte keine Gelegenheit, dies zu lernen, da sie ihre Eltern verloren hat. Wie man erzogen wird, beeinflusst es sein Weltbild also sehr.

Zusammenarbeit bedeutet jedoch nicht immer etwas Positives, man erlebt natürlich Misserfolge, zum Beispiel Probleme bei der Kommunikation oder bei den Meinungsunterschieden, die aber mit ein bisschen Anpassung einfach gelöst werden können.

Mitgefühl ist auch ein sehr wichtiger Wert, der beim Lesen des Buches mehrmals auftaucht. In Situationen, wo Emma die Geschichten ihrer Großmutter anhört, wo sie mit Kristina zu zweit ist und wo Kristina über den Tod und ihren Schmerz im Zusammenhang mit ihrer verstorbenen Schwester spricht. Es ist aber sehr schwer, uns in die Situation anderer Personen zu versetzen, und ihre Gefühle, Probleme, zu verstehen, deshalb finde ich diesen Wert sehr wichtig. Es ermöglicht uns, vertrauensvolle, tiefe und wertvolle Beziehungen mit den Anderen zu haben. Das Mitgefühl hängt auch mit der eigenen Lebenslage eng zusammen und damit, was man durch die Jahre erlebt hat. Es bedeutet immer eine Verbundenheit mit dem eigenen Leben und der aktuellen Situation der Anderen.

What values do we get from our ancestors? How do they influence our worldview?

By Noémi Baumann, DNG Budapest / Hungary

The family, the home and the values brought from home define us. From our birth through our socialization, we always get new information. In this period the values which play a big role in our whole life undergo change. In the book *The Bone Fire*, written by György Dragomán, the social and family values play a key part. The protagonist of the book is Emma, who, after losing both parents to a car crash, first moves to a boarding school then to her newly met grandmother. So, the question is what values we get from our ancestors and how they influence our worldview.

It is not an easy task to define the notion "value", maybe it means everything that adds something positive to life. Everyone lives their lives according to these values and principles. The value of belief, of teamwork and of passion appear in the book, although there are many important ones and an order among them.

Emma's grandmother teaches our protagonist the magic of everyday life and fate-changing ceremonies, but her own strength is even bigger: she may be able to say no to historical crime and get out of the bloody vortex of never.

When György Dragomán wrote the story of *The Bone Fire*, he tried to, with the magical elements of the book, create a certain religion, a certain belief in something. People in our world believe in different things and live their everyday life differently.

In former times children were baptised in one or two days after their birth, contrary to nowadays, when the children at the age of six or seven are baptised. This process is performed following the wish of the parents and is in a deep coherence with faith. The ideology of the different religions is various, but this is what makes it beautiful and fascinating because these aspects lead to a colourful, versatile society.

We acquire collaboration and communication partially from our ancestors. In the beginning, Emma had difficulties with teamwork, wrangled with Kristina and was not able to fit into her new class. She was not taught to operate in a group effectively. She had no opportunity to acquire this knowledge, as she had lost her parents. The way someone is raised affects the worldview of the person highly. Nevertheless, cooperation does not always mean something positive, one must pass through failures, for example issues with communication or big differences in opinions, but most of them can be solved easily with a little bit of adaptation.

Empathy is also a highly relevant value that appears several times in the book. In the situations when Emma listens to the stories of her grandmother, or when she is alone with Kristina and discusses the pain and suffering the death of her sister caused to her. In my opinion this value is earnest, because of the difficulty we experience when we try to put ourselves in the place of other people and understand their emotions, issues. It enables us to build trustful, deep, and valuable connections with others. Empathy relates to our own circumstances and experiences in life throughout the years. It always means a bond with our own life and the actual situations of others.

Picture by Noémi Baumann

translated by Anna Villő Schüzler and Ralf Pete, DNG Budapest / Hungary

Kuba, VIII LO Kraków / Poland

Ich stimme mit allen im obigen Artikel genannten Aspekten überein. Bereits von Geburt an, ohne zu wissen, was die Werte sind, beginnen wir, Informationen zu sammeln, auf deren Grundlage wir unsere Werte herausbilden. Die Menschen, die den größten Einfluss auf die Art von Menschen haben, die wir werden, sind diejenigen, die von Beginn unseres Lebens an bei uns sind und sich um uns kümmern, in den meisten Fällen unsere Eltern oder Erziehungsberechtigten. Unsere Eltern bringen uns von Geburt an bei, wie wir kommunizieren, Liebe/Emotionen ausdrücken, mit anderen zusammenarbeiten, Mitgefühl zeigen usw.

Sie tun dies, damit wir ein leichteres Leben haben und uns wie die Protagonistin in dem Buch „Scheiterhaufen“ von Gyorgy Dragoman, Emma, ohne Probleme an eine neue Umgebung anpassen, was für ein Kind sehr stressig sein und seine Zukunft beeinflussen kann. Glücklicherweise wird Emma von ihrer Großmutter aus dem Internat abgeholt, und es stellt sich heraus, dass sie ähnliche Erfahrungen gemacht haben (beide haben sehr wichtige Menschen verloren, Emma ihre Eltern und ihre Großmutter ihren Ehemann), so dass sie sich sehr gut verstehen. Mit der Unterstützung des Cross-Country-Trainers, des Zeichenlehrers, der Bibliothekarin und vor allem ihrer Großmutter gelingt es ihr, sich in ihrer neuen Schule zurechtzufinden. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Wertesystem, seine Abfolge und das Bild der Welt vor allem von den Menschen abhängen, die uns erziehen. Sie vermitteln uns die grundlegenden Werte, mit denen wir durchs Leben gehen können, aber auch die, die wir später entwickeln werden.

Anonymous

Es sind die Werte, die definiert sind, und es geben keine Werte, die uns, Menschen, definieren, sie bezeichnen uns nur. Wenn Familie und Haus arm sind, aber Werte wie Bescheidenheit und Ehrlichkeit vermitteln, heißt das nicht, dass eine Person, die aus einem solchen Haus kommt, nicht armselig und geizig sein kann. Ein perfektes Beispiel ist der halblebende König von Rom, Tarquinius Superbus, der aus einem „sehr guten Haus“ stammte, sich aber selbst als Tyrann erwies, weil er auf einen König eifersüchtig war, der weder ein Familienmitglied noch ein Auserwählter des Volkes war. Darüber hinaus muss der Wertbegriff nicht unbedingt positiv gefärbt sein. Eifersucht oder Angst sind auch Werte. Was sind dann Werte? Die Werte sind die Begriffe, die die Natur menschlichen Verhaltens bezeichnen und darin enthalten sind. Es kann nicht davon ausgegangen werden, dass es sich hierbei um Regeln handelt, da es aufgrund der Vielfalt der Meinungen schwierig ist, sie alle genau zu definieren. Es muss jedoch festgestellt werden, dass solche Werte, zumindest ein Teil davon, auch von den Vorfahren erhalten werden. Wenn zum Beispiel eine Familie für ihre Großzügigkeit bekannt ist, ist es wahrscheinlich, dass ihr jüngster Nachkomme ebenfalls großzügig ist und diesen Wert einfach erbt. Es muss zugegeben werden, dass Religionen Werte ansammeln und regulieren, aber sie tun dies nicht mit dem Ziel der Vielfalt, sondern vielmehr der Konsolidierung der gesamten Welt. Alle Religionsgemeinschaften haben die Mission, entweder Werte weiterzugeben (z. B. Christentum, Islam) oder sich anderen zu widersetzen, die ihnen zufolge für schädlich gehalten werden (z. B. Buddhismus). Zur Frage der Zusammenarbeit muss gesagt werden, dass Kooperation kein Wert ist, denn im Sinne von „Scheiterhaufen“ ist es eine Handlung. Wer hat darüber hinaus gesagt, dass Meinungsverschiedenheiten oder Misserfolge etwas Negatives sind? Es scheint vielmehr das Fundament der Zusammenarbeit zu sein. Wenn alle dasselbe denken würden, hätten wir keine Welt, die so gebaut ist. Auch Mitgefühl ist ein zweifelhafter Wert. Es gehört zur Sphäre der Gefühle. Auch im Polnischen „współ|czucie“, im Deutschen „das Mit|gefühl“, im Spanischen „com|pasi3n“, im Englischen „com|passion“ und sogar im Ungarischen „együtt|3rz|3s“ bezeichnet das Wort „Mitgefühl“, in der ethymologischen Bedeutung, die Sphäre der Gefühle. Tatsächlich ermöglicht Mitgefühl jedoch ein breiteres Verständnis der Menschen um uns herum. Werte gehören also zur Sphäre der Begriffe. Entia non sunt multiplicanda praeter necessitatem. Es gibt Situationen, in denen bestimmte Werte wichtiger sind als andere, aber im Allgemeinen gibt es keine besseren Werte als andere. Werte werden erworben, also ist es der Mensch, der entscheidet, welche er befolgt.

Elisa Cecchini, LSP Assisi / Italy

I really like this article, the way it is written, the subject matter. The story told in the book is very touching and the article says true things about the values of life. People only learn what the true values are by putting themselves in the shoes of others or experiencing the situation first-hand. Over the years, life priorities have changed. A long time ago people mainly thought about practical and common sense things: the values of the family, parents' commitment to their children, having a good education, friendship and many other things... Today, times have changed and so also our values. Now children often want innovative things and they don't pay much attention to the ideals mentioned before. Some still do, but it all depends on the teachings they get from their parents. For me, honesty and trust are still the main values, and that is what life is based on.

Benedek Kup

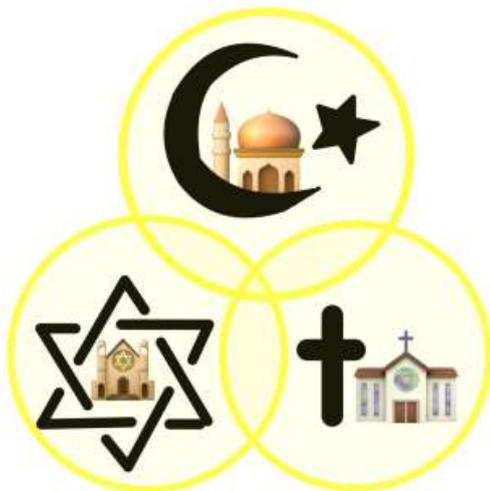
Family is the first community in our lives that affects our world view. Family is the first community in our lives that affects our world view. As we grow up we meet new boundaries and opportunities. The family background is where our values come from. Practically, we acquire our values from our parents. Most of the kids nowadays are incapable of doing the simplest things on their own. I think this is half their parents' mistake. Nowadays the influence of social media and the internet affect the behaviour of the kids more.

Children learn that they can get all the information in a matter of seconds with a simple search, and they get used to this. I think parents must set an example to children to prevent them from getting spoiled. Parents have to teach kids the value of money and how to spend it properly. They also have to teach them that they need to be helpful and make a lot of long term friendships. I think the most important thing to teach a child is to be independent. Finally we can say that children are the reflection of their parents' attitudes and parenting skills.

2. Religionszugehörigkeit / Religious affiliation

Gibt es eine einzig wahre Religion ?

By Dalfina Brati and Alva Elter, HPS Buxtehude / Germany



Religion ist bis heute ein umstrittenes Thema. Viele Rechtsextremegruppen kämpfen mit dem Willen die eine richtige Religion durchzusetzen, doch welche Religion ist die einzig wahre?

Für jeden von uns spielt Religion eine individuelle Rolle, manche glauben fest an eine Religion und leben diese strikt aus andere können sich nur mit Teilen aus ihrer Religion identifizieren und für manche spielt dieses Thema keine Rolle. Doch welche Religion bringt uns schlussendlich in „Gottesreich“.

In dem Drama „Nathan der Weise“ geschrieben von Gotthold Ephraim Lessing aus dem Jahr 1779, spricht in der Epoche der Aufklärung, geht es um die drei Weltreligionen Judentum, Islam und Christentum. Im Fokus steht die Ringparabel, welcher der jüdische Kaufmann Nathan erklärt.

Die Ringparabel (7. Auftritt des 3. Aufzugs) kann man mit einem Gleichnis vergleichen, da sie eine Bildebene sowie eine Sachebene besitzt. Die Bildebene besagt, dass ein Vater, der bald sterben wird, drei Söhne hat, welche er alle gleichermaßen liebt. Sein kostbarster Erbe ist ein Ring, welcher immer an dem liebsten Sohn weitervererbt wurde. Nach diesem Muster vollzieht sich die Vererbung einige Generationen lang. Bis eines Tages ein Vater der Familie 2 Duplikate des Rings anfertigen lässt, da er alle seine Söhne gleich gerne hat und jedem einen wunderschönen Ring schenken möchte.

Schaut man hier auf die Sachebene, spiegeln die drei Ringe die Weltreligionen wieder. Die Aussage der Ringparabel ist es, dass diese 3 alle Recht haben und friedlich nebeneinander leben sollen, ohne weitere Kriege zu führen, da sie komplett gleich Aussehen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es keine einzig wahre Religion gibt. Anstatt zu versuchen seinen Glauben für andere Individuen durchzusetzen, sollte man stets offen sein für die anderen Religionen, auch wenn man an seinen Glauben festhält.

Is there an only true religion?

By Dalfina Bra and Alva Elter, HPS Buxtehude / Germany

Religion remains a controversial topic to this day. Many right-wing extremist groups are struggling with the will to enforce the one correct religion, but which religion is the only true one?

Religion plays an individual role for each of us, some firmly believe in a religion and live it strictly, others can only identify with parts of their religion and for some this topic plays no role. But which religion finally brings us to the "kingdom of God".

The drama "Nathan the Wise" written by Gotthold Ephraim Lessing in 1779, in the epoch of the Enlightenment, is about the three world religions Judaism, Islam and Christianity. The focus is on the ring parable, which the Jewish merchant Nathan explains. The ring parabola (7th appearance of the 3rd act) can be compared to a parable, since it has a pictorial level and a factual level.



The pictorial plane says that a father who is about to die has three sons, all of whom he loves equally. His most precious inheritance is a ring, which was always passed on to his dearest son. Inheritance follows this pattern for several generations. Until one day a father in the family has 2 duplicates of the ring made because he loves all his sons equally and wants to give each of them a beautiful ring.

If you look at the factual level here, the three rings reflect the world religions. The statement of the ring parable is that these 3 are all right and should live peacefully side by side without waging further wars because they look completely alike.

All in all, there is no one true religion. Instead of trying to impose your beliefs on other individuals, one should always be open to the other religions, even if you hold onto your beliefs.

8th December 2022,
Pictures are drawn by Dalfina Brati

Erdély Lilla, Kürtösi Kriszti, Yang Qingzhi, DNG Budapest / Hungary

Religions as the time passed by.

*It always amazes me, how pagan cultures assimilate into common Western religions. The first groups of people formed their own religions, they had things in which they believed. They had a person, a ritual leader called „shaman“, who talked with the other world, to help their folk. There were pagans, who believed in more Gods, and there were others, who believed in nature. Smoke cleansing with sage and frankincense is a common thing in today's Catholicism, but the pagans were the first who used this method to cleanse the place from bad souls. They believed in crystal magic, and some contemporary religions believe in this concept. The book *Istenek és népek (Gods and Peoples)* written by István Hahn demonstrates perfectly how many common habits cultures have. Established churches persecuted the pagans and wanted to spread their religions with violence, but the ancient cultures are still here after such a long time. And that is why I find the topic interesting.*

Aleksandra Mikoś, VIII LO Kraków/Poland

Hi! I read your article with pleasure, because during pandemic I spent hours thinking of a topic you wrote about in the text above. However, my conclusions are pretty different than yours. First of all, I deeply believe that we can't claim that there is no true religion, like you did, because we don't have enough evidence. To be honest, it will be extremely hard to find the data because everything connected to religions is based on spiritual reality which is impossible to investigate with the equipment we currently have. That is why I came up with four different theories which are possible in this topic. First of them is that there is no true religion, no true god, the universe started to exist just like that and people came up with every single religion themselves because they needed a god to feel safe or etc. The second one – only one of known by us religions is true. The third one – none of known by us religion is true, we will discover the true religion in the future. The fourth one – none of the current religion is 100% true. I mean, every single religion has elements which describes the real religion (which is unknown by us) but any of those religions aren't true in total.

There are all my thoughts, I hope that delving in that issue from many different sides will successfully push you to think on this topic more :)

3. Schuldgefühle / The feeling of guilt

Wie kann man seine Schuldgefühle überwinden? How can we overcome the feeling of guilt?

"Ich erfuhr Tag um Tag, dass ich die sündigen Gedanken nicht lassen konnte. Dann wollte ich die sündige Tat."

„Der Vorleser“ Berndhard Schlink

„I learnt day after day that I couldn't let her go off the sinful thoughts. Then I wanted the sinful act."

„The Reader“ Berndhard Schlink

Der innere Kampf zwischen „ich will“ und „ich weiß“

By Kristina Despova, VEDA Sofia / Bulgaria

Jeden Tag wachen wir auf, und vor uns liegen Tausende von Entscheidungen, die wir treffen müssen. Wir sind sicher, dass wir die Macht haben zu entscheiden, was wir tun wollen, aber in Wirklichkeit ist es nicht immer so. Unsere Entscheidungen werden durch das Umfeld, in dem wir leben, und die Aufgaben, mit denen wir täglich konfrontiert sind, geprägt.

Selbst der Satz: „Was werden die anderen sagen?“ beeinflusst unsere Denkweise, unser Verhalten. Es ist nie unsere eigene Entscheidung. Aber manchmal sehnen wir uns so sehr nach etwas, dass die Meinung anderer Menschen und die Verantwortung, die wir tragen, für unsere endgültige Entscheidung keine Rolle mehr spielen. Das ist es, was die Handlung des Buches "Der Vorleser" seinen Fans bietet. Ein 15-jähriger Junge verliebt sich in eine 36-jährige Frau. Das ist natürlich gegen alle menschlichen Überzeugungen und Moralvorstellungen. Beide wissen, dass das, was sie tun, gegen alles Richtige verstößt, aber das ändert nichts an ihrer Entscheidung. Sie wollen beide zusammen sein, auch wenn sie wissen, dass dies schwerwiegende Auswirkungen auf ihr Leben hätte. „Ich erfuhr Tag für Tag, dass ich die sündigen Gedanken nicht loslassen konnte. Dann wollte ich die sündige Tat begehen.“ Dies ist ein Zitat aus dem Buch und es verdeutlicht, dass wir, wenn wir etwas wollen, nicht in der Lage sind, in Ruhe zu leben, bis wir unseren Wunsch erfüllt haben. Obwohl es kein Happy End gibt, erleben die zwei Protagonisten eine außergewöhnliche Liebe mit viel Aufregung und Vorfriede und beide schaffen es, dem anderen etwas Neues zu geben. Der Junge hilft der Frau, die Welt der Bücher zu entdecken!

Es ist wichtig, die Regeln und die Moral zu befolgen, um glücklich zu sein, aber manchmal weiß unser Herz besser Bescheid als unser Verstand. Wir können nicht normal weiterleben, wenn wir wissen, dass wir etwas nicht getan haben, wonach wir uns zutiefst gesehnt hatten, nur weil die anderen damit nicht einverstanden waren. Kinder wissen nicht, wann der Herd heiß ist. Sie müssen ihn erst anfassen. Manchmal passiert das Gleiche im Leben. Es ist besser, sich zu verbrennen und zu wissen, was jede Situation verursacht, als es nie zu wissen und zu bedauern, dass wir nichts getan haben.

The Inner Struggle between “I Want” and “I Know”

By Kristina Despova, VEDA Sofia / Bulgaria

Every day we wake up and in front of us are thousands of choices to be made. We are sure that we are the ones who have the power to choose what to do, but in reality it isn't always like this. Our choices are formed by the environment we live in and the responsibilities we face on a daily basis. Even the phrase: "What are the others going to say?" influences the way we think, the way we behave. It's never our own choice. But sometimes we crave something so strongly that the other people's opinions and the responsibilities that we have, are no more an important factor for our final decision.

That's what the plot of the book "The reader" offers its fans. A 15-year-old boy falls in love with a 36-year-old woman. Obviously, that is against all human beliefs and moral. They both know that what they are doing is against everything right, but it doesn't affect their choice. They both want to be together, even though they know how this would have a serious impact on their lives. "I learned day after day that I couldn't let go of the sinful thoughts. Then I wanted to do the sinful deed." This is a quotation from the book and it illustrates how when we want something we will not be able to live in peace until we attain our desire.

Despite the lack of a happy ending, both protagonists experience an extraordinary love, filled with excitement, anticipation, and they both manage to give the other something new. The boy helps the woman find the world of books!

It is essential to follow the rules and morals in order to be happy, but sometimes our hearts know better than our minds and we won't be able to continue living a normal life, knowing that we didn't do something that we craved deeply, because of what the others think and believe is the right thing to do. Kids don't know when the stove is hot. First, they need to touch it. Sometimes the same happens in life. It's better to burn ourselves and to know what each situation causes, than to never know and to regret that we haven't done anything.

Lucía Groß Molina, HPS Buxtehude / Germany

Kommentar zu: Der innere Kampf zwischen „ich will“ und „ich weiß“ Bevor ich den Artikel gelesen habe, war ich mir erst nicht ganz sicher was denn ein Kampf zwischen wollen und wissen sein soll, aber je mehr ich gelesen hatte, desto klarer wurde es mir.

Nicht nur, was es bedeutet, sondern auch, wie sehr mich genau dieser Konflikt eigentlich bestimmt. Ich versuche schon so gut ich kann immer das zu tun was ich möchte, ohne darüber nachzudenken, ob mich andere dafür vielleicht verurteilen, aber trotzdem schaffe ich es meistens nicht. Manchmal denke ich, allein schon wenn ich von zuhause ausziehe, kann ich viel mehr machen, da es so keiner mitbekommen und mich schief anschauen würde. Allerdings denke ich dann auch manchmal, dass ich mir vielleicht auch selber mit manchen Entscheidungen schaden würde und es vielleicht gute Gründe hat, dass ich manche Dinge wegen meiner Eltern oder Schwestern nicht tue. Trotzdem finde ich die Formulierung, dass man im Grunde keine Entscheidung alleine trifft faszinierend, das sie zwar sehr extrem, aber trotzdem nicht falsch ist.

Maja Zielinska, VIII LO Kraków / Poland

Ich stimme mit der Ansicht zu, dass manchmal das Herz am besten weiß, was wir tun sollen, aber es ist immer schwierig, Schuldgefühle zu überwinden. Es ist doch wichtig, welche Entscheidungen wir treffen. Manchmal sind unsere Wahlen wirklich nicht zu rechtfertigen. In der Tragödie "Macbeth" der Protagonist tötet den König, um die Macht anzueignen. Nach der Tat hat er das Schuldgefühl - er kann nicht schlafen, mit anderen reden. Er sieht die Geister und hört seltsame Stimmen. Obwohl er machtgerig ist, weiß er, dass diese Tat unmoralisch war, deshalb kann er keine Ruhe erfahren. Wir sollen immer überlegen, ob unsere Entscheidungen jemanden verletzen, ob wir etwas schlecht machen. Wenn wir doch trotz der Bedenken und Befürchtungen die Tat begehen, dann sind unsere Schuldgefühle etwas Normales. Aber manchmal sind unsere Taten nicht moralisch schlecht und nicht gegen den anderen Menschen gerichtet, doch fürchten wir einfach das Urteil der Anderen. In diesem Fall sollen wir unserem Herzen folgen und keine Schuldgefühle haben.

Agnese Corradini, LSP Assisi / Italy

Hey Kristina! I've just finished reading your article, and I absolutely loved it, both for your way of writing and the topic, but I think that the main reason is that it made me think a lot about a problem that is really common nowadays ... I admit I haven't read the book, so I'm speaking from an external point of view, but personally I think that even though the reported experience is against all moral and laws, just like you said in your article (mostly because the boy is a minor), it has a deep meaning ... Perhaps the story is a bit extreme, but deep down it's not completely wrong: we need experiences in order to learn, even if it means getting hurt, and in some cases that's the only way to grow up and become adults. We should be careful though and prevent this desire to learn and discover from turning into a reckless and pointless adventure, that might even drastically change our life for the worst. That's why the first question that comes straight to my mind is: should we really experience everything firsthand? Will we be able to recognize our boundaries and the dangers that we are running into? And most of all, what role should our parents have into this self-discovery that we seek, especially during the years of adolescence?

Dobozi Panna, Gerber Antónia

"I always try to be good, but I always choose the easier way." Last year I wanted to live up to everyone's expectation, but I came up short, so I cheated. I was before a big exam, but I had many other things to do. I was stressed and I wanted to make my parents proud of me, so I cheated on my exam. Getting to know the result, I was very satisfied, because I passed the test. I met my best friend to celebrate, but we could not, because she failed. That was the moment when I felt bad for her, and I developed a feeling of guilt. She studied day and night, but she still failed. I wanted to ignore the feeling but it haunted me all the time. I tried to convince myself that I had made a good decision, but I could not overcome the bad feeling. So, I told my parents the truth. The next day I confessed to my teacher, too. They were disappointed, but I got a second chance to write the test again without cheating. I had a feeling similar to Raskolnikov's in the novel by Dostoyevski Crime and Punishment. He made the biggest mistake that a man could ever make, but he also wanted to convince himself that he did something well. At the end of the story, he gave himself up to the police. I think the key to overcome the feeling of guilt and live a mentally healthy life is truth. Now I know, I only need to live up to my own expectations, and not to other people's, because it is impossible.

Gerber Netti

"I always try to be good, but I always choose the easier way." Last year I wanted to live up to everyone's expectation, but I came up short, so I cheated. I was before a big exam, but I had many other things to do. I was stressed and I wanted to make my parents proud of me, so I cheated on my exam. Getting to know the result, I was very satisfied, because I passed the test. I met my best friend to celebrate, but we could not, because she failed. That was the moment when I felt bad for her, and I developed a feeling of guilt. She studied day and night, but she still failed. I wanted to ignore the feeling but it haunted me all the time. I tried to convince myself that I had made a good decision, but I could not overcome the bad feeling. So, I told my parents the truth. The next day I confessed to my teacher, too. They were disappointed, but I got a second chance to write the test again without cheating. I had a feeling similar to Raskolnikov's in the novel by Dostoyevski Crime and Punishment. He made the biggest mistake that a man could ever make, but he also wanted to convince himself that he did something well. At the end of the story, he gave himself up to the police. I think the key to overcome the feeling of guilt and live a mentally healthy life is truth. Now I know, I only need to live up to my own expectations, and not to other people's, because it is impossible.

Giulia Ferrara, LSP Assisi / Italy

I personally think that this book and this article perfectly describe how important the opinion of others is nowadays, even if we don't realize it. I found this article very interesting for how it explains the modernity of this topic at every stage of our life. Young or elderly, the fear of judgment is a constant for each of us. This article also explains how important and fundamental it is not to worry too much about what others think or say about us and is an invitation to start caring about what we love and makes us happy.

4. Die Angst aufzuwachen / The fear of growing up

Können wir mit unserer Zukunft umgehen, ohne Erwachsen werden zu müssen?

Can we deal with our future without having to grow up?

„Manche Sachen sollten so bleiben, wie sie sind. Man sollte sie in einen großen Glaskasten stecken und so lassen können. Natürlich ist das unmöglich, das weiß ich, aber ich finde es trotzdem schade.“

„Der Fänger im Roggen“ J.D. Salinger

“Certain things they should stay the way they are. You ought to be able to stick them in one of those big glass cases and just leave them alone. I know that's impossible, but it's too bad anyway.”

„The Catcher in the Rye“ J.D Salinger

Es ist so schrecklich, erwachsen zu werden?

By Pietro Morosi, LSP Assisi / Italy



Es ist uns allen zumindest einmal im Leben passiert, als Kinder uns selbst zu fragen: Wie ist es, Erwachsene zu werden? In jener Zeit gab es Sachen über das Leben, die man nicht verstehen konnte; wir hörten unsere Eltern von Dingen sprechen, wie Haushalt, Arbeit, Politik, Steuern usw. Manchmal stritten sie auch wegen des alltäglichen Stresses. Sie mussten kochen und putzen oder im Arbeitszimmer lange bleiben und schienen manchmal wie verrückt. Sie hatten nicht so viel Zeit mit uns zu spielen, und wenn so was passierte, zeigten sie dann, dass sie keine so große Lust hatten und dass sie immer an etwas Anderes dachten. Zudem hatten sie seltsame

Verhalten: zum Beispiel luden sie viele Kollegen zum Essen ein und danach redeten sie schlecht von ihnen, wenn diese weg waren. All das schien uns wirklich stressig und sinnlos. Vielleicht ist es ab diesem Moment, dass wir begonnen haben zu fragen, ob das Leben der Erwachsenen wirklich so glücklich und ehrlich ist.

Gerade diese Frage wird im Buch "Der Fänger im Roggen" von J.D. Salinger behandelt. Tatsächlich glaubt Holden Caulfield, der Protagonist, dass die ganze erwachsene Gesellschaft falsch sei. Bzw meint er, die Menschen nehmen unbewusst an einem Lebenssystem teil, das sie unehrlich und oberflächlich gegenüber den Anderen macht. Im Gegensatz dazu sind die Kinder die Einzigen, die die Welt so sehen können, wie sie wirklich ist.

Deswegen möchte er, dass diese Letzteren (die Kinder) sich nicht verändern sollen, denn er denkt, sie würden nur zum Schlechten wenden. Seine Angst vor der Änderung wird in diesem Zitat zusammengefasst: "Manche Sachen sollten so bleiben, wie sie sind. Man sollte sie in einen großen Glaskasten stecken und so lassen können. Natürlich ist das unmöglich, das weiß ich, aber ich finde es trotzdem schade".

Aber gibt es wirklich keinen positiven Aspekt des Erwachsenwerdens? Ich glaube nicht so.

Die Sache ist, als Erwachsene bekommt man endlich die so gewünschte Selbständigkeit, die aber bedeutet, wenn auch sie einerseits Zufriedenheit schenkt, andererseits, dass einer sich um alles kümmern und seine alltäglichen Entscheidungen selbst treffen muss. Dieser stressvolle Mechanismus kann einen Menschen in der eigenen Routine irgendwie blockieren und seine Existenz unbewusst jemandem oder etwas gegenüber oberflächlich machen. Aber das ist nicht so automatisch: in Wahrheit ist das Erwachsenwerden anders für jeden von uns und während dieses Prozesses kultiviert man alles, was man gelernt hat. Meiner Meinung nach, wenn einem Menschen wahrer (nicht nur formaler) Respekt beigebracht wird, und dieser Mensch die wichtigsten Sachen des Lebens schätzen kann, können solche Werte beim Erwachsenwerden nicht verschwinden.

Is it so bad to be an adult?

Translated by Tommaso Ricci LSP Assisi / Italy

It has happened to all of us at least once in our lives, when we were children, to ask ourselves: what is it like to be an adult? In those days, there were things about life that we couldn't understand; we heard our parents talking about things like running the house, work, politics, taxes, and so on. Sometimes they would even argue because of the stress. They had to cook and clean or spend hours in the office, and often went out. They didn't have so much time to play with us, and when it happened, they showed that they didn't feel like doing it and that they were always thinking about something else. Moreover, they behaved strangely: for example, they invited many colleagues to dinner and afterwards they spoke badly of them when they were not there. All this seemed really stressful and pointless. Perhaps it is from this moment that we began to think about whether the lives of adults are really happy and honest or not.

This question is suggested in the book "The Catcher in the Rye" by J.D. Salinger. In fact, Holden Caulfield, the protagonist, believes that the adults' world is wrong. Or rather, he thinks they unconsciously participate in a system of life that makes them dishonest and superficial. On the contrary, children are the only ones who can see the world as it is. That is why the protagonist wants them not to change, because he thinks they will only change for the worse. His fear of change is summed up in this quote: "Certain things they should stay the way they are. You ought to be able to stick them in one of those big glass cases and just leave them alone. I know that's impossible, but it's too bad anyway."

But, are there no positive aspects in the process of growing up? I don't think so.

The fact is that when we become adults we gain that much desired independence, that on one side can gratify us, but on the other means we have to think about everything by ourselves and face the consequences of our daily decisions. This stressful mechanism can block a person in the same routine, making him live his existence in a superficial manner towards everything and everyone. However this isn't automatic. In fact growing up is different for everyone and during this process we cultivate everything we have learned. In my opinion, if genuine respect (not formal) is taught to a person, and that person can take care of the essential things of life, such values cannot disappear as one grows.

Natalia Margasińska, VIII LO Kraków / Poland

Natürlich müssen wir irgendwann in unserem Leben erwachsen werden – das kann man nicht vermeiden. Wie Pietro geschrieben hat, werden die Erwachsenen selbständig, was die Kinder und Jugendliche nicht haben. Unsere guten Eigenschaften aus der Kindheit werden hingegen nicht verschwinden, wenn wir Respekt und das, was wir gelernt haben, behalten. Hier kann ich Pietro zustimmen. Doch sind Kinder wirklich so toll? „Die Kinder sind die Einzigen, die die Welt so sehen können, wie sie wirklich ist.“ Das stimmt. Kinder haben keine Angst, sich zu äußern. Aber die Wahrheit ist, dass wir einfach nicht immer darauf achten, wie sie jemanden beleidigen. Mein Cousin, als er klein war, hat oft unangemessene Dinge gesagt, aber das wurde ihm verziehen – weil er ein Kind war. „Leiden gehört zum Erwachsenwerden dazu. Dank ihm lernen wir.“ Zitat aus dem Buch „Angel and Demons“ von Dan Brown. Dieses Zitat führt mich zu einer anderen Frage – Wann werden wir Erwachsenen? Nach dem Gesetz in Polen kommt das mit 18. Lebensjahr, aber dann gehen wir noch zur Schule. Wenn wir 21 Jahre alt sind? Aber das Studium geht noch weiter. Gegenüber dem Zitat "Leiden gehört zum Erwachsenwerden"... , aber wir leiden unser ganzes Leben lang. Erwachsenwerden ist ein wichtiger Teil unseres Lebens.

Wir sollten so viel Gutes wie möglich aus unserer Kindheit mitnehmen. Ich denke jedoch nicht, dass wir all die schlechten Dinge vergessen sollten. Denn unsere ganze Erfahrung zählt in der Zukunft. Wir müssen uns in der Kindheit mit anderen streiten, um in der Zukunft zu wissen, wie wir das vermeiden könnten. Angst vorm Erwachsenwerden – im rechtlichen Sinne – sollte man nicht haben. Schließlich werden wir es sowieso sein. Kinder können aber trotzdem drinnen sitzen. Wir sollten uns von dieser weiten Welt nicht verschließen und Kinder für den Rest unseres Lebens bleiben, aber wir sollten auch nicht vor dem Erwachsensein weglaufen. Vielleicht ist die Welt der Halberwachsenen die beste Lösung? Freuen wir uns darüber, was wir haben, und warten wir gelassen darauf, was kommt.

Juhász Janka, DNG Budapest / Hungary

Almost every kid dreams about making their own decisions independently like adults, but then they experience that reality is much harder than they would have thought. Despite this, the protagonist of the book in question wants to stay a child forever, because he thinks that the world may turn him into a "dishonest and superficial" person. I totally share the opinion of Pietro. I also believe that it does not necessarily happens.

On the contrary, getting older we hopefully become more mature as well, so we can take more responsibility for making our lives better. As for me, living in the dormitory made me more self-standing and I also experienced what it is like to provide for yourself. Sometimes it is hard to be brave enough even to call the doctor, but it is a very good feeling that you can manage your own life and do it without your parents' help.

Hoffmann Lili, HPS Buxtehude / Germany

When I was a child I was amazed how my parents could memorize so many routes to get from A to B. Getting older I understood how things work. Our lives can change in any minute. When you do not expect it at all, your life can suddenly fall apart, that is why you should enjoy every moment in your life. As a kid, I used to be really social, I enjoyed playing with other children. Now I usually keep a little distance from people I do not know well, and I also avoid being in the centre of attention. Despite of the fact that I am a teenager, I do believe that every action has its consequences, so I try to be as responsible as possible. I have a favourite movie about growing up that is very instructive. The Curious Case of Benjamin Button argues that age has more to do with mindset than anything physical.

Kuba Tyrpa, VIII LO Kraków / Poland

I completely agree with your point of view that there are both positive and negative aspects to growing up. The independence we gain as adults can be empowering, but it also comes with the responsibility of making important decisions and facing the consequences of those decisions. I also appreciate your emphasis on the importance of genuine respect and taking care of essential things in life as we grow up. These values are essential to living a fulfilling and meaningful life as an adult. Furthermore, I believe that the process of growing up is unique to each individual and is shaped by their experiences and environment. It is essential to maintain a positive outlook and to continuously learn and grow throughout life, even in the face of challenges and difficult situations. Overall, I enjoyed reading your perspective on this topic and believe that it adds to the conversation on what it means to grow up and mature as a person.

Kalina Grelowska, VIII LO Kraków / Poland

Pietro's article is truly interesting and I think it hits even more, thanks to the fact, that we are right now becoming adults ourselves. I haven't read the book you've mentioned however I agree with points introduced in the text. I'd like to elaborate more on this topic of adolescence. Just as Pietro wrote many people lose this "childlike innocence" when they age. They start to dish or judge others, they keep both feet on the ground and overall the world is no longer full of wonders to them. Nevertheless I believe it's more a matter of how one has been raised, rather than the fact of growing up itself. The environment surrounding you in childhood makes a huge impact on your personality in the future. Pietro showed how the protagonist of "The Catcher in the Rye" sees adults and his attitude towards them. Adulthood seen through his eyes seems very questionable and superficial. The main character of "Anne of Green Gables" (written by Lucy Montgomery) shares similar opinions. She looks at the world with admiration, despite adults (e.g. Rachel Lynde) finding her ridiculous. The time of childhood is in her mind amazing and wonderful, whereas adults seem boring to her, therefore she's afraid of growing up. When she reaches adolescence and afterwards adulthood she remains her way of perceiving the surrounding.

On her path she has met many people who showed her, that it is all right to keep some of the inner child, even when you grow up. Anne always saw the beauty of the world and I think thanks to that her life was full of joy.

To me the most significant thing is to find a happy medium. Growing up and facing "adult problems" gives us an opportunity to develop ourselves, but letting ourselves to sink into them completely takes away our feeling of happiness.

5. Die menschliche Würde / Human dignity

Unter welchen Umständen kann man sich für einen anderen opfern?

What and in which situation can be sacrificed for the sake of man?

"Die Welt ohne Liebe ist eine tote Welt, und es kommt immer die Stunde, in der man müde ist, um das Gesicht eines Wesens und um sein Herzbettelt, das von Liebe erleuchtet ist."?

„Die Pest“ A. Camus

„A world without love is a dead world and there always comes an hour when a tired man begs for a face of some creature and for a heart enlightened with love“

„The Plague“ A. Camus

Zur Freiheit verurteilt

by Franciszek Targosz, VIII LO Kraków / Poland

Ein altes chinesisches Fluch „Ich wünsche dir, dass du in interessanten Zeiten lebst“ wird leider weiterhin wahr. Die letzten Jahre waren nicht gut für uns Europäer, die an Frieden und Überfluss gewöhnt sind. Zuerst kam die Pandemie - fast zwei Jahre Isolation und für viele von uns zwei Jahre verlorene Jugend. Außerdem sollten wir die 7 Millionen Toten jedes Alters nicht vergessen, die keine Schuld trugen – sie waren einfach zur falschen Zeit am falschen Ort. Ein Jahr später kam der Krieg. Die Menschen, die durch die Streubombe von Mariupol ums Leben gekommen sind oder durch den Beschuss ihr Lebenswerk verloren haben, wurden nicht nach ihrer Meinung gefragt. Es ist schwer, in einer Welt wie dieser Trost zu finden. Es ist auch schwierig, dieses Böse herum zu verstehen. Dabei kam mir der Existentialismus zu Hilfe, den ich am Beispiel vom Roman „Die Pest“ von Albert Camus darstelle.

Das Buch präsentiert den atheistischen Existentialismus. Kein barmherziger Schöpfer wacht über die Welt (denn wie ist das willkürliche Leiden unschuldiger Menschen zu erklären?), und das menschliche Leben endet mit dem Tod. Daher kommt das Gefühl der Absurdität. Die Pest hat, wie alles Leid, keinen höheren Sinn. Sie ist weder eine Bestrafung noch eine Warnung noch das Ergebnis menschlichen Handelns – es greift zufällige Opfer an. Natürlich ist die Pest nicht wörtlich zu nehmen, sie ist eine Metapher für das Böse.

In einer solchen Welt fühlt sich der Mensch verloren – was ist dann der Sinn des Daseins? Wie geht man damit um, dass das Leiden eines kleinen Kindes keinen Sinn macht und nur ein Zufall ist? Was kann ein Mensch tun? Hier lohnt sich ein Blick auf das Handeln von Dr. Rieux.

Wenn es keinen Gott gibt, der die Regeln festlegt und diejenigen bestraft, die sich nicht daran halten, ist der Mensch ... auf sich allein gestellt, also zur Freiheit verurteilt. Der Mensch muss sich ständig selbst entscheiden, sich selbst erschaffen und seinem Leben einen Sinn geben. So ist die Einstellung von Rieux, der sich auf seine Aufgaben konzentriert. Der Arzt bemüht sich alles tun, was in seiner Macht steht, weil er es für seine Pflicht hält und keine Belohnung erwartet, weder in dieser noch in irgendeiner anderen Welt.

Er glaubt nicht an Gott und will weder Held noch Märtyrer sein. Er ist ein aktiver Mensch, er arbeitet trotz des Bewusstseins, dass die Auswirkungen seiner Arbeit sinnlos oder unbeständig sein können. Er weiß, dass viele seiner Patienten sterben, aber er versucht trotzdem, um ihr Leben zu kämpfen: „Die Erlösung des Menschen ist ein zu großes Wort für mich. Ich gehe nicht so weit. Mich geht seine Gesundheit an, zuallererst seine Gesundheit.“ „Wenn er an den allmächtigen Gott glauben würde, würde er aufhören, Menschen zu heilen und diese Sorge Gott überlassen.“

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass jeder von uns für sich selbst entscheiden, sein Schicksal bewusst und eigenverantwortlich gestalten und das tun sollte, was er machen sollte und was für ihn wirklich wichtig ist. Nur so können wir die Absurdität unserer Welt überwinden. Wir sollten keine Angst vor harter Arbeit haben, keine Anerkennung suchen und keine Belohnungen erwarten. Wir sollten tun, was wir für notwendig halten.

„Aber Ihre Siege werden immer nur vorübergehend sein, das ist alles.“

- Immer, das weiß ich. Aber das ist kein Grund, den Kampf aufzugeben.“



Sentenced to freedom

by Franciszek Targosz, VIII LO Kraków / Poland

The old Chinese curse- “I wish you live in interesting times”, unfortunately works. Recent years have not been kind to us- Europeans accustomed to peace and abundance. First, the pandemic came- almost two years of isolation which for some of us equaled two years of lost youth. Above all, we shouldn't forget about the 7 million dead, which were not to blame- they were simply in the wrong place at the wrong time.

A year later, the war began. Nobody cared about the opinions of those who died from the Mariupol cluster bomb or lost their livelihood as a result of shelling. It is hard to find solace in such a world. It is hard to understand the purpose of all the evil. With help comes existentialism, which is greatly represented in the example of “The plague” by Albert Camus.

The book presents the idea of atheistic existentialism. Its main notion is that there is no merciful creator (How would one explain all the pointless suffering?) and human life ends with death. Hence the feeling of absurdity. The plague, like any other form of suffering is utterly meaningless. It’s neither a punishment, nor a warning. It’s not a cause of human actions- it attacks random victims. Of course, the plague should not be interpreted literally, it is a metaphor of evil. In such a world, where one is lost, questions arise: what is the meaning of life? How can one deal with the suffering of a young child as pointless and accidental? What can one do? It is worth considering the attitude of doctor Rieux.

Given there is no God, who would set the rules and punish those, who do not abide by them, humans are... condemned to freedom. One must decide for themselves at all times, create themselves and bring meaning into their life. This attitude if adopted by Dr. Rieux, who remains focused on his responsibilities. He tries to do everything in his power to save everyone, because he deems it his duty. He doesn’t expect a reward, neither in this world, nor any other. He doesn’t want to become a hero or a martyr. He is an actively participating member of the situation. Rieux acts despite the awareness that his actions might be pointless. He realizes that most of his patients will die, but he still tries fighting for their lives: *‘The salvation of man is too big a word for me. I’m not going that far. I’m interested in his health, especially his health.’ ‘If he believed in an almighty God, he would stop healing people and leave that care to God’.*

To sum everything up, every one of us should decide on their own and consciously and responsibly shape their fate and do what we are supposed to, do what is really important. It is the only way to try and overcome the absurdity of our world- not be afraid of hard work, not seek recognition and expect reward. We should do what we think is necessary.

‘But your victories will always be temporary, that’s all.

- Always, I know that! But that’s no reason to give up fighting.’

Picture from Pinterest resources: Alberto Martini “Senza Titolo”, 1954

Anna Miszalska, VIII LO Kraków / Poland

Meiner Meinung nach ist der Sinn des Daseins ein schwieriges Thema. Jeder Mensch denkt irgendwann während seinem Leben darüber nach. Menschliches Leben ist zwar schwer, aber ein sehr schöner Weg. Natürlich kann man alle Schwierigkeiten und Herausforderungen, die man trifft nicht beeinflussen. Lebensweisheit kommt darauf an, trotz den Schwierigkeiten, schön zu leben. Wir haben alle eine eigene Geschichte und Erfahrungen, die uns bilden. Deshalb hat jeder Mensch gewisse Werte, die er für wichtig erachtet.

Für eine Person ist berufliche Entwicklung ein Priorität. Die andere will eine Familie gründen oder die Welt bereisen. Die Lebensziele verändern sich auch mit dem Alter. Unabhängig davon, welche Lebensziele man entwickelt, sind das Gefühl der Erfüllung, Freude, Altruismus und persönliche Entwicklung sehr wichtig dabei. Ich bin einig mit dem Autor des Artikels, man muss sich selbst entscheiden, wie viel es wert ist, sich einem anderen Menschen hinzugeben.

Belovai Attila

Loneliness often helps in different life situations. A person does not always need to be surrounded by many people. I agree that many times people feel they need more love. This post is a good train of thought about human emotions.

II. Interpersonal relationships / Zwischenmenschliche Beziehungen

1. Beziehung zu sicuramente selbst und Beziehungen zu anderen / Relationship With Oneself And Relationships With Others

Beziehung zu sich selbst und Beziehungen zu anderen?

Is it possible to build a stable relationship with another person having a problem with oneself?

„Ist es möglich, eine stabile Beziehung zu einer anderen Person aufzubauen, wenn man ein Problem mit sich selbst hat?“

"It is always hard for a new student, even when they have a normal face. And what if it has it distorted?"

'Wonder' by J. R. Palacio

Ist es möglich, eine stabile Beziehung aufzubauen, wenn man ein Problem mit sich selbst hat?

By Aleksandra Mikoś, translated to German by Kalina Grelowska, VIII LO Kraków / Poland

Die Beziehung zu einem anderen Menschen ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Lebens. Die andere Person kann uns in schwierigen Zeiten eine unersetzliche Stütze sein. Sie hilft uns zu wachsen und uns zu verbessern. Wenn wir jedoch Schwierigkeiten haben, uns selbst zu akzeptieren, können wir dann eine Beziehung zu jemand anderem aufbauen? Betrachten wir dieses Thema anhand des Buches "Der Wunderknabe" von R. J. Palacio!

Auggie Pullman ist ein lebhafter, intelligenter, sensibler und freundlicher Junge. Leider hat er einen von ihm unabhängigen Makel, der dazu führt, dass er von der Gesellschaft stigmatisiert wird - er wurde mit einer schweren Gesichtsdeformation geboren. Nachdem er zehn Jahre lang ständig in Krankenhäusern verbracht und seine Unvollkommenheiten unter dem Helm eines Astronauten versteckt hat, geht August zur Schule. Und in der Schule gibt es Menschen, für die sein Aussehen eine Sensation ist...

Sich für sich selbstschämend hat er große Probleme, Freunde zu finden. Nach einiger Zeit gelingt es ihm, sich mit Jack und Summer anzufreunden, aber es ist nicht Auggie, der die Initiative ergreift, eine Beziehung aufzubauen. Jack wurde vom Direktor beauftragt, Auggie in die Schule einzuführen, und Summer sprach ihn in der Cafeteria an, während er allein am Tisch saß. Die beiden Kinder sind die einzigen Freunde des Jungen. Auggies Komplexe und das Gefühl der Isolation führen dazu, dass er, obwohl er den Kontakt mit dem anderen aufnehmen möchte, Angst davor hat, ihn zu suchen.

Auggie ist eng mit Jack befreundet. Jungen sind unzertrennlich, in- und außerhalb der Schule halten sie immer zusammen. Leider bis zu einer gewissen Zeit. Wie in jeder Beziehung kommt es auch hier zu einem Streit. In den meisten Beziehungen versöhnen sich beide Seiten ziemlich schnell. Probleme mit der Selbstakzeptanz führen jedoch dazu, dass Auggie sich für mehrere Monate vollständig von Jacek abschottet und sich einer Lösung des Konflikts entzieht, was beiden Jungen tiefes Leid zufügt.

Ich möchte noch auf die Nebenbeziehung - die Freundschaft zwischen der Schwester August (Olivia) und Mirinda näher eingehen. Diese Mädchen sind von klein auf befreundet, bis sich Mirindas Eltern scheiden lassen. Die Teenagerin leidet so sehr darunter, dass sie aufhört, sich mit Olivia zu treffen, weil dieses Mädchen ihr an eine liebevolle Familie erinnert, die sie nicht mehr hat.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Menschen, die ein Problem mit sich selbst haben, in der Lage sind, eine Beziehung zu einem anderen Menschen aufzubauen, aber diese ist doch leicht zerbrechlich. Um eine stabile Freundschaft zu schaffen, muss man zuerst an sich selbst arbeiten und sich -wie man ist- lieb gewinnen.

Is it possible to establish a stable relationship having a problem with yourself?

By Aleksandra Mikoś, translated by Marta Kalisz, VIII LO Kraków / Poland

Relationships with other people are an integral part of our lives. Another person can be an irreplaceable support for us in difficult moments, helps us develop and improve. However, if we have trouble accepting ourselves, can we establish a relationship with someone else? Let's look at this issue as presented in the book "Wonder" by R.J. Palacio.

Auggie Pullman is a lively, intelligent, sensitive and friendly boy.

Unfortunately, he has one disadvantage that causes him to be stigmatized by society - he was born with a serious facial deformation. After ten years of long stays in hospitals and hiding his imperfections under an astronaut's helmet, August goes to school. And there are people at school for whom his appearance is a sensation ...

Ashamed of himself, Auggie has a hard time making friends. After some time, he manages to create a friendship with Jack and Summer, but it is important that it is not August who comes out with the initiative to establish a relationship. Jack was assigned by the principal to introduce Auggie to the school, and Summer approached him in the canteen while he was sitting alone at a table. Two children are the boy's only friends. August's complexes and a sense of isolation causes that although he really needs a contact with another man/human being, he is afraid to look for them.

August and Jack are inseparable - in and out of school, they always stick together. Unfortunately for some time only. As in any relationship, a quarrel also occurs in Auggie and Jack's relationship. In most relationships people quarrel, but make it up soon after.. However, problems with selfacceptance mean that August completely cuts himself off from Jack for a few months and avoids resolving the conflict, which causes deep suffering for both boys.

I would like to take a closer look at another relationship - the friendship between August's sister (Olivia) and Mirinda. The girls are friends from an early age, until Mirinda's parents divorce. As the result she suffers a lot. In fact to snuck that she stops seeing Olivia, because Olivia reminds her about a loving family that she no longer has. To summarize , people who have problems with themselves are able to establish a relationship with another person, however, it will be very fragile. To build a stable friendship, you first need to work on yourself and love yourself just the way you are.

Gabriela Grzesiak, VIII LO Kraków / Poland

Meine Meinung nach ist die Selbstakzeptanz die Grundlage für den Aufbau einer gesunden und stabilen Beziehung zu einem anderen Menschen. Wenn man sich selbst nicht mag, reicht die Liebe für einen anderen Menschen auch nicht aus. Man wird alle Frustrationen und Komplexe unwissentlich auf Partner übertragen. In solcher Situation könnte es schwer sein, anderen zu helfen. Diese Beziehung wird einseitig sein, wenn sie überhaupt lange aushält. Natürlich gibt es auch Situationen, wenn die andere Person in der Beziehung hilft, Probleme zu überwinden.

Das ist schön, kommt aber leider selten vor und erfordert von beiden Seiten ein riesiges Engagement. Ich habe den Film gesehen, der auf dem erwähnten Buch basiert. Diese Situation ist besonders, weil wir über die Kinder sprechen. Diese sind weniger empathisch und lehnen schneller alles, was anders ist, ab. Wenn alle umher über Auggie lachen, muss es für ihn schwer sein, daran zu denken, sich selbst zu lieben. Das ist sehr schwierige Situation und erfordert die Unterstützung des gesamten Umfelds. Das Thema der Freundschaft der Olivia und Miranda zeigt perfekt, wie sich ein ungelöstes Trauma auf Beziehungen auswirkt, selbst auf solche, die stark und stabil waren.

Gloria Vertecchi, LSP Assisi / Italy

Hi Aleksandra and Marta, your article caught my attention and reminded me of this great classic that everyone should at least know about!

Having already read the book in the past, I was interested in reflecting again on this topic as I wanted to delve into the delicate subject of the social growth of a child in difficulty, like Auggie, and the tedious but necessary process of self-acceptance in order to get along better with the people around us. From personal experience I too often find myself in critical and uncomfortable situations that require a certain amount of "social battery", that I unfortunately don't have. The point of view that you have developed encapsulates the gist of the book in a complete and comprehensive manner, through which even an avid reader who has read "Wonder" over and over again can still find food for thought on the importance of social relationships, backbone of our society and our inherent nature as human beings.

I especially enjoyed the part that focused on the particular friendship and relationships that are described in the book, which are, in my opinion, a strong message that aims to show to those who do not feel enough and who consequently think they do not deserve the affection of others, that in reality the best way to change perspective is to try to open up, no matter how exhausting and frightening it may seem.

At the end of the day, everyone needs someone to confide in, to make them realise the great value that everyone possesses despite our appearance, or our mental or physical obstacles. We are all worth something and we all have the right to accept ourselves as we are: normal, because in reality normality has no definition.

Gloria Vertecchi, LSP Assisi / Italy

Hallo Aleksandra und Marta, euer Artikel hat meine Aufmerksamkeit geweckt und mich an diesen großen Klassiker erinnert, den jeder zumindest kennen sollte!

Da ich das Buch bereits in der Vergangenheit gelesen habe, war ich daran interessiert, über dieses Thema nachzudenken, da ich mich mit dem heiklen Thema des sozialen Wachstums eines Kindes in Schwierigkeiten wie Auggie und dem mühsamen, aber notwendigen Prozess der persönlichen Akzeptanz befassen wollte, um besser mit den Menschen um uns herum zurechtzukommen, da ich mich erfahrungsgemäß zu oft in kritischen und unangenehmen Situationen wiederfinde, die ein gewisses Maß an "sozialer Batterie" erfordern, die ich leider nicht habe. Diese Sichtweise, die Sie entwickelt haben, fasst den Kern des Buches vollständig und umfassend zusammen, so dass selbst ein begeisterter Leser, der "Wonder" immer und immer wieder gelesen hat, sich immer noch dabei ertappen kann, über die Realität der Bedeutung sozialer Beziehungen, des Rückgrats unserer Gesellschaft und der uns innewohnenden Natur als menschliche Wesen, nachzudenken.

Ich habe die Aufmerksamkeit und den Teil genossen, der sich auf die besonderen Freundschaften und Beziehungen konzentriert, die in dem Buch beschrieben werden, die meiner Meinung nach tatsächlich ein Symbol für eine starke Botschaft sind, die darauf abzielt, denjenigen, die sich nicht genug fühlen und folglich denken, dass sie die Zuneigung anderer nicht verdienen, zu zeigen, dass in Wirklichkeit der beste Weg, die Perspektive zu ändern, darin besteht, zu versuchen, sich zu öffnen, egal wie anstrengend und beängstigend das auch erscheinen mag.

Letztendlich braucht jeder Mensch jemanden, dem er sich anvertrauen kann, der ihm den großen Wert vor Augen führt, den jeder Mensch trotz seiner ästhetischen, geistigen oder sonstigen Hindernisse besitzt. Wir sind alle etwas wert, und wir alle haben das Recht, uns so zu akzeptieren, wie wir sind: normal, denn Normalität hat in Wirklichkeit keine Definition.

Rác Ádám, Geyerhosz Dániel, Pál Csaba, DNG Budapest / Hungary

Beziehung zu sich selbst und Beziehungen zu anderen. Das Thema Beziehung mit anderen und sich selbst wird von uns bearbeitet. Unserer Meinung nach haben die persönlichen Probleme wenige Einfluss auf eine Freundschaft. Ist es möglich in solchen Situationen eine stabile freundschaftliche Beziehung aufzubauen?

Wir denken, wenn man vertrauten Kontakt mit anderen hat, hat man dadurch mehr Selbstvertrauen. Diese Beziehungen wären tatsächlich bauend für die Person. Kleine Problemen könnten einfach überschritten werden, wenn Menschen die Passende Unterstützung bekommen würden.

Dagegen sprechen solche Fälle, in denen einer ausgesperrt wird. Das kann Bullying folgen, was den mentalischen Zustand stark verschlimmert. Auf lange Sicht verursachen diese Akte Missvertraut, oder wie im Text steht, totalen Abschott von Freunden.

In einer idealen Welt würde es keine solche Fälle in denen ein Freund für seine Problemen Bullying oder Abschott erfahren soll. Man muss seine Freunde in Ehre halten, und immer unterstützen. Und wenn man braucht, wird er von den Freunden unterstützt.

Kiara Kincses, Edina Huszák, Renáta Tancsik, DNG Budapest / Hungary

Ist es möglich eine stabile Beziehung aufzubauen, wenn man ein Problem mit sich selbst hat?

Wir haben den Text von Aleksandra Mikos (Übersetzung von Kalina Grelowska) gelesen und auch den Film gesehen, und wir möchten auf beide reagieren. Wir sind damit einverstanden, dass man mit sich selbst zufrieden sein muss, um mit anderen Menschen eine gute, stabile Beziehung zu haben. Wir haben in dem Film gesehen, dass Auggie Probleme hat, Freundschaften zu schließen. Bis er sich selbst nicht akzeptiert, kann er keine gesunden Beziehungen mit den anderen führen. In der Wirklichkeit ist/geht es auch so. Erstmal muss man daran arbeiten, sich selbst zu akzeptieren. Wenn man es allein nicht schaffen kann, dann soll man nach einem Fachmann suchen. Man sollte es nicht auf die leichte Schulter nehmen, man muss es ernst nehmen, weil es einen großen Einfluss auf unser Leben haben kann. Wir empfehlen allen darauf mehr zu achten, um einen guten Geisteszustand zu haben. Wir wünschen euch viel Erfolg dafür!

Damiano Casula, LSP Assisi / Italy

Living knowing that you are different from others can be very difficult. If this difference makes you "ugly" and is a disadvantage for which you're stigmatized for the rest of your life, it's even worse. Auggie Pullman must live with this problem and cannot develop a high self-esteem because of it. He pushes back the other children at school, because he thinks he doesn't deserve them and separates from the only close friend he has ever managed to get, after a quarrel with him. While this happens, his sister loses her best friend Mirinda, because of her parent's divorce and how that event has influenced her.

The life of these two siblings isn't the easiest, but at least it can make people reflect and change both their ways and their behaviours.

I found the article very accurate; the choice of the book was brilliant and the whole resume was really clear. Reading these kinds of stories not only makes you think, but is also an incentive to do something good.

2. Relationships and the life path / Beziehungen und Lebensweise

How can our future depend on other people?

"She was so frightened by this sudden change in mood that she kept smiling, as if a smile could keep her in the world she was in before, where Wolts was still alive, and this man to whom she was selling guitar songbooks rang her doorbell for another reason."

'The Midnight library' by Matt Haig

Die Risiken von Social Media und der Mythos vom perfekten Leben

By Rim Fariße, LSP Assisi /Italy

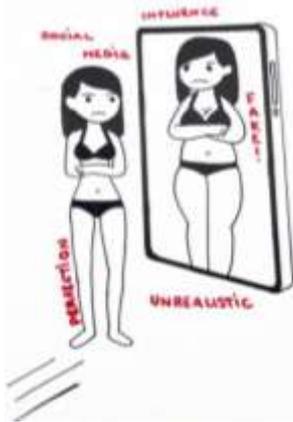
"Der Grund, warum wir mit Unsicherheit kämpfen, ist, dass wir unsere Behind-the-Scenes mit dem Highlight-Reel aller anderen vergleichen." -Steve Furtick

Existiert das ersehnte und begehrte perfekte Leben tatsächlich oder nicht? Heutzutage haben soziale Medien unser tägliches Leben und unsere Ansichten stark beeinflusst. Wir scrollen jeden Tag auf perfekt abgewinkelten Fotos, die makellose Körper im Traumszenarien darstellen, und wir beginnen, über unser so langweiliges Leben zu sprechen.

Dies ist der Zauber sozialer Netzwerke, der oft eine emotionale Kraft besitzen, besonders bei jungen Menschen. Letztere sind auf diesen Plattformen am verletzlichsten, da sie die Bildungsprobleme ihrer Körper verstärken, ihr Glück reduzieren und ein Gefühl sozialer Entfremdung erzeugen. Ein wachsendes Gefühl von Perfektionismus breitet sich unter Teenagern aus; sie versuchen ständig, die beste Version von sich selbst zu sein und vergleichen ihren Körper und ihr Leben mit den gefälschten, die wir auf Instagram, Tik Tok oder Snapchat sehen. Diese harsche Selbstkritik kann zu viel drastischeren Folgen wie Essstörungen, schwere Depressionen oder sogar zu Selbstmordgedanken führen, genau wie der Protagonist von "The Midnight Library" von Matt Haig.

Nora ist eine 35-jährige alte Frau, die nach einer Reihe von schlechten Ereignissen die Entscheidung trifft, ihr Leben zu beenden, indem sie eine große Menge an Tabletten einnimmt. Wir können verstehen, dass soziale Medien und im Allgemeinen das Gefühl des Perfektionismus, das damit einhergeht, einen wichtigen Tribut an unserer psychischen Gesundheit haben; Um dieses Problem zu überwinden, müssen wir erkennen, dass Social Media uns das Hirn wäscht zu denken, dass der Schlüssel zum Glück das perfekte und makellose Leben ist, das wir täglich sehen, obwohl es völlig unrealistisch und unerreichbar ist.

Unsere Aufmerksamkeit auf wichtigere Dinge zu lenken und unsere Zeit in den sozialen Medien im Vergleich zu den absurden Schönheitsstandards zu reduzieren, sind nur zwei der vielen Schritte, die wir unternehmen könnten, um ein glücklicheres und gelassenes Leben zu führen.



The risks of social media and the myth of the perfect life

By Rim Fariße, LSP Assisi /Italy

"The reason we struggle with insecurity is because we compare our behind-the-scenes with everyone else's highlight reel." Steve Furtick

Does the desired and coveted perfect life actually exist or not? Nowadays social media greatly influence our daily life and point of views on things. We scroll every day on perfectly angled photos representing flawless bodies in dream scenarios and we begin to discuss our boring and dull lives; this is the spell of social networks that often holds an emotional power, especially on young people.

The latter are the most vulnerable as these platforms intensify their body image issues, reduce their happiness and create a feeling of social alienation.

A growing feeling of perfectionism is spreading among teenagers; they are constantly trying to be the best version of themselves, comparing their bodies and their lives to the fake ones seen on Instagram, Tik Tok or Snapchat. This harsh self-criticism can result in much more drastic consequences such as eating disorders, severe depression or even suicidal thoughts just like the protagonist of "The Midnight Library" by Matt Haig; Nora is a 35 year-old woman who after a series of bad events takes the decision to end her life taking an elevate number of pills.

We can understand that social media and in general the feeling of perfectionism that comes with it, have an important toll on our mental health. To be able to overcome this problem we need to realize that social media brainwash us to think that the key to happiness is the perfect and flawless life we see daily even though it is totally unrealistic and unachievable.

Redirecting our attention to more important things and reducing our time spent on social media comparing ourselves to the absurd beauty standards are just two of the many steps we could take to live a happier and more serene life.

Drawing by Giulia Ferrara, LSP Assisi / Italy

Ola Klimek, VIII LO Kraków / Poland

Ich stimme allen Gedanken von Rim Fariße zu. Soziale Medien spielen im Leben von Jugendlichen heute eine zu große Rolle. Sie ermöglichen uns mit unseren Freunden in Kontakt zu bleiben und unsere Beziehungen zu pflegen – das ist natürlich vom Vorteil. Sie tragen aber auch zu negativen Auswirkungen bei. Wie die Autorin des Artikels schreibt, verursachen die Medien oft viele psychische Störungen, da viele Menschen zu jedem Preis nach dem perfekten Aussehen und Lebensstil streben. Meiner Meinung nach kann das Buch von Matt Haig „The Midnight Library“ eine Warnung für junge Menschen sein. Anstatt eigenes Leben mit den heuchlerischen Bildern zu vergleichen, sollten wir „unsere Zeit in den sozialen Medien zu reduzieren“ und „unsere Aufmerksamkeit auf wichtigere Dinge lenken“.

Auch in verschiedenen Filmen und Büchern werden Jugendprobleme, zu denen übermäßige und unangemessene Nutzung der Medien geführt hat, gezeigt. In diesem Moment kann ich zwar kein einziges Buchbeispiel nennen, aber es ist allgemein bekannt, dass der Wunsch nach einem perfekten Leben, wie es im Internet dargestellt wird, oft zu der im Artikel erwähnten schweren Krankheit - der Depression führt. Deshalb brauchen wir die Leute um uns herum. Es reicht, dass sie einfach bei uns sind. Ich denke, dass unsere Zukunft von anderen Menschen abhängt, weil sie einen großen Einfluss auf unser Leben haben. Freunde, Eltern, Geschwister, Familie sind diese, die uns am nächsten stehen und mit denen wir die meiste Zeit verbringen. Es ist normal, dass sie uns helfen können und uns mit ihrer Anwesenheit unterstützen. Fliehen wir also von unseren Verwandten, Freunden und Bekannten nicht! Ohne diese kann man nicht glücklich sein.

Toth-Pataki Reka, Takacs Annamaria, DNG Budapest / Hungary

Soziale Medien spielen heutzutage eine unersetzbare Rolle in unserem Leben. Instagram, Facebook, TikTok und Snapchat gehören schon zu den Alltags. Morgens wird nach dem Aufstehen erstmal immer das Handy gecheckt und abends schlafen viele damit ein. Während des Tages posten wir unsere süßten Bilder mit den Freunden oder gucken wir was die Andere ins Netz hochgeladen haben. Aber was für Einflüsse haben die Soziale Medien auf uns, und besonders auf die Jugendlichen? Obwohl es bei Vielen zu einem Trend geworden ist, dass die wahre Seite des Lebens und die Realität im Internet gezeigt werden, die überwiegende Mehrheit strebt immer nach dem Perfektionismus, wovon vielen, besonders die Jugendlichen psychisch gestört werden können. Viele junge Mädchen vergleichen ihren Körper mit dem im Internet gesehenen perfekten Körper von den Influencer.

Schlimmstenfalls hören sie auf zu essen, weil diese Influencer so großen Einfluss auf sie haben und diese Mädchen wollen auch dieses perfekte Aussehen. Es ist aber wichtig zuerkennen, dass im Internet fast nichts mit der Wirklichkeit zu tun hat. Diese Bilder können stundenlang, mit gründlichen Vorbereitungen gemacht werden und sollte einfach nicht mit dem wahren Aussehen der jungen Mädchen verglichen werden. Ein weiteres Problem, was die sozialen Medien verursachen ist das Minderwertigkeitsgefühl. Oft fühlen sich die Menschen weniger, weil sie keine amüsanten Programme freitags oder sonntags am Abend haben, wie die Andere im Internet. Es kann aber auch sein, dass diese Programme nur erfunden sind. Als Fazit können wir feststellen, dass wir mit den sozialen Medien vorsichtig umgehen, nicht allem glauben sollten. Ich würde an allem raten, dass wir uns mit unseren eigenen Leben beschäftigen und die sozialen Medien nur in dem Fall benutzen, wenn wir Inspirationen brauchen. Daneben sollten wir nicht lassen, dass sie uns negativ beeinflussen.

3. Mental disorders / Psychische Störungen

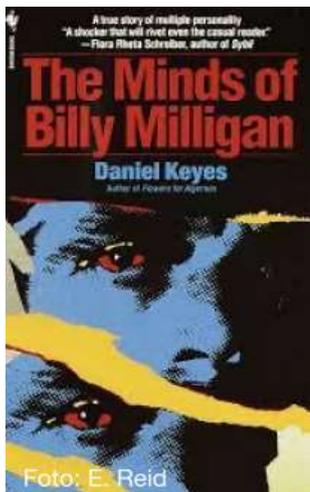
How can we understand the multiple faces of the human psyche?

"By shutting out the real world we can live peacefully in ours. We know that a world without pain is a world without feeling ... but a world without feeling is a world without pain."

'The minds of Billy Milligan' by Daniel Keyes

Psychische Störungen

By Ann-Kathrin Steffens and Emily Charlotte Reid, HPS Buxtehude / Germany



Weltweit gibt es viele Menschen, die unter psychischen Störungen leiden. Im Jahr 2019 litten laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ungefähr eine Milliarden Menschen an einer psychischen Krankheit. Man muss sich erstmal vorstellen, dass fast jeder achte Mensch eine psychische Störung hat. Durch die Corona Pandemie ist die Zahl noch einmal erheblich gestiegen. Vor allem die Anzahl an Menschen, die Depressionen und Angststörungen haben, soll in den letzten drei Jahren erheblich gestiegen sein. Ganz zu schweigen davon, dass es auch eine Menge Menschen gibt, die niemandem sagen, dass es ihnen psychisch nicht gut geht, aus Angst verspottet zu werden oder ähnlichem. Wenn man über die verschiedenen psychischen Störungen nachdenkt, fallen einem als erstes vermutlich Angststörungen, Depressionen, Alkohol- und Drogenabhängigkeit und unterschiedliche Persönlichkeitsstörungen ein oder allgemein weit verbreitete psychischen Krankheiten.

Es gibt natürlich aber auch psychische Störungen, die nicht weit verbreitet und noch nicht gut erforscht sind, beziehungsweise sich die Behandlungen allgemein als schwierig erweisen. Eine davon ist die Multiple Persönlichkeitsstörung oder auch Dissoziative Identitätsstörung genannt.

Bei dieser Art der psychischen Störungen gibt es nicht viele registrierte Fälle. Unter Multiple Persönlichkeitsstörung versteht man das Spalten der Persönlichkeit einer Person in mehrere einzelne, welche nebeneinander existieren und sich unabhängig voneinander abwechseln. Die einzelnen Persönlichkeiten zeigen, wie es auch bei unterschiedlichen Personen üblich ist, verschiedene Interessen, Charaktereigenschaften, Fähigkeiten, sowie Erinnerungen auf. An das, was passiert während eine Persönlichkeit da ist, kann sich auch nur diese erinnern, weshalb bei Betroffenen Lücken in deren Erinnerung entstehen. Ein bekannter Betroffener der Multiplen Persönlichkeitsstörung war Billy Milligan. Seine Geschichte wird in der Biografie „Das Leben von Billy Milligan“ welche von Daniel Keyes geschrieben und im Jahr 1981 veröffentlicht worden ist, erzählt. Billy Milligan wurde im Jahr 1977 wegen der Entführung und Vergewaltigung von drei jungen Frauen auf dem Campus der Ohio State University verhaftet. Während der Vorbereitung auf seinem Prozess diagnostizierten Psychologen bei ihm die Multiple Persönlichkeitsstörung. Zuerst wurden zehn verschiedene Persönlichkeiten entdeckt, später kamen noch vierzehn weitere hinzu. Wegen seiner Multiplen Persönlichkeitsstörung wurde er wegen Unzurechnungsfähigkeit freigesprochen. Danach wurde er in verschiedene psychiatrische Kliniken eingewiesen, wo er behandelt wurde. Im Jahr 1988 wurde er aus den psychiatrischen Kliniken entlassen und im Jahr 1991 offiziell entlastet. Über sein weiteres Leben danach ist nicht viel bekannt. In seiner Biografie steht vor allem seine Kindheit und Jugend vor den Vergewaltigungen und seine Behandlung im Vordergrund.

Man erfährt viel darüber, wie und warum sich bei ihm die Persönlichkeitsstörung entwickelt hat. Billy Milligan entstammte nicht grade einem sicheren Elternhaus. Sein leiblicher Vater beging schon früh Selbstmord als Billy gerade einmal vier Jahre alt war. Danach heiratete seine Mutter erneut. Sein Stiefvater misshandelte Billy im Kindesalter sexuell und psychisch. Als Folge entwickelte sich bei ihm die Multiple Persönlichkeitsstörung.

Billy Milligan ist kein Einzelfall bei dem sich eine psychische Störung entwickelt hat, wegen eines Kindheitstraumas. Hinzu kommt ein negatives Familienklima und keine stabile soziale Unterstützung. Diese drei Faktoren sind neben anderem häufig vorkommende Ursachen für die Entwicklung einer psychischen Störung. Weitere Faktoren sind zum Beispiel Stress und große Belastungsfaktoren, allgemein die Vernachlässigung überwiegend von Kindern, psychische Störungen der Eltern oder auch Mobbing. Daraus kann man schlussfolgern, dass sich psychische Störungen schon häufig im Kindesalter ausbilden, was aber nicht bedeuteten muss, dass sie sich nicht auch erst im Erwachsenenalter entwickeln können.

Ein stabiles und positives soziales Umfeld kann sich auch plötzlich durch ein Schicksalsschlag ändern. Wenn man darüber nachdenkt, kann jeder von uns eine psychische Störung entwickeln. Jeder Mensch, auch der, der nicht unter einer psychischen Störung leidet, hat Phasen, in denen es ihm/ihr psychisch nicht gut geht. Daraus kann sich auch schnell eine lang anhaltende Störung entwickeln.

Des Weiteren lässt sich noch sagen, dass Menschen, die eine psychische Krankheit haben, häufig nicht die Unterstützung bekommen, die sie bräuchten. Damit zusammenhängend trauen sie sich häufig auch nicht, über ihre psychischen Probleme zu reden oder merken vielleicht auch gar nicht, dass sie eine psychische Störung haben. Viele Menschen sind zudem auch nicht so aufgeklärt über psychische Störungen, wie sie eigentlich sein sollten. Da es viele Menschen betrifft, sollte es auch viel mehr diskutiert und vermittelt werden. Eine psychische Störung zu haben, sollte nicht etwas sein, wofür man sich schämen muss, sondern wofür man Gehör und Unterstützung findet.

20.11.22 Foto: E. Reid

Julka Nowak, VIII LO Kraków / Poland

Ann-Kathrin und Emily sprechen das Thema „Psychischen Störungen“ an, die heute ein großes Problem sind. In der Vergangenheit gaben die Menschen gewöhnlich ihre psychischen Probleme nicht zu, weil sie Angst vor der Meinung der Gesellschaft hatten. Jetzt ist das normal, aber auch das Problem selbst ist allgemein geworden. Ich stimme euch zu, dass viele Zeitgenossen mit psychischen Störungen kämpfen müssen. Durch die Corona Pandemie ist die Zahl der Menschen, die Depression und Angststörungen haben, auch in Polen stark gestiegen. Am häufigsten betrifft es junge Menschen, die mit eigenem Leben nicht zurechtkommen. Im Jahre 2021 war in Polen fast 1500 Selbstmordversuche unter jungen Menschen, was einen Anstieg um 77% im Vergleich zum Vorjahr bedeutet! Es ist wahr, dass die Kindheit und Jugendzeit das spätere Leben stark beeinflusst. Ein gutes Beispiel dafür ist Ted Bundy, dessen Taten höchstwahrscheinlich das Ergebnis eines Kindertraumas waren.

Als Bundy die ganze Wahrheit über seine Familie erfuhr und unglückliche Liebe erlebte, begann er einfach die Mitmenschen zu töten. Das Buch „The Stranger Beside Me“ von Ann Rule erzählt über grausame Verbrechen und deswegen ist nicht so leicht zu lesen, aber trotzdem empfehle ich es diesen, die sich für vielfältige Gesichter der menschlichen Psyche interessieren. Sowohl die Geschichte von Billy Milligan als auch diese von Ted Bundy zeigen, wie großen Einfluss die Kindheit und Familie auf unsere Psyche und unser Erwachsenenleben haben. Deswegen sollten die Erwachsenen, sowohl die Eltern als auch die beruflich dafür zuständigen Personen eine große Aufmerksamkeit darauf lenken, damit so schrecklichen Taten vermieden werden könnten.

Karolina Grudnik, VIII LO Kraków / Poland

Vom Buch "Das Leben von Billy Milligan" habe ich zuvor schon gehört, aber ich hatte es nie gelesen. Ich halte es für äußerst wichtig, dass ihr ein so wichtiges Thema anspricht, besonders deswegen, dass die Zahl der Menschen, die mit psychischen Erkrankungen zu kämpfen haben, in letzter Zeit auch in Polen dramatisch gestiegen ist. Leider ist dies mit dem Wissen über diese Krankheiten nicht geschehen, so dass viele Menschen immer noch mit Stigmatisierung und Ablehnung konfrontiert werden müssen. Aus diesem Grund habe ich ein anderes Buch mit dem Titel "Der Mann, der Yngve liebte" sehr geschätzt. Yngves Geisteskrankheit ist zwar nicht das Hauptthema, zeigt aber, wie sehr solche Krankheiten zum Leben gehören. In dem Buch werden auch verschiedene Symptome psychischer Störungen vorgestellt, anhand derer die Leser erkennen können, dass ihren Angehörigen etwas zugestoßen ist. Dies ist besonders wertvoll in der Zeit, in der jeder von uns irgendwann in seinem Leben mit einem kranken Menschen in Berührung kommen wird. Ich hoffe, dass sich immer mehr Menschen dieses wachsenden sozialen Problems bewusst werden. Meiner Meinung nach passiert es nur durch die Verbreitung von Büchern zu diesem Thema. In der Zwischenzeit lese ich "Das Leben von Billy Milligan" und sende meine besten Grüße!

Anett Ambrus, Nemes Réka, Jányoki Áron, Farkas Líviusz, DNG Budapest / Hungary

Wie wir es in dem obigen Artikel von Ann und Katrin lesen können, beschäftigen sie sich mit dem Thema „psychische Störungen“. Sie empfehlen uns ein Buch mit dem Titel „The Minds of Billy Milligan“, dass es die Frage stellt wie Kindheitstraumas unsere Zukunft beeinflussen. Die gleiche Frage behandelt das Buch mit dem Titel „Challenger Deep“. In diesem Buch geht es um einen kleinen Jungen, der an Schizophrenie leidet. In beidem Fällen haben die Betroffenen in ihrer Kindheit mit Misshandlung oder andere schwierigende Familienproblemen erlebt. Sind die Eltern für die späteren physischen Erkrankungen der Kinder verantwortlich, oder sind sie dazu einfach Genetisch dazu bestimmt. Misshandlung ist Heutzutage ist immer noch ein massives Thema. Wir sollen auf unsere Umgebung rücksichtsvoller aufpassen und die einigen Hilfe empfehlen die es brauchen können. Falls es wir die typische Zeichen bei jemandem sehen sollen wir nicht ohne Wort weitergehen, sondern eingreifen und Hilfe suchen, zum Beispiel ein Lehrer oder ein andere Erwachsene.

Giulia Valente, LSP Assisi / Italy

Hi, Ann-Kathrin and Emily!

I really liked the themes of your article and I already knew Billy Milligan's story, so I was curious to read your points of view on the topic. I've always been interested in psychiatry and mental disorders, because no one has never really informed me about it. I started to watch lots of documentaries and to read articles concerning this matter, but I still feel that there is so much that science has to discover! The human mind is really complex and I think it's fascinating (and at the same time scary) to see how many sides of it exist.

Apart from that, mental disorders are very serious illnesses and governments should do something more to help people who struggle with their mental health. It would be great, for example, if in every country there was free mental health care. It's fundamental to treat these kinds of disorders, just like the physical ones, because we reach our perfect balance when we're mentally and physically healthy.

Arianna Stramaccioni, LSP Assisi / Italy

Der Artikel "MENTAL DISORDER" regt zum Nachdenken über psychische Störungen an und zeigt, wie sehr dieses Thema im 21. Jahrhundert noch immer tabuisiert wird.

Ich stimme voll und ganz zu, dass in den letzten drei Jahren während der Pandemie die psychischen Störungen stark zugenommen haben, denn es stimmt, diese Jahre der Abgeschiedenheit, in denen man gezwungen war, in einem Haus zu bleiben und niemanden zu sehen, haben in der Psyche der Menschen großen Schaden angerichtet und Stress, Trauer und Verlust verursacht, und all das hat zu großen psychischen Defiziten geführt, insbesondere bei jungen Menschen.

Die bekanntesten psychischen Störungen sind zwar Depressionen und Angstzustände, aber sie werden in der Regel unterschätzt und heruntergespielt, obwohl es sich eigentlich um psychische Störungen handelt, die schwerwiegende Auswirkungen auf die Psyche der Menschen haben und sie zerstören. Es gibt viele andere psychische Störungen, wie die des Protagonisten des Buches "The Minds of Billy Milligan" als Beispiel zur Erläuterung dieses Themas.

Normalerweise sind psychische Störungen wie die des Protagonisten im Buch auf die familiäre Situation zurückzuführen, in der man lebt, auf das, was man in der Kindheit erlebt hat, auf die Gedanken, die unseren Geist umgeben. Ich glaube, dass es für die Menschheit von grundlegender Bedeutung ist, dieses Thema, über das wir immer noch nicht sprechen können, zu normalisieren.

Rim Farisse, LSP Assisi / Italy

First of all I want to compliment both of you for this article. I really enjoyed reading it and it kept me interested from the beginning to the end. The topic of mental disorders is not treated by many. As a society we tend to avoid this subject maybe because we find it uncomfortable to talk about or maybe because it contains many deep layers and we don't feel capable enough to talk about it.

Nevertheless we teenagers are the only ones that can change this mentality and bring this important topic under the spotlight as we, more than anyone, can understand mental disorders. As you said the pandemic that recently hit us increased the number of people suffering from mental disorders and most of them are teenagers. Talking about them can be difficult, especially if you are personally involved, but necessary to bring awareness and make asking for help normal.

How do you think we can do this? Do you have any ideas on how to talk about this topic shamelessly and openly? I'd love to hear your opinion on this!! 😊

Aleksandra Mikoś, VIII LO Kraków / Poland

The importance of childhood in mental disorders.

Hello, I found your article very interesting. It is petrifying and fascinating at the same time that somebody can have so many different personalities... I am looking forward to developing the method of better discovering human's psyche and brain. I strongly believe that it can provide treatment of many mental disorders.

As you wrote in the article, I find that many mental disorders are caused by pathological experiences in the childhood of the sick person. Therefore, it is very important that parents are aware and do not harm their children. What is more, very good mental care is also needed, because it gives hope for the healing of a mentally injured child. I hope that in our countries, children psychiatry will develop from year to year, which can save the lives of many people in the future.



4. Zwischenmenschliche Beziehungen im Jugendalter / Interpersonal relationships in adolescence

What makes relationships among teenagers problematic?

"When adults say 'Teenagers think they are invincible' with that sly, stupid smile on their faces, they don't know how right they are. We need never be hopeless because we are. We cannot be born, and we cannot die. Like all energy, we can only change shape and sizes and manifestations, and so it cannot fail."

'Looking for Alaska' by John Green

Was Alaska mich gelehrt hat

By Anna Kindlinger, DNG Budapest / Hungary

Translated by Villő Balogh, DNG Budapest / Hungary

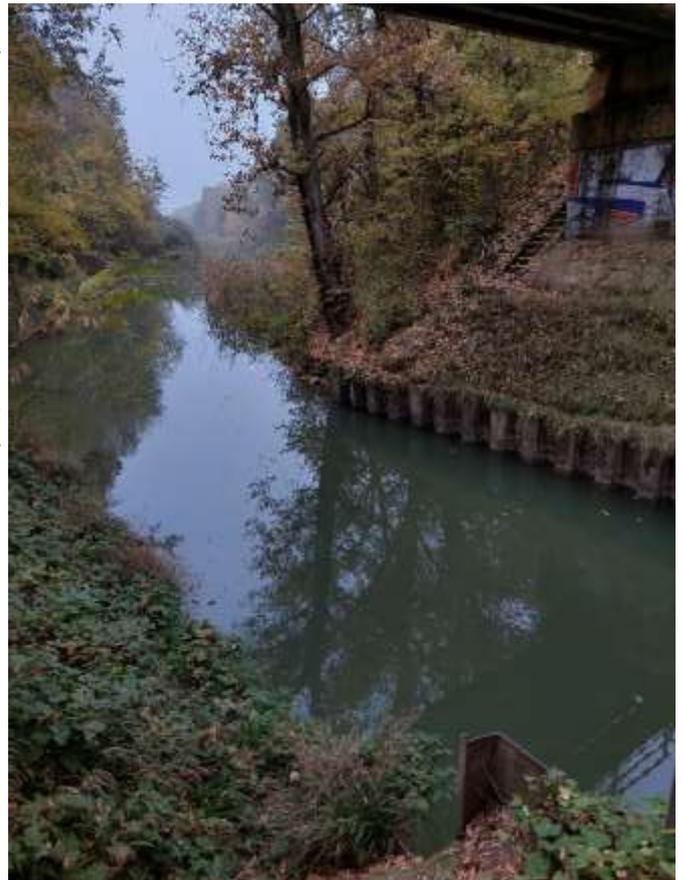
Jeder sagt uns, dass das Leben als Teenager nicht einfach ist, aber wird das Leben behandelbarer, wenn wir Erwachsenen werden? Ich glaube nicht. Warum haben wir das Gefühl, dass das Leben als ein Teenager so kompliziert ist?

Zuallererst möchte jeder von uns einen Freundeskreis haben und mit der Zeit auch Liebe finden. Genau wie im Buch *Eine wie Alaska*, geschrieben von John Green, verlässt die 16-jährige Hauptfigur Miles Halter mit dem Spitznamen „Pummel“ das Gymnasium um in einem Internat in einem anderen Staat „the Great Perhaps“ zu finden. Seine Bessheiten sind letzte Worten und es ist seine Lieblingszeile und seine Motivation, aus seiner Komfortzone herauszukommen. Er hofft, in seinen neuen Schule Freunde zu finden. Seine Hoffnungen scheinen wahr zu werden, als er seinen Zimmergenosse Chip trifft, der sich „der Colonel“ nennt. Er gab Miles auch den Spitznamen „Pummel“.

Ich würde sagen, dass der Colonel reiche Leute hasst, weil er in verarmten Verhältnissen in einem alten Wohnwagen mit seiner Mutter erwachsen wurde und studiert mit einem Stipendium in diesem Internat. Chip stellt Miles seiner Freundin vor, von die er zu Zigaretten kommt, ihr Name ist Alaska, genau wie der Staat in den USA. Alaska ist nicht diesem Namen geboren. Ihre Eltern ließen sie ihren Namen wählen, wenn sie älter wurde. Obwohl sie nicht die Erzählerin ist, das ganze Buch ist basiert auf ihren Leben, wie der Titel des Buches zeigt. Sie hatte keine leichte Kindheit. Ihre Mutter starb als sie 8 Jahre alt war und sie gibt sich selbst Schuld 911 nicht anzurufen. Sie hat Stimmungsumschwünge, ist psychisch instabil und manchmal hat Selbstmordgedanken. Trotz dieser Qualitäten verliebt sich Miles in Alaska, aber ihre Liebe bleibt platonisch, weil Alaska einen Freund hat.

Das Buch zeigt, wie diese drei Teenager Streiche auf der Schule spielen und ihre Alltage im Internat solange eine Tragödie passiert. Es zeigt auch wie sie sich nach diesem tragischen Ereignis wieder aufbauen und aufrücken.

Das Wichtigste, was ich aus diesem Buch gelernt habe, ist, dass man nie weiß, was andere Leute in ihrem Leben erlebten und, dass jedes Problem gelöst werden kann. Der Selbstmord ist nie eine gute Option.



What Alaska taught me

By Anna Kindlinger, DNG Budapest / Hungary

Everyone tells us that living as a teenager isn't easy, but does life get more manageable when we become adults? I don't think so. Why do we feel living as a teenager is that complicated?

First of all, everyone of us wants to have that group of friends and also in a certain time find love. Just like in the book *Looking for Alaska* written by John Green the main character Miles Halter nicknamed "Pudge" is a 16-year-old boy who leaves his high school to go to a boarding school in another state to "seek the Great Perhaps." He is obsessed with last words, and this is his favorite line and his motive to get out of his comfort zone. He hopes to find friends at his new school. His hopes seem to come true when he meets his roommate Chip who calls himself "the colonel". He also gives Miles the nickname "Pudge".

I would say the colonel hates rich people because he grew up impoverished in an old camper van with his mother and now, he studies at this boarding school with a scholarship. Chip introduces Miles to his friend who he gets cigarettes from. Her name is Alaska just like the state in the US. Alaska was not born with this name. Her parents let her choose her name when she became older. Even though she is not the storyteller the whole book is based on her life as the title of the book shows. She had not had an easy childhood. Her mother passed away when she was eight years old, and she blames herself for not calling 911. She has mood swings, she is mentally unstable, and has sometimes suicidal thoughts. In spite of these character traits Miles falls in love with Alaska but their love stays platonic because she has a boyfriend.

The book shows how these three teens play pranks on the school and their life at the boarding school until a tragedy happens. It also shows how they build themselves up again after this tragic event and how they move on. The most important thing I have learned from this book is that you never know what other people went through in their life and that every problem can be solved. Suicide is never a good option.

Photo by Anna Kindlinger, DNG Budapest/Hungary

Anonymous

Ich habe dieses Buch von John Green, das Anna erwähnt hat, gelesen und kann zuversichtlich sagen, dass es ein gutes Beispiel dafür ist, was zwischenmenschliche Beziehungen zwischen Teenagern problematisch macht. Dieses Buch konzentriert sich hauptsächlich auf die Probleme im Leben von Teenagern sowie auf ihre Beziehungen, die heutzutage im Leben eines Teenagers von entscheidender Bedeutung sind. Sie beeinflussen seine Zukunft und seine Denkweise. Daher müssen alle, auch die Erwachsenen dessen bewusst sein, wie wichtig sie sein können. Ein anderes Buch, das ich zum Thema „Zwischenmenschliche Beziehungen im Jugendalter“ empfehlen würde, ist „Turtles all the way down“ von demselben Autor. Es berührt folgende Themen: Aufbau und Zerstörung zwischenmenschlicher Beziehungen und wie schwierig es ist, ein Teenager mit Ängsten zu sein. Es zeigt auch, dass der gesunde Menschenverstand oft wichtiger als Gefühle ist.

Zusammenfassend möchte ich sagen, dass die Jugendlichen die Antwort auf ihre Lebensfragen in Büchern suchen sollten. Diese erweitern den Denkhorizont und ermöglichen auf eigenes Problem aus einer anderen Perspektive zu schauen. Ich bin mit Anna einverstanden, dass „jedes Problem gelöst werden kann. Der Selbstmord ist nie eine gute Option“.

paularmrsbch

I also enjoyed reading „Looking for Alaska“ as it explores among other themes the question of life and how we want to live this life that has been given to us: Miles wants to find “the great perhaps“ and Alaska wants to escape that “labyrinth“, as she calls it. But contrary to your perception, I don't think this book teaches us that every problem can be solved. Otherwise, Alaska wouldn't have killed herself. It rather shows how we can't know what a person has been through and therefore shouldn't judge other people's decisions too hard. It's always easy to state an opinion from the outside, but has one been there? In the same situation? With the same deep scars, life has left on somebody? Are we allowed to judge other people's lives? I don't think so.

Anonymous

Zwischenmenschliche Beziehungen im Jugendalter

Ich habe zu diesem Thema auch ein Buch gelesen, das heißt 'Tükörlelkek' (Spiegelseelen) von der ungarischen Autorin: Dóra Papp. Ich bin der gleichen Meinung wie die Verfasserin, aber ich möchte ihre Gedanken noch ergänzen.

Es ist wahr, dass alle Menschen ihre eigenen Probleme haben und die gelöst werden können, aber ich denke, das Wichtigste sind die Beziehungen mit unseren Freunden und Eltern. In dem Buch, gibt es 2 Teenagerinnen: Kriszti und Orsi, und sie sind zwei ganz unterschiedliche Menschen. Kriszti ist eine perfekte Schülerin, mit den besten Noten und aus einer reichen Familie, die sie unterstützt, aber ihre Zukunft ist durch die Erwartungen ihrer Eltern begrenzt. Orsi ist dagegen eine verantwortungslose Schülerin mit schlechten Noten, abhängig vom Rauchen und mit einem Trauma, weil sie den Selbstmord ihres Vater gesehen hat.

Dieses Buch greift viele Themen auf, aber ich denke, das Hauptmotiv ist die Wichtigkeit der Beziehungen zu unseren Geliebten. Während der Geschichte verändern und entwickeln sich die Beziehungen zwischen Kriszti und ihren Eltern, oder zwischen Orsi und ihrer Mutter. Beide Charaktere wachsen, reifen und finden heraus, dass es keine wichtigere Sache, als ihre Geliebten gibt.

Ich denke, die Beziehungen mit unseren Freunden und Familie sind wichtig, besonders wenn wir Teenies sind. Es ist eine schwierige Zeit für uns, und die Unterstützung von unseren Familien kann manchmal vielleicht nervig sein, aber es ist meistens für unser Wohlergehen.

5. Forbidden relationships / Verbotene Beziehungen

Can relationships be strong enough to resist in bad times?

"People only pay attention to the colours of one day at its beginning and at its end. The day wanders through a variety of colours and shades at every moment. A single hour can consist of thousands of different colours. Wax, yellow, rain spray blue. Muddy darkness. In my business, I made it a habit top at attention to it."

'The book thief' by Markus Zusak

Can relationships be strong enough to resist in bad times?

By Elitsa Minkova, VEDA Sofia / Bulgaria

Every couple will go through a rough patch in their relationship – that's something normal. More people consider love as something normal and something good. Some even think that this is the best feeling in the world. But is it the same in the novel?

The historical fiction novel *"The book thief"* by Markus Zusak is set in Nazi Germany where showing the smallest acts of love and compassion was sometimes considered a crime. Love is expressed mainly as loyalty, love in the family, and although love is often thought to be romantic, the love in *The Book Thief* is not.

The plot of the book presents a theme we sometimes still face – character versus society. Here in the book almost all of the characters have a conflict with the Nazi belief and everyone handles it in their own way.

Markus Zusak suggests that love is ultimately stronger than hate, when Hans Hubermann slaps his foster daughter, Liesel Meminger, across the face, when Rosa Hubermann looks after Frau Holtzapfel or when Hans Hubermann gives a Jew the crust of a stale piece of bread.

"People only pay attention to the colours of one day at its beginning and at its end. The day wanders through a variety of colours and shades at every moment. A single hour can consist of thousands of different colours. Wax, yellow, rain spray blue. Muddy darkness. In my business, I made it a habit top at attention to it." This is the quotation from the book and it represents that people normally pay attention to only the big things and don't look too deep into them. I agree that we should enjoy every moment of happiness with someone else.

To get back to the question "Can relationships be strong enough to resist in bad times?" Showing love will always be stronger than hate because loving something comes more naturally to humans than hating.

Szabó Barbara, Halász Bereniké, Lehóczki Virág, DNG Budapest / Hungary

Der Artikel von Elitsa Minkova spricht ein wichtiges Thema an, dazu möchten wir gern Stellung nehmen. Sie hat ein interessantes Buch gelesen, was von verbotenen Beziehungen handelt. Wir haben auch ein solches Buch gelesen. In dem Buch geht es um eine verbotene Liebe zwischen Stiefgeschwister, und das Buch heißt „Dich darf ich nicht lieben“ von Estelle Maskame.

Wir denken, dass es normal ist, zwischen zwei Menschen, die einander mit 17 kennengelernt haben, und sie sind keine Blutverwandten. Ist es eine normale Liebe, wenn die Eltern verheiratet sind? Es ist gesetzlich nicht verboten, und ihre Liebe ist sehr stark, stärker als der Hass, wie in „The book thief“.

Ein wichtiger Nachteil von einer solchen Beziehung ist, dass sie von Allen wie Geschwister behandelt werden. Unserer Meinung nach ist diese Beziehung nicht zum Tode verurteilt und Liebe ist wichtiger als Hass.

III. Reale und virtuelle Welt / Real and virtual world

1. Überwachung und Manipulation / Surveillance and manipulation

Können wir zulassen, dass jemand die Kontrolle über unser Leben übernimmt?

Can we allow someone to take control of our lives?

„Und Sie bezahlen immer noch die Data-Mining-Oligarchen, um Sie auszuspionieren. Das ist die höchste Kunst der Überwachung. Sie kennen dich besser als jeder Geheimdienst. Und sogar als du selbst.“

'And you still pay the data-mining oligarchs to spy on you. This is the height of the art of surveillance. They know you better than any intelligence service. And even than you yourself.' 'Zero' Marc Elsberg

Warum zahlen wir täglich dafür, um manipuliert zu werden?

By Rebecca Fava, translated by Kalina Grelowska, VIII LO Kraków / Poland

Wahrscheinlich war mehr als einer von dieser Frage überrascht. Wer würde schließlich jemanden dafür bezahlen, ihn zu kontrollieren und zu manipulieren? Leider tun das die meisten Leute. Jeden Tag. Wer würde schließlich jemandem dafür bezahlen, ihn zu kontrollieren und zu manipulieren? Leider tun das die meisten Leute. Jeden Tag. Jeden Tag verbringen die Nutzer sozialer Medien durchschnittlich 2 Stunden und 25 Minuten damit, diese durchzusuchen (der nationale Durchschnitt liegt bei 51 Minuten bis 4 Stunden und 15 Minuten). In der heutigen Welt sollte uns das nicht wundern. Es reicht aus, sich morgens in der Straßenbahn auf dem Schulweg umzuschauen, um zahlreiche über die Telefone gebeugte Köpfe zu sehen. Es ist noch trauriger, wenn sich Familienmitglieder oder Freunde, die nebeneinander sitzen, so verhalten. Das zeigt, inwiefern Social Media erfolgreich sind.

Aber worum geht es wirklich? Was zahlen wir für solche „Unterhaltung“?

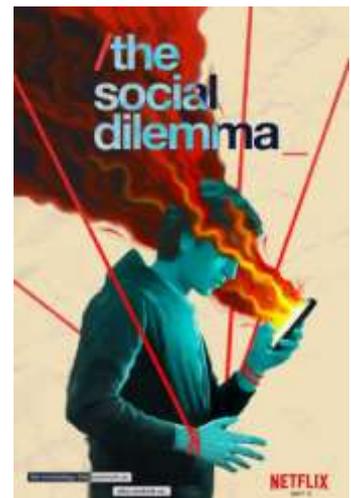
Wenn man nicht weiß, worum geht es, geht es sicher um das Geld, diesmal -genauer gesagt- um die Werbung. Internetplattformen verdienen mit den Werbeanzeigen, und die Höhe der Einnahmen hängt von der Anzeigezeit ab.

Womit zahlen die Leute also eigentlich? Damit, was in der heutigen schnell laufenden Welt das Wichtigste zu sein scheint, also mit der Zeit. Die Medien versuchen mithilfe von Algorithmen, die Zeit des Benutzers am Bildschirm zu verlängern (um mehr zu verdienen). Hast du nicht darüber nachgedacht, warum Instagram dir die Fotos von Schauspielern aus deiner Lieblingsserie zeigt? All dies, damit du so lange wie möglich auf den Bildschirm schaust. Und vor allem, um dich besser „kennenzulernen“ und dich mehr „manipulieren“ zu können.

Wenn das Thema dein Interesse erweckt hat, findest du weitere Informationen in dem auf Netflix verfügbaren Dokumentarfilm: „Das Dilemma mit den sozialen Medien“. Ich habe diesen Film gesehen und muss sagen, dass ich viele neue, nützliche und gleichzeitig schockierende Informationen beigebracht habe.

Das Problem, dem Nutzer die ihm nahen Inhalte vorzuschieben, öffnet ein weiteres Thema: Haben alle Zugriff auf die gleichen Informationen und wie wirkt sich das auf die Wahrheitssuche aus? Jeder sieht etwas Anderes, nachdem er denselben Suchbegriff eingegeben hat. Dasselbe ist beim Betreten sozialer Netzwerke. Wenn man versucht, Informationen zu einem Thema zu finden, bemerkt man, dass alle anderen dieselbe Meinung teilen, und schließt daraus, dass das, was man denkt, wahr sein muss. Und doch ist es nicht immer der Fall. Und dies ist ein weiteres Beispiel für Manipulation, die nicht jedem bewusst ist.

Zurück zu deiner Lieblingsserie. Woher weiß Instagram, was deine Lieblingsserie ist? Oh ja. Das, was wir im Internet „verkaufen“, sind unsere Daten. Auf den ersten Blick scheinen die Apps, die angeblich bei verschiedenen Aktivitäten des täglichen Lebens helfen, sehr positiv und nützlich zu sein. Jedoch vergessen die Menschen eines.



Diese Apps bilden eine große Datenbank mit ihren Daten, die sie selbst auf einer Platte bereitstellen! Dann können diese auf verschiedene Weise verwendet werden. Eine erschreckende, aber wahre Vision der Weiterverwendung von Nutzerdaten präsentierte Marc Elsberg in seinem Buch „Zero“. Die dort dargestellten Ereignisse sind fiktiv, basieren aber auf bereits existierenden technologischen Entdeckungen.

Beim Lesen traut der Leser seinen Augen nicht. Vor allem, dass die sich dort entwickelnden Überwachung und Manipulation durch große soziale Netzwerke möglicherweise immer näher an ihre Erfüllung rücken. Ich glaube, dass jeder dieses Buch lesen und eigene Schlussfolgerungen ziehen sollte.

Obwohl manche Menschen die oben genannten Tatsachen kennen, nutzen sie immer noch Websites, Apps und soziale Medien. Weshalb? Ein Leben ohne Internet, das wie eine riesige, unendliche Bibliothek mit einer riesigen Informationsmenge ist, ist für uns schwer vorstellbar. Aber warum bleiben Menschen bei sozialen Netzwerken? Eine der Ursachen könnte Sucht sein. Menschen, meist Jugendliche, verspüren das Bedürfnis (oder vielmehr den Zwang), die Medien zu nutzen. Wenn sie nicht sehen, was ihre Freunde gepostet haben, sind sie nicht auf dem Laufenden. Der zweite Grund ist die Ausschlussmöglichkeit. Eine Person, die kein Konto auf einem bestimmten Portal hat, wird von keinen interessanten, nützlichen oder wichtigen Ereignissen erfahren. Die Einrichtung eines Kontos wird also erzwungen, um nicht unterlassen zu werden. Wir müssen die eine oder andere App haben, weil andere diese SCHON haben und sich wundern, dass wir diese „unschätzbare Erleichterung“ noch nicht nutzen.

Wie man sieht, haben soziale Medien trotz der Vorteile wie: schneller und einfacher Zugang zu Informationen und die Möglichkeit, Wissen zu für uns interessanten Themen zu erweitern, auch viele Nachteile. Wir werden süchtig, wir fühlen uns schlecht wegen ihres Mangels, sie „fressen“ hingegen unsere Zeit und unsere privaten Informationen. Sollten sie also vollständig aus unserem Leben ausgeschlossen werden? Nicht unbedingt, aber sie sollten bewusst, verantwortlich, sorgfältig und mit großer Moderation eingesetzt werden. ☺

Why do we pay every day to be manipulated?

By Rebecca Fava, VIII LO Kraków / Poland

This question has probably surprised many of you. After all, who would pay someone to control and manipulate them? Unfortunately, most people do. And they do it all the time.

Every day, social media users spend an average of 2 hours and 25 minutes browsing on social media (average times in different countries range from 51 minutes to 4 hours and 15 minutes). (Statistics from January 2021. <https://wearesocial-net.s3.amazonaws.com/wp-content/uploads/2021/01/05-Time-Spent-on-Social-by-Country-DataReportal-20210126-Digital-2021-Global-Overview-Report-Slide-90.png>)

In today's world, this should not surprise us. One only has to look around on the tram on the way to school/work in the morning to see all the heads bent over their phones. It is all the more sad when family members or friends sitting next to one another behave in this way. This shows to what extent social media has been successful.

What is it really about? What are we paying with for this 'entertainment'?

When we don't know what something's about, it's always about money. Or, more precisely, it's about advertising. Platforms make money by displaying adverts, and the amounts they earn depends on how long the ads are displayed. So what is the true cost to people? They pay with something that would seem to be the most important 'commodity' in today's fast-paced world - time. The media, using algorithms, try to prolong the user's screen time (in order to earn more). Haven't you ever wondered why Instagram suggests photos of actors from your favourite TV series to you? It's all to keep you looking at the screen for as long as possible so they can make money. And above all, so that they can 'get to know' you better and be able to 'manipulate' you more.

If the topic interests you, you can find out more about it in the documentary available on Netflix: The Social Dilemma. I watched the film myself and I must say that I learned a lot of new, useful and at the same time shocking information.

The issue of cueing content that is close to the user opens up another topic: Does everyone have access to the same information and how does this affect the search for truth. Well, the answer is no. Everyone will see something different when they type the same search term into a search engine. The same goes for entering social networks. When trying to obtain information on a specific topic, a person notices that everyone else shares their opinion, so they conclude that what they think must be true. And this isn't always the case. And that is another picture of manipulation that not everyone is aware of.

Now back to your favourite series. Wait a second. How does Instagram know what your favourite series is? Well, that's how: the second thing we 'sell' online is our data. At first glance, it seems that apps that supposedly help with various activities of daily life are very positive and useful. However, people tend to forget one thing. These apps create one big database with THEIR data, which THEY themselves provided like on a plate!

The data can then be used in various ways. A frightening but very real vision of the use of user data was presented by Marc Elsberg in his book Zero. The events depicted there are fictional, but based on already existing technological inventions. While reading Zero, the reader can't believe their eyes.

Especially that the progressing surveillance and manipulation in the book, carried out by large social networks, may be getting closer to becoming reality in our world. I believe everyone should read this book and draw their own conclusions.

Despite knowing the above mentioned facts, some people continue to use websites, apps and social media. Why? Because it is hard for us to imagine life without the Internet, which is like a vast, infinite library with a boundless amount of information. But why do people stay with social networking sites? One reason may be addiction. People, mostly young, feel the need (or rather the compulsion) to use the media. If they don't see what their friends have posted, they won't be up to date. The other reason is the risk of exclusion. A person without an account on a particular social networking site won't find out about interesting, useful or important events. Creating an account is therefore enforced so as not to be left out. We have to install one or another application as others ALREADY have it and they are surprised that we are still not using this 'invaluable facility'.

As you can see, despite the advantages of social media, such as quick and easy access to information and the possibility of broadening our knowledge on topics that interest us, there are also many disadvantages. We become addicted, we feel bad about missing them, they 'eat up' our time and personal information.

However, should they be completely excluded from our lives? Not necessarily, but they should be used consciously, responsibly, with caution and in strict moderation. ☺

Amelia Bartyzel, VIII LO Kraków / Poland

Die Kontrolle und Manipulation von Menschen ist heutzutage etwas sehr Übliches. Das Beängstigende für mich ist, dass wir uns dessen sehr oft bewusst sind, aber nicht viel dagegen tun können und stattdessen freiwillig diesen neuen Datenverkaufstrends erliegen. Noch vor einigen Jahrzehnten, als das Internet noch in den Anfängen steckte, war den Menschen nicht klar, welche Folgen es haben könnte. Die im Artikel erwähnte Ausgrenzung durch mangelnden Zugang zum Internet oder der Verkauf unserer Daten, die wir im Netz hinterlassen, waren vor kurzem noch etwas Abstraktes oder Unvorstellbares. Natürlich teile ich die Ansicht, dass Internet viele Vorteile hat, ich nutze es auch selbst täglich, aber es wird immer häufiger für andere Zwecke genutzt - wir werden jeden Tag von großen Institutionen oder sogar anderen Menschen dazu ausgebeutet. Ständig werden neue Algorithmen entwickelt und neue Methoden erfunden, um uns so lange wie möglich auf dem Bildschirm zu halten und so viel Geld wie möglich zu generieren. Als ich den Artikel las, kam mir als erstes der Roman "1984" von George Orwell in den Sinn. Der Autor beschreibt eine dystopische Welt, die von einflussreichen Menschen beherrscht wird, denen das Schicksal des einzelnen Menschen egal ist - sie wollen ihn nur für ihre Zwecke ausnutzen, indem sie ihn auf Schritt und Tritt manipulieren und eine falsche und kontrollierte Realität schaffen. Der Unterschied zwischen beiden Büchern besteht darin, dass der Einzelne in der Welt von „Zero“ mitmacht, indem er seine Daten bewusst verkauft. Das ist absurd. Die Welt ging voran, und der Mensch, anstatt Kontrolle und Manipulation entgegenzuwirken, unterstützt diese und arbeitet mit ihren Tätern freiwillig zusammen. Obwohl das Buch „1984“ vor 74 Jahren geschrieben wurde und mit Internet gar nichts zu tun hat, ist es lesenswert, weil seine Problematik heute weiterhin aktuell ist. Wie Rebecca festgestellt hat soll man das Internet vernünftig und bewusst nutzen und vorsichtig sein, was man darin veröffentlicht. Ich bin der Meinung, dass junge Menschen diesen Grundsatz heute unbedingt befolgen sollen.

Baumann Brigitta

I think this article showcases perfectly how we live in the day of social media. Our generation is used to just grabbing our phones to look something up, play a game or chat with our friends. Many people are addicted to their devices, it doesn't help that we can bring them everywhere. Probably everyone has already experienced the following: you chat about vacuum cleaners during dinner and in the next minute you get an ad for one. Like mentioned in the article, our devices collect data that they use to better their algorithms and sell. The documentary on Netflix, the social Dilemma gives us an inside look on how these algorithms are designed to make us social media addicts. I wouldn't necessarily say that people don't know about this. They just either don't care or don't find the collecting of data dangerous enough to do so. The next question is: What can we do about it? In my opinion we can try to protect ourselves but if we want to receive the same quantity and quality of posts and such we will sadly always pay the prize.

2. Virtuelles Glück / Virtual happiness

Kann man echtes Glück in der virtuellen Welt finden, dass man auch als Mensch im realen Leben erfährt?

Can we find real happiness in the virtual world that can be experienced by a human being in the real world?

'I created the OASIS because I never felt at home in the real world. I didn't know how to connect with the people there. I was afraid, for all my life, right up until I knew it was ending. That was when I realized, as terrifying and painful as reality can be, it's also the only place where you can find true happiness. Because reality is real.'

'Player one' Ernest Cline

Virtuelles Glück – „Ready Player One“

by Svetoslav Ivanov, VEDA Sofia / Bulgaria

Können wir in der virtuellen Welt echtes Glück finden - die Art von Glück, die ein Mensch in der realen Welt erleben kann? Diese Frage steht im Mittelpunkt des Buches „Ready Player One“, in dem die reale und die virtuelle Welt miteinander verwoben sind.

Meiner Meinung nach sind unsere Emotionen real, wenn wir uns in einer virtuellen Realität aufhalten, auch wenn es sich nicht um die reale Welt handelt, denn die Emotionen werden durch das Geschehen um uns herum ausgelöst. Selbst wenn unsere Umgebung und die Ereignisse, die uns widerfahren, unwirklich sind, sind die Gefühle, die wir empfinden, also real. Wenn zwei Menschen eine Fernbeziehung führen, ist es dann eine echte Beziehung, wenn sie in einer virtuellen Realität stattfindet? Ich denke, es ist immer noch eine Beziehung, auch wenn sie nicht in der realen Welt stattfindet, aber um ehrlich zu sein, kann sie ihr sehr nahekommen. Im Buch wissen wir, dass die Figuren Anzüge haben, die körperliche Gefühle wie Temperatur und Berührung nachempfinden können. So können sie spüren, wenn jemand sie umarmt oder schlägt.

Ich glaube nicht, dass es möglich ist, unser Leben virtuell zu leben und Emotionen in vollem Umfang zu erleben. Es ist zwar möglich, in der virtuellen Welt Emotionen auszulösen, aber man beachtet, dass es sich nicht um die reale Welt handelt, und dieser Gedanke ist immer im Hinterkopf und verhindert, dass wir uns in der virtuellen Welt verlieren.

Virtual Happiness – “Player One”

By Svetoslav Ivanov, VEDA Sofia / Bulgaria

Can we find real happiness in the virtual world – the kind of happiness that can be experienced by a human being in the real world? This is the question in the centre of the book “Player One” where the real and the virtual worlds intertwine. In my view, when we spend time in a virtual reality, even though it's not the real world, our emotions are real, because emotions are triggered by the action happening around us. Hence, even when our environment and the events that happen to us are unreal, the emotions we feel are real. If two people have a long-distance relationship, is it a real relationship if it takes place through a virtual reality. I think it's still a relationship despite the fact that it is not in the real world, but to be honest can be very close to it. In the book we know the characters have suits that can recreate physical feelings like a temperature and touch. This enables them to feel when somebody is hugging or punching them.

I don't think it's possible to live our lives and experience emotions to their fullest virtually. It is possible for the time being to trigger emotions while being in the virtual world, but one keeps in mind that this is not real, and that thought is always at the back of one's mind which prevents us from losing ourselves in the virtual world.

paularmmrsbch

I think the question of virtual happiness is a very interesting one. Although virtual reality can be used as a getaway spot, when the „real“ world gets too much, it has its dangers. It can be responsible for unrealistic hopes and dreams and has addiction potential. When the boundaries between virtual reality and reality begin to blur, one's perception has changed deeply and life becomes dangerous as there is no longer a distinction between the two worlds possible. That's why I think it's important to draw attention to this, as virtual reality more and more becomes a part of our daily life.

Tymoteusz Kosoń

Ich glaube nicht, dass man in der virtuellen Welt das gleiche Glück empfinden kann wie im wirklichen Leben.

Ich unterstütze aber den Stevoslavs in seinen Ansichten. Ein Beispiel hierfür kann ein Online-Kartenspiel sein. Obwohl beim Online-Poker echte Menschen und echtes Geld involviert sind, ist das Glück, dass wir nach dem Gewinnen empfinden, nicht virtuell, sondern real, weil wir es genießen, echtes Geld zu gewinnen, nicht virtuelles. Meiner Meinung nach, bestätigt sich auch in dem Buch findet sich auch in dem Buch „Boy in the Woods“ von Harlan Coben. In dem Roman nehmen Kinder an dem Online-Spiel „Challenge“ teil, bei dem verschiedene Experimente durchgeführt werden. Die Person, die am meisten die Aufgaben gelöst hat, bekommt, die meisten Punkte. Kinder freuen sich, wenn sie ihren Namen ganz oben auf der Rangliste sehen, das ist aber auch kein virtuelles Glück. Es kommt davon, dass die Menschen gerne an Wettkämpfen teilnehmen. Ob wir in den Online-Ranglisten oben stehen oder ob wir bei den Wettkämpfen im wirklichen gewinnen, ändert sich nichts daran, dass wir uns dadurch glücklich fühlen.

Ádám Murányi

Ich finde den Artikel sehr interessant. Meiner Meinung nach kann man in der virtuellen Welt Glück empfinden, aber nicht das gleiche, wie im realen Leben. Die Emotionen sind nicht so stark, denn im Hinterkopf ist der Gedanke der verhindert, dass wir uns in der virtuellen Welt verlieren. Ein gutes Beispiel dafür ist Omegle, wo man mit unbekannt Menschen sprechen kann. Man sieht sich durch die Kamera, und wenn die Menschen langweilig oder unsympathisch sind, kann man sie skippen/überspringen. Viele Menschen benutzen diese Plattform zum Spaß und zur Vergnügung.

Sucht ist eine große Gefahr in der virtuellen Welt, denn man kann sich schnell in diesen Welten verlieren. Menschen können die beiden Welten nicht mehr unterscheiden.

3. Digitaler Lebensstil / Digital lifestyle

Kann man einen sicheren Ausgleich zwischen der realen und virtuellen Welt schaffen? Inwiefern muss man die virtuelle von der realen Welt trennen?

Are we able to safely balance between the real and virtual world? To what extent do we have to separate the virtual world from reality?

‘Ich entziehe der Realität meine Zustimmung. Ich verweigere ihr meine Mithilfe. Ich verschreibe mich den Verlockungen der Weltenflucht und stürze mich mit ganzem Herzen in die Unendlichkeit des Irrealen.’

‘I withdraw my consent from reality. I deny it my assistance. I dedicate myself to the temptations of escapism, and throw myself wholeheartedly into the endlessness of unreality.’

„Erebus“ Ursula Poznanski

Erebus

By Lucia Groß Molina and Insa von Rönn, HPS Buxtehude / Germany

Der Jugendthriller „Erebus“ wurde von der gebürtigen Wienerin Ursula Poznanski verfasst und 2010 veröffentlicht.

Grundsätzlich geht es in dem Roman darum, wie ein Computerspiel nicht nur die virtuelle, sondern auch die reale Welt einer Gruppe von Jugendlichen beeinflusst. Sie können die beiden Welten nicht mehr voneinander unterscheiden. Das Buch passt thematisch in unser drittes Forum: Reale und virtuelle Welt, wobei es um die Vermischung der beiden Welten geht. Der Roman wirft die Frage auf, inwieweit man die beiden Welten voneinander trennen muss.

Während des Lesens wird einem klar wie nah bei einander sich diese Welten befinden und wie wichtig es ist sie auseinander zu halten. Man sollte darauf achten, dass man Dinge, die man im Videospiel tut, nicht zwingend auch in der realen Welt tun sollte. Dies kann Auswirkungen auf „deine, meine und unsere Zukunft“ haben. Ich spiele keine Videospiele, doch wenn ich darüber nachdenke, meine virtuelle Welt, von meiner realen zu trennen fällt mir erst auf, wie viel meines realen Lebens sich virtuell abspielt: ich rede mit meinen Freunden und meiner Familie. Sie sind Teil meines realen Lebens, doch unsere Konversationen sind virtuell. Aber sind sie deshalb nicht mehr real? Kann ich diese beiden Welten überhaupt noch voneinander trennen, oder sind sie bereits vermischt? Was denkt ihr darüber? Wie würdet ihr eure zwei Welten definieren? Sind diese trennbar?

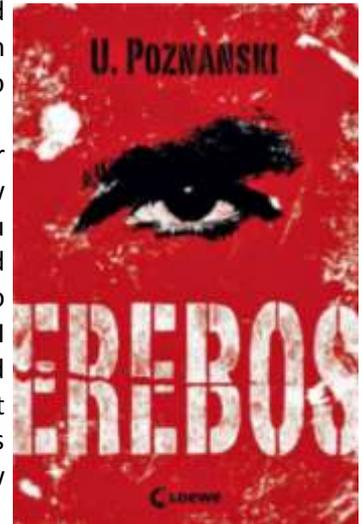
October 26, 2022

Erebos

By Lucía Groß Molina and Insa von Rönn, HPS Buxtehude / Germany

The thriller “Erebos” was written by Ursula Poznanski from Vienna and published in 2010. In general, the novel is about how a computer game influences not only the virtual but also the real world of a group of young people since they have to do challenges from the video game in real life. Gradually they can no longer tell the two worlds apart. The novel fits into our third forum: Real and virtual world.

It's about the two worlds blending together. The novel raises the question whether the two worlds should be separated from each other. As the reader, you notice how close they are to each other and how important it is to keep them apart since you should pay attention to what you do in the different worlds. If the two worlds blend together “your, my and our future” could be affected. Personally, I don't play video games, but when I think about separating my virtual world from my real world, I realize how much of my real life is happening virtually: I text with my friends and family every day. They are part of my real life, but our conversations are virtual. But does that mean they are no longer real? Can I still separate these two worlds from each other, or are they already mixed up? What do you think about that? How would you define your two worlds? Are these separable?



October 26, 2022

Olaf F

Die technologische Entwicklung hat die reale und die virtuelle Welt zusammengeführt. Die Geräte, die für die Verbindung mit dem Netzwerk verwendet werden, sind sehr fortschrittlich und infolgedessen bleiben die Leute im ständigen Kontakt miteinander. Deshalb meine ich so wie Lucia, dass es schwierig ist, die beiden Welten zu trennen. Es ist jedoch möglich. Mit realen Freunden können wir über alles reden. Viele von diesen sind aber oft sehr beschäftigt, deshalb haben sie nicht immer Zeit, sich persönlich zu treffen. Es ist also einfacher, einen Moment zum Reden über Instant Messenger zu finden. Auch direkte Treffen sollten doch ab und zu stattfinden. So häufig wie möglich. Dank diesem bleiben unsere Freunde weiterhin real, obwohl sie für uns auch virtuell existieren. Ganz anders ist es mit den unbekanntem Menschen, denen wir in Videospielen oder Internetforen begegnen. Mit diesen müssen wir sehr vorsichtig sein. Wir sollten ihnen nicht viele Details über uns geben. Man weiß nie, wer diese Person sein könnte. Wenn wir jemanden im Spiel treffen, sprechen wir mit ihm besser über unsere Interessen! Sagen wir nicht, wo wir leben oder was wir im wirklichen Leben tun! So trennen wir diese beiden Welten. Meiner Meinung nach sind Videospiele und Mitspieler nicht echt. In unserem Leben sollten wir uns auf das Lernen, die Arbeit, die alltäglichen Verpflichtungen und dabei auf die realen Beziehungen konzentrieren. Auch Sporttreiben ist gerne gesehen. Videospiele kann ab und zu eine Unterhaltung sein, aber sie sollte nicht unsere ganze Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Wer zwischen realer und virtueller Welt vernünftig balancieren kann, sind für den diese beide Welten trennbar.

Léna Fábián, DNG Budapest / Hungary

Meiner Meinung nach, dieses Buch veranschaulicht, wie gefährlich die digitale Welt sein kann. Sie beeinflusst unser Leben, die heutigen Jugendlichen können sich die Alltage ohne digitale Geräte nicht vorstellen. Sie sind an dem Gebrauch dieser Geräte so gewöhnt, dass sie oft die digitale von der realen Welt nicht unterscheiden können. Früher war das Leben viel einfacher, heute verbringen wir zu viel Zeit mit den sozialen Medien. Damals konnte man seine Zeit nicht dieser Weise verschwenden, heute können Stunden vergehen, ohne dass wir etwas Nützliches gemacht haben. Ich bin der Meinung, dass es so etwas ist, das wir später nach Jahren verstehen werden, wie schädlich diese Sucht sein kann. Es gibt in der Wahrheit auch Beispiele für das Ereignis, das in diesem Buch geschieht, wie schädlich die digitale Welt unser Leben beeinflussen kann. Zusammenfassend ist es sehr wichtig, die reale Welt von der digitalen Welt zu unterscheiden.

Giulia Ferrara, LSP Assisi / Italy

This article really made me think of how real and virtual world are connected. It's incredible how today we are all affected by the use of the Internet. It connects us with the world and that's wonderful but at the same time it can be really scary and dangerous. When we hear that something bad happened, mostly to children or teenagers involved in “challenges”, we truly realise how much people are influenced by this world.

I think that the most difficult thing to do is learning how to separate what is real and what is not. Even if we know ourselves and our strength, we are also human beings and we can be extremely vulnerable.

4. Irreführende Informationen / Misleading information

Zeigt uns das Internet immer die Wahrheit? / Does the internet always show the truth?

‘Die Wahrheit ist wie ein wildes Tier, zu mächtig, um eingesperrt zu werden.’

‘The truth is like a wild animal, too powerful to be caged.’

‘Divergent’ Veronica Roth

Reale und virtuelle Welt

By Dorka Rózsashegyi, DNG Budapest / Hungary



Das Thema unserer Gruppe war die reale und virtuelle Welt und eines der ausgewählten Bücher war Divergent, von Veronica Roth geschrieben. Der Roman spielt in einer postapokalyptischen Version von Chicago und folgt Beatrice „Tris“ Prior bei ihrer Suche nach ihrer Identität in einer Gesellschaft, die ihre Bürger anhand ihrer sozialen und persönlichen Zugehörigkeit zu fünf Gruppen definiert und die Gefahr beseitigt, einen unabhängigen Willen auszuüben und die Sicherheit der Bevölkerung erneut bedrohen. Sie werden in fünf Gruppen eingeteilt: Abnegation, die Selbstlosen; Amity, die Friedliche; Candor, die Ehrlichen; Dauntless, die Tapferen; und Erudite, die Intelligenten.

Nach Angaben der Regierung wurde der Rest der Welt nach dem Krieg zerstört, und es gibt nichts außerhalb der Mauern, die um die Stadt herum gebaut wurden. Das ist eine Lüge, die niemand außer der Regierung kennt. Es funktioniert wie das Internet. Einige Nachrichten sind falsch, von denen niemand weiß, ob sie wahr sind oder nicht. Aber der Artikel scheint so aufrichtig zu sein, dass viele Leute daran glauben. Unsere Frage an dieses Buch war: Zeigt das Internet immer die Wahrheit? Unser Thema war: Irreführende Informationen. Dieses Buch repräsentiert unser Thema und unsere Frage sehr gut. Die Hauptfigur ist die 16-jährige Beatrice Prior, die sich vor dem Test nicht zwischen den Fraktionen entscheiden kann. Sie scheint divergent zu sein, was bedeutet, dass sie nicht nur einer Gruppe angehört, da sie Eigenschaften von mehreren Fraktionen hat. In ihrem Fall gibt es Eigenschaften von den Selbstlosen, den Intelligenten und den Tapferen. Sie muss eine der Fraktionen wählen, weil die Regierung jeden tötet, der Abweichend ist. Sie denken, dass alle Abweichenden eine Bedrohung für die Stadt und das System darstellen.

Es funktioniert wie in der virtuellen Welt. Die Menschen, die nicht hineinpassen werden zu Ausgestoßenen und werden exkommuniziert. Im Internet versucht fast jeder perfekt zu sein, auch wenn es nicht die Wahrheit ist.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sie ohne falsche Nachrichten in Frieden leben könnten, aber wie unser Zitat sagt: „Die Wahrheit ist wie ein Tier, zu stark, um eingesperrt zu werden.“ was bedeutet, dass die Wahrheit immer herauskommt.

Real and virtual world

By Eszter Jenei, DNG Budapest / Hungary

The theme of our group was real and virtual world, and one of the book choices was Divergent by Veronica Roth. The novel features a post-apocalyptic version of Chicago and follows Beatrice "Tris" Prior as she explores her identity within a society that defines its citizens by their social and personality-related affiliation with five factions, which removes the threat of anyone exercising independent will and re-threatening the population's safety. They are divided into five factions: Abnegation, the selfless; Amity, the peaceful; Candor, the honest; Dauntless, the brave; and Erudite, the intelligent.

The government says that after the war, the rest of the world was destroyed, and there is nothing beyond the walls, that was built around the city. That's a lie, that no one knows except the government.

It works like the internet. Some news is fake news, that no one knows, if it's true or not, but the article seems so sincere, that many people believe it. Our question to this book was: Does the internet always show the truth? Our topic was: misleading information. This book represents our topic and question very well. The main character is the 16-year-old Beatrice Prior, who cannot choose between the factions, before she takes the test. She comes out as divergent, which means that she doesn't belong to just one group, because properties of several factions can be found in her. In her case there are properties from Abnegation, Erudite and Dauntless. She needs to choose one of the factions, because the government kills everyone who is divergent, because they think that they are a threat to the city, and the system. It works like in the virtual world. The people that don't fit in, they become outcasts, and will be excommunicated. On the internet almost everybody tries to be perfect, even if it's fake. As a summary of the book, I would say that, if there weren't any fake news, they could have lived a peaceful life, but as our quote says: „the truth is like a wild animal, too powerful to be caged.“, which means that the truth comes out always.

Rajca Andżelika, VIII LO Kraków / Poland

„Reale und virtuelle Welt“ ist das beliebte Diskussionsthema in gegenwärtiger Welt, weil das unsere Realität ist. Viele Autoren sprechen die mit dem Internet verbundenen Problem auf den Seiten ihrer Bücher an, aber nicht alle von diesen literarischen Werken regen wirklich zum Lesen an. Ich habe das Buch "Divergent" nicht gelesen, aber nachdem ich deinen Artikel gelesen habe, denke ich, dass es sicher spannend und aufschlussreich ist. Die Hauptfigur scheint auch eine interessante Person zu sein. Für mich ist das überraschend, dass da fünf Fraktionen-Welten nebeneinander existieren, und dass die Menschen so leicht daran glauben, was die Regierung gesagt hat und sich den Regierenden so leicht unterwerfen. Wenn es um die Frage geht, ob das Internet immer die Wahrheit zeigt kann ich auf meiner Erfahrung basierend feststellen, dass es leider nicht so ist. Aber ich möchte betonen, das Lügen kurze Beine haben und die Wahrheit kommt immer ans Licht, auch in der virtuellen Welt. Wenn wir im Internet oft irreführende Informationen erhalten, teilen wir zumindest immer die Wahrheit.

Elisa Cecchini, LSP Assisi / Italy

This article tells the truth. We think that anything published on the Internet is true and so we believe everything without even questioning its reliability. We don't think that it could be fake news but unfortunately fake news abounds on the web. In fact making it up and publishing it is not a crime, and that is why people enjoy doing it, seeing how many readers trust it. This spreads disinformation. From the article I read, I was especially impressed by a quote 'the truth is like a wild animal, too powerful to be caged'. The sentence is clear: the truth will always find a way to assert itself over lies. Ich möchte meine Meinung zu dem Artikel Reale und virtuelle Welt abgeben. Dieser Artikel sagt die Wahrheit. Wir denken, dass alles, was im Internet steht, wahr ist, und so denken wir alles, ohne zu überlegen, ob es wahr sein könnte oder nicht. Wir denken nicht daran, dass es sich um Fake News handeln könnte. Es gibt viele Fake News im Internet, die zu erfinden und zu veröffentlichen kein Verbrechen ist, und deshalb machen die Leute das gerne, um zu sehen, wie die Leser sie glauben und trotzdem veröffentlichen können.

Fake News geben den Menschen Desinformationen, anstatt sie über die Wahrheit zu informieren, und die Menschen glauben sie sofort. Aber in dem Artikel, den ich gelesen habe, hat mich besonders das Zitat aus einem Buch beeindruckt: "Die Wahrheit ist wie ein wildes Tier, zu mächtig, um eingesperrt zu werden". Der Satz meint, wie erklärt wird, dass die Wahrheit immer kommen wird, weil Lügen nicht ewig weitergehen können.

Laura Szabó, DNG Budapest / Hungary

Ich habe einen Text über reale und virtuelle Welt gelesen, indem es um das Buch Divergent geht. Ich denke, dass die Autorin Recht hat, dass das Internet nicht immer die Wahrheit zeigt. Das Buch ist dafür ein Beweis. Ich kann den Roman mithilfe des Textes erkennen. Die Schrift darüber ist sehr detailliert und zeigt damit den Kontrast zwischen der virtuellen und realen Welt. Meiner Meinung nach ist die Lehre, dass man sich frei äußern muss, ohne auf andere Menschen zu hören. Mir hat der Artikel sehr gefallen, vielleicht werde ich das Buch auch lesen.

5. Virtuelle Realität / Virtual reality

**Wie trennt man die reale von der virtuellen Welt? Wie findet man einen Ausgleich der beiden Welten?
How to separate real and virtual world? How to find balance between those two worlds?**

„So saß sie mit geschlossenen Augen da und glaubte sich halb im Wunderland, obwohl sie wusste, dass sie sie nur wieder öffnen musste, und alles würde sich in stumpfe Realität verwandeln“

„So she sat on, with closed eyes, and half believed herself in wonderland, though she knew she had but to open them again, and all would change to dull reality“ Alice's Adventures in Wonderland' Lewis Carroll

Alices Abenteuer in Virtualland

By Giulia Valente, Damiano Casula, Martina Zoccheddu, Giada Guerciolini, LSP Assisi / Italy



Der Roman „Alice im Wunderland“, im Jahr 1865 von Lewis Carroll geschrieben, handelt von dem gleichnamigen Mädchen, das davon träumt, einem weißen Kaninchen in ein Loch zu folgen, und in eine Unterwelt voller Unsinn und Paradoxien gerät. Sie wird ein Riese, nachdem sie ein Gebäck probiert hat, aber später wird sie kleiner, während sie mit einem Fächer winkt. Auf ihrer Reise begegnet sie vielen fantastischen Gestalten: dem verrückten Hutmacher, der Grinsekatz, Herrn Raupe und der Herzkönigin. In der Gesellschaft dieser Figuren sieht sich Alice einer Reihe absurder Spiele und Situationen gegenüber, aber am Ende wacht sie in den Armen ihrer Schwester auf und geht einfach zum Tee nach Hause, als ob wäre passiert wäre.

Das Hauptthema der Geschichte ist Unsinn, da es nur Dialoge ohne Logikfaden und viele magische Elemente gibt. Der Autor erfindet neue Sprichwörter, passt Redewendungen an die imaginäre Welt an und stellt eine Parallele zur Realität außerhalb des Kaninchenbaus her, was wichtige Reflexionen im Kopf des Lesers hervorruft: Wer in diese Welt eintritt, flieht in eine kindliche Dimension. Hier, in dieser Realität, kann er alles hinterfragen und die Gesellschaft kritisieren. Das Wunderland stellt eine Umgebung dar, in der es möglich ist, Regeln und Gesetzen zu entkommen, in der die Freiheit über allem steht und die eng mit der Rückkehr in die Kindheit und der Fantasie verbunden ist. Der Schauplatz des Buches kann als eine echte virtuelle Realität betrachtet werden. Heutzutage sind wir daran gewöhnt, diesen Begriff nur auf technologiebezogene Phänomene anzuwenden, aber wir sollten nicht vergessen, dass das Wort "virtuell" auf den lateinischen Begriff "virtus" zurückgeht, der Stärke bedeutet. Im Mittelalter wurde es verwendet, um auf die aristotelische Idee des "Potenziellen" zu verweisen, d. h. auf etwas, das nicht wirklich existiert, weil es sich noch nicht vollständig zu einer Handlung entwickelt hat. Das Virtuelle wird dann zu dem, was hypothetisch möglich und zugelassen ist. Es repräsentiert das, was nicht Teil unserer immanenten Realität ist.

Die reale und die virtuelle Welt werden in diesem Roman durch das Konzept des Traums getrennt. Alice gelingt es nur mit Hilfe ihres Geistes, eine andere Umgebung zu erreichen, die so schön und unschuldig zu sein scheint. In Wirklichkeit ist diese Umwelt in vielerlei Hinsicht einer der gefährlichsten Orte, auch wenn sie nicht existiert. Es besteht die Gefahr, in diesem Traum gefangen zu bleiben und nie einen Ausweg zu finden. Es ist äußerst wichtig, ein Gleichgewicht zwischen der spielerischen und kindlichen Haltung, die das Wunderland darstellt, und der pragmatischen und ernsten Dimension der realen Welt zu finden.

Die Menschen müssen zwischen diesen beiden unterschiedlichen Lebensansätzen unterscheiden und sie zum richtigen Zeitpunkt einsetzen.

Alice's Adventures in Virtualland

By Giulia Valente, Damiano Casula, Martina Zoccheddu, Giada Guerciolini, LSP Assisi/ Italy

The novel "Alice's Adventures in Wonderland", written by Lewis Carroll in 1865, talks about the homonymous girl, who dreams about following a white rabbit into a hole and falls into an underworld full of nonsense and paradoxes. She becomes a giant, after tasting a pastry, but later she gets smaller while waving with a fan. She meets many fantastic figures during her trip: the Mad Hatter, the Cheshire cat, Mr. Caterpillar and the Queen of Hearts. In the company of these characters, Alice faces a series of absurd games and situations, but in the end she wakes up in the arms of her sister and just goes back home for tea, as if nothing had happened. The main theme of the story is nonsense, since there are only dialogues without a logic thread and many magical elements.

The author reinvents proverbs, adapts idioms to the imaginary world and creates a parallel with the reality outside the rabbit hole, provoking important reflections in the mind of the reader, who enters into this world and escapes towards a childish dimension.

Here, in this reality, he can question about everything and criticize society. Wonderland represents an environment in which it is possible to escape from rules and law, freedom rules over all and is closely linked to the return to childhood and fantasy.

The setting of the book can be considered as a proper virtual reality. Nowadays, we are used to only applying this concept to technology-related phenomena, but we shouldn't forget that the word "virtual" is rooted in the Latin term "virtus", which means strength. In the middle Ages, it was used to refer to the Aristotelian idea of "in potency", that is something that doesn't actually exist because it has not fully developed into an act. The virtual becomes then what is hypothetically possible and admitted. It represents what is not part of our immanent reality. Real and Virtual world, in this novel, are separated by the concept of dream. Alice, only with the use of her mind, manages to reach another environment, which seems to be so nice and innocent. It actually is, in many aspects, one of the most dangerous places, even though it doesn't exist. There is the risk of being trapped into this dream and never find a way out. It's extremely important to find a balance between the playful and childish attitude represented by Wonderland and the pragmatic and serious dimension of the real world. People need to make a distinction between these two different approaches to life and use them at the right time.

Hania Kulczynska, VIII LO Kraków / Poland

*Ihr Artikel gefällt mir sehr gut. Der Vergleich des Online-Raums mit dem Wunderland, das in dem Buch "Alice im Wunderland" beschrieben wird, ist äußerst treffend. Die Menschen denken, dass das Internet ein völlig anderer Raum ist als die reale Welt. In der Tat ist es nicht möglich, das Telefon zu betreten, aber alles, was einmal dort steht, verschwindet nicht. Die Menschen vergessen manchmal die Konsequenzen ihres Handelns im Internet und denken, dass sie dort völlig ungestraft bleiben. Leider ist dies nicht der Fall. Hinter jedem Video, Blog und Kommentar steht ein echter Mensch. Wenn wir den virtuellen Raum verlassen, sind wir nicht wie Alice, die aufwacht und feststellt, dass nichts geschehen ist. Alle Online-Aktivitäten sind für andere Nutzer sichtbar und wir müssen uns dessen bewusst sein. Ein ähnliches Motiv, ein magisches Land zu betreten, findet sich in der Buchreihe "Die Chroniken von Narnia", die ich wärmstens empfehlen kann. Die Hauptfiguren treten durch die Schranktür in eine fantastische Welt - das titelgebende Narnia -, wo sie eine Reihe faszinierender Abenteuer erleben, neue Fähigkeiten erlernen und erwachsen werden. Für sie haben die Abenteuer in Narnia viele Jahre gedauert, aber nachdem sie Narnia verlassen haben, sind sie dieselben Kinder, die sie waren, bevor sie durch den Kleiderschrank gingen, und in der realen Welt ist nicht einmal eine Sekunde vergangen. was das Internet anbelangt, so scheint mir, dass bei seiner Nutzung das Gegenteil der Fall ist. Wir denken oft, dass wir fünf Minuten vor dem Telefon sitzen, aber in Wirklichkeit vergeht eine halbe Stunde. Wie ich schon früher geschrieben habe, ist das Internet kein Wunderland oder Narnia, und wenn wir es verlassen, müssen wir mit Konsequenzen für unsere Handlungen in ihm rechnen.*Hanna Kulczyńska

Réka Nyiscsák, DNG Budapest / Hungary

Ich habe den Text über eine Traumwelt gelesen, indem es über Alice im Wunderland handelt. In diesem Roman geht es um ein Mädchen, die einschlie und blieb in einer Traumwelt geklemmt. Viele magische Wesen sind in diesem Roman erschienen, z.B. das weiße Kaninchen, die Herzkönigin, die Grinsekatz und der verrückte Hutmacher. Den Text kann man schwer verstehen, weil es nur Dialoge gibt und keinen logischen Geschichtefaden. Die Charaktere machen die ganze Geschichte sehr surrealistisch wegen ihrer übertriebenen Personalität. Das Buch ist sehr genießbar, weil die erwachsenen Leser in eine kindliche Dimension eintreten können. Die Leser treffen sich mit wichtigen Reflexionen während sie es lesen, wie z.B. wer in diese Welt eintritt, kann nicht mehr rausgehen. Das Wunderland representiert eine virtuelle Realität, wo es möglich ist, von Regeln und Gesetze sich zu befreien. Alice konnte mit Hilfe ihres Geistes eine anscheinend unschuldige und schöne Umgebung erreichen, aber in der Wirklichkeit war diese Einbildung sehr gefährlich, obwohl sie gar nicht echt war. Es gibt eine Parallele zwischen der Kindheit und dem Wunderland. Es ist wichtig das Gleichgewicht zwischen der grausammen und realen Welt und der spielerischen und kindlichen Haltung zu finden, die das Wunderland personifiziert.

6. Zusammenfassung / Summary

Die 3. Gruppe beim Projekttreffen in Sofia / Group 3 project work in Sofia

Hier kommt die Zusammenfassung der Arbeit in der 3. Gruppe beim Projekttreffen in Sofia.

Here is the summary of our project work in Group 3 in Sofia.

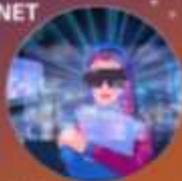
GRUPPE 3: VIRTUELLE & REELLE WELT



1. MANIPULATION DURCH DAS INTERNET

Probleme:

- Starke online-Präsenz
- Sucht nach Social-Media
- Überwachung und Datensammlung
- Manipulation durch Marketing-Agenturen



Lösung:

- Social-Media ist ein großer Teil unseres Lebens und die größten Plattformen sind die einzigen, die erfolgreich sind
- Die einzige Möglichkeit zum Schutz besteht in der Verwendung spezieller Geräte oder Betriebssysteme, die für diesen Zweck entwickelt wurden
- Diese Systeme sind jedoch für den Durchschnittsbürger kaum zugänglich und können sehr kompliziert zu handhaben sein
- Selbst wenn sie über diese Schutzsysteme verfügen, müssten sie ihre Online-Präsenz aufgeben, was nicht im Sinne von Social-Media ist



2. REELLE & VIRTUELLE FREUDE

Probleme:

- Emotionen sind von kurzer Dauer
- Unterdrückung von Emotionen
- Realitätsverlust
- Ist es echte Freude?



Lösung:

- Jeder muss für sich selbst herausfinden, wie er die Balance zwischen virtueller und realer Welt in seinem Leben findet, indem er mit verschiedenen Dingen experimentiert bis man herausfindet, was für einen selbst am Besten ist
- Das virtuelle Leben auf eine gesunde Weise in das echte Leben integrieren



3. BALANCE ZWISCHEN REELLE UND VIRTUELLER WELT

Probleme:

- Unser echtes Leben ist zu sehr mit unserem virtuellen Leben verknüpft
- Wir können keine Balance zwischen diesen beiden Welten finden.



Lösungen:

- Da die virtuelle Welt ein Teil unserer Realität ist, können wir sie nur schwer trennen, aber wir können uns in dem limitieren, was wir in der virtuellen Welt tun
- Diese Grenzen sollten von den Plattformen gestellt werden, denn wir als Menschen können uns nur schwer selbst regulieren



4. DAS INTERNET IST IRREFÜHREND

Probleme:

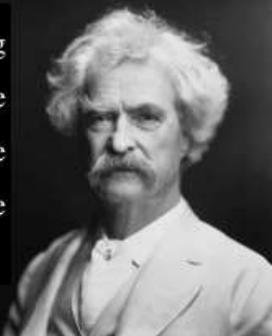
- Im Internet findet man selten die Wahrheit
- Was wir im Internet lesen ist immer die Meinung eines anderen.

Lösungen:

- Immer die Nachrichten und Informationen mit unabhängigen Quellen überprüfen
- Nicht alles für wahr halten, da viele Informationen durch Meinung beeinflusst werden können.

„Wenn Sie die Zeitung nicht lesen, sind Sie uninformiert, wenn Sie die Zeitung lesen, sind Sie falsch informiert.“

Mark Twain



5. DIE VIRTUELLE UND REELLE WELT TRENNEN

Probleme:

- Virtuelle Welten sind immersiv und können nur schwer von der Realität auseinandergelassen werden
- Menschen versuchen der "imperfekten" Realität zu entfliehen und schaffen sich ihre eigenen, alternativen Welten

Lösungen:

- Aktiv und unternehmungslustig sein
- Ruf deine Freunde und Familie an, sei aktiv und produktiv




The presentation summarizing the group work:

Denis, Svetoslav, Marc Andre, Maja, Safaa, Krisz

GROUP 3: REAL & VIRTUAL WORLD





1. MANIPULATION BY THE INTERNET

Problems:

- Manipulation of our online presence
- Social media addiction
- Surveillance and data collection
- Manipulation by marketing companies



Solution:

- Social media is part of our life and the big platforms are the only successful ones
- The only way of protection is using custom devices or operating systems made for that purpose.
- However, these systems are hardly accessible for the average person and can be very complicated to handle.
- Even if you have these protection systems, you would have to give up your online presence, which is not in the sense of social media.



2. REAL & VIRTUAL HAPPINESS

Problems:

- Short-lasting emotions
- Suppressed emotions
- Losing sense of reality
- Is it real happiness?

Solution:

- Everybody should find for themselves how to balance their time spent in the virtual world and being in the real world by trying different things and experiment until you find what works for you.
- Incorporate your virtual life into your real life in a healthy way.



3. BALANCE BETWEEN REAL & VIRTUAL WORLD

Problems:

- Our life in the real world is too blended with our virtual life
- We don't know how to balance between those two worlds

Solutions:

- We can't completely separate the real and virtual world, because it's a part of our daily life but we can put some limits to what we share in the virtual world
- These limits should be imposed by the platforms themselves, because we, as human beings, don't know how to limit ourselves.



4. THE INTERNET IS MISLEADING

Problems:

- The Internet never shows the truth.
- What we read on the Internet is always someone's opinion.

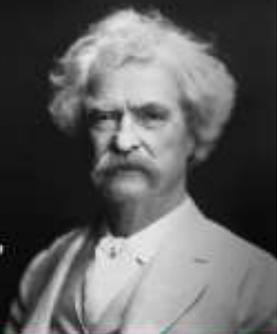
"If you don't read the newspapers, you are uninformed. If you do read them, you are misinformed."

Solutions:

- Always check news and information from different sources.
- Don't take anything on the Internet as a fact, be aware that information can be biased by opinion.

"If you don't read the newspapers, you are uninformed. If you do read them, you are misinformed."

Mark Twain



5. SEPARATING REAL AND VIRTUAL WORLD

Problems:

- Virtual worlds are immersive and difficult to separate from reality.
- People try to escape the imperfect reality by creating their own alternative reality.



Solutions:

- Touch some grass.
- Call your friends and family, be physically active.



IV. In der multikulturellen Gesellschaft/ In a multicultural society

1. Das Konzept der Zugehörigkeit / The concept of belonging

Wie überwinden wir Vorurteile gegenüber anderen Kulturen und unserer eigenen?

How do we overcome our own preconceptions regarding other cultures and our own?

„Es fällt mir auf, dass ich die ruhigen Buchten und sonnenverwöhnten Strände dieses Landes nicht für mich beanspruchen kann, ohne auch seine Armut, seine Probleme und seine Geschichte für mich zu beanspruchen. Zu sagen, dass irgendein Aspekt davon ein Teil von mir ist, bedeutet zu sagen, dass alles davon ein Teil von mir ist.“

"Patron Saints of Nothing" by Randy Ribay

"[...] It strikes me that I cannot claim this country's serene coves and sun-soaked beaches without also claiming its poverty, its problems, its history. To say that any aspect of it is part of me is to say that all of it is part of me."

"Patron Saints of Nothing" by Randy Ribay

Dazugehören: eine komplexe Reise gegen Essenzialismus.

By Safaa Sabi and Gloria Vertecchi, LSP Assisi / Italy

Eines der Hauptprobleme, denen wir heutzutage konfrontiert sind, wenn wir in einer multikulturellen Gesellschaft leben, ist das Verständnis und die Akzeptanz unserer persönlichen soziokulturellen Unterschiede und des Konzepts der Zugehörigkeit, das von Person zu Person unterschiedlich sein kann. Das Bedürfnis, zu einer Gemeinschaft zu gehören und sich selbst als vollwertigen Teil dieser Gemeinschaft zu sehen, kann sich auf das menschliche emotionale Bedürfnis beziehen, sich als Teil einer Gruppe oder eines Teams zu fühlen, das unsere Kultur, unseren ethnischen Hintergrund, unsere Religion oder auch nur ein Interesse teilt.

Das Zugehörigkeitsgefühl beschränkt sich nicht darauf, einfach nur andere Menschen kennenzulernen, sondern konzentriert sich offensichtlich darauf, die Akzeptanz, Aufmerksamkeit und Unterstützung anderer Mitglieder zu gewinnen und ihnen die gleiche Aufmerksamkeit zu schenken. Aus diesem Grund neigen Menschen oft dazu, sich auf eine bestimmte Weise zu zeigen, um ihre Zugehörigkeit zu einer Gruppe oder Gesellschaft zu beweisen, und verbringen viel Zeit damit, sich mit anderen Mitgliedern zu vergleichen, um zu sehen, wie gut sie hineinpassen.



Dieser soziale Vergleich kann dazu führen, dass ein Individuum einige der gleichen Verhaltensweisen und Einstellungen wie die prominenteren Mitglieder der Gruppe annimmt, um sich anzupassen und größere Akzeptanz zu erlangen: Dies führt jedoch auch zur Bildung und Bestätigung allgemeiner Stereotypen.

Wie können wir also unsere Vorurteile gegenüber anderen Kulturen und unsere eigenen in Bezug auf dieses Thema überwinden?

Das Verständnis kultureller Unterschiede ist wahrscheinlich der Schlüssel zur Lösung von Stereotypen. Psychologen nennen unsere mentalen Abkürzungen "Heuristiken" - und wir brauchen sie, um unserem Gehirn zu helfen, uns in der Welt zurechtzufinden, aber sie können uns dazu bringen, potenziell schädliche und falsche Annahmen über andere Menschen zu treffen. Rassistische Stereotypisierung zum Beispiel kommt vom Glauben, dass die Zugehörigkeit zu einer rassistischen Gruppe jemanden aufgrund einer Reihe von Merkmalen, einschließlich seines Verhaltens, definiert. Diese Idee, dass die Gruppenzugehörigkeit erbliche Qualitäten bestimmt, wird als "Essenzialismus" bezeichnet.

Ein guter erster Schritt, um das Problem anzugehen, ist genau das, was wir jetzt gerade tun: Wir müssen mehr über das Problem erfahren und nachdenken, um es zu überwinden. Auf diese Weise erweitern wir unseren Horizont und öffnen uns für neue Möglichkeiten; das ist aber kein Ersatz dafür, über schwierige Fragen direkt zu sprechen.

Wir wollen vermeiden, dass Stereotypen unsere Meinung kontrollieren, einfach um nicht von ihnen kontrolliert zu werden: Alles, was man braucht, ist zusätzliches Bewusstsein und Anstrengung. Stereotypisierung ist eine Standardoption der Geschichte, aber wir können diese schlechte Angewohnheit durchbrechen, indem wir beginnen, sie zu bemerken, unsere eigenen Absichten zu überprüfen und über sie nachzudenken. Genau wie bei jeder anderen schlechten Angewohnheit, die wir ändern wollen, müssen wir anerkennen, was wir tun, und es dann durch andere positive Verhaltensweisen ersetzen, die einen Unterschied machen können.

Wenn sich Stereotype nicht gegen uns richten, ist es leicht, sie zu minimieren oder zu ignorieren, aber da sie Konsequenzen haben - sie führen oft zu Diskriminierung - sollte diese ungerechte Realität unsere Motivation stärken, falsche stereotype Gewohnheiten zu durchbrechen und sie durch neue und bessere Denkweisen zu ersetzen.

Sollten wir nicht nur lernen, Vorurteile zu überwinden, sondern auch ihre Herkunft zu verstehen und uns mit ihnen zu konfrontieren?

To Belong: a complex journey against essentialism

By Safaa Sabi and Gloria Vertecchi, LSP Assisi / Italy

One of the major issues we have to face nowadays living in a multicultural society is the understanding and acceptance of our personal socio-cultural differences and the concept of belonging, that can differ from person to person. The need to belong and to see ourselves as a valid part of a community may refer to a human emotional need to feel included as a part of a group or team that shares our culture, ethnic background, religion or simply an interest. Although the sense of belonging involves more than simply being acquainted with other people, it obviously centres around gaining acceptance, attention, and support from the other members as well as providing them with the same attention. That's why people often tend to present themselves in a particular way in order to belong, spending a great amount of time comparing themselves to other in order to determine how well they fit in. This social comparison might lead an individual to adopt some of the same behaviours and attitudes of the most prominent members of the group in order to conform and gain greater acceptance: this results in the formation and affirmation of general stereotypes.

Regarding this imminent problem, how do we overcome our own preconceptions concerning other cultures and our own?

Understanding cultural differences is likely to be the key to solving stereotypes. Psychologists call our mental shortcuts "heuristics"—and we need them to help our brains navigate the world but they can lead us to make potentially damaging and wrong assumptions about other people. Racial stereotyping, for instance, comes from the belief that membership in a racial group defines someone based on a range of characteristics, including their behaviour. This idea that group membership determines hereditary qualities is called "essentialism."

One good first step to approach the matter is exactly what you/we are doing right now — learning more about the problem and reflecting is what we need to do in the first place to overcome it. By doing this we broaden our minds and open ourselves up to new possibilities, but it's no substitute for speaking about difficult questions head-on.

When stereotypes aren't directed at us, they are easy to minimise or dismiss, but since they have consequences—that often lead to discrimination—this unjust reality should fuel our motivation to break the wrong cliché habits, and to switch them with new and better thinking processes.

Should we, other than simply struggling against prejudice, also learn to face it and understand its origin?

Painting by Gloria Vertecchi, LSP Assisi / Italy

Dorka Rozsahegyi, DNG Budapest / Hungary

We really enjoyed this article because it drew attention to serious problems in today's society as forced compliance in different types of group dynamics or the need to fit in and to feel valid in other people's eyes. People often present themselves differently in order for them to be part of a group. Nowadays, mostly teenagers have this feeling of apprehension, in other words this so called FOMO, which means fear of missing out. The fear of missing out on information, events or life decisions that could make one's life better/happier. It is a desire to stay continually connected with what others are doing. I find it fascinating how powerful group dynamics can be and how it affects one's life and most importantly their behaviour.

Anonymous

I really enjoyed this article. I agree that the more multicultural our society is, the stronger our need to belong to it. It is important that we support each other, not judge. Dividing others based on race, traits, and beliefs can clip people's wings. I also think that in order to get rid of the prejudices of others towards our culture, we should overthrow stereotypes.

Anonymous

Many people have preconceptions about foreign cultures or people, even if they don't know anything or little about them. Their decisions are based on what they see or hear about them. In the book "Where the Crawdads Sing", we can read about a similar phenomenon. A young girl lives by the moor alone, she has very few friends, nobody from the town knows her properly. Many rumours are going around about her, because everybody thinks, that she is weird, just because her lifestyle is very different from the one people usually have. In my opinion prejudices is the problem that the society have to solve. People need to learn how to handle strangers and new cultures. I think it's really important to understand and accept newcomers and new things around us, because it's the best way to get forward in our life.

2. Die Gestaltung der eigenen Identität durch einen Namen, die Macht, die er tragen kann, und wie ein Name oder Spitzname gleichzeitig ein Symbol für die Verbindungen zwischen Menschen ist /

The forming of one's own identity through a name, the power that it can carry and how a name or nickname is also a symbol of the bonds shared by people

Inwieweit beeinflusst unser Name unser Leben?

How much does our name influence our lives?

"Tiernamen sind ein hartnäckiges Überbleibsel aus der Kindheit, eine Erinnerung daran, dass das Leben nicht immer so ernst, so formell, so kompliziert ist. Sie sind auch eine Erinnerung daran, dass man nicht alles für alle Menschen ist."

„Der Namensvetter“ von Jhumpa Lahiri

"Pet names are a persistent remnant of childhood, a reminder that life is not always so serious, so formal, so complicated. They are a reminder, too, that one is not all things to all people."

"The Namesake" by Jhumpa Lahiri

Was bedeuten Namen für uns?

By Maria Kyurchieva, VEDA Sofia / Bulgaria

Der Name ist der erste Besitz, den wir in dieser Welt erwerben. Er hat manchmal großen Einfluss auf unser Schicksal. Oft haben Menschen mit gleichen Namen ein ähnliches Schicksal und Leben. Jeder Buchstabe des Namens einer Person trägt eine bestimmte Schwingung.

Wie wichtig sind unsere Namen wirklich?

Namen haben einen enormen Wert, sowohl gesellschaftlich als auch persönlich.

Unsere Namen sind tief mit unserem Selbstbewusstsein verbunden – nicht durch einzelne Charakterzüge oder Zufälle in der Bedeutung des Namens – sondern durch die Bedeutung, die sie tragen, geprägt von unseren Eltern, Verwandten und uns selbst.

Psychologische Studien haben im Laufe der Jahre gezeigt, dass einige Namen besser wahrgenommen und mehr „gemocht“ werden als andere, und dass diese Namen bei Menschen eine positive emotionale Reaktion hervorrufen. Natürlich ändert sich die Wahrnehmung, welche Namen bevorzugt werden, im Laufe der Jahre, aber es ist wichtig zu verstehen, dass die Einstellung zu einem bestimmten Namen diesen aussagekräftig macht.

Namensgebung ist eine verantwortungsvolle Aufgabe. Einen Namen geben – wir geben Gefühl, Botschaft und Stimmung.

Der Name einer Person ist der süsseste und wichtigste Klang in jeder Sprache. – Dale Carnegie

What do names mean to us?

By Maria Kyurchieva, VEDA Sofia / Bulgaria

The name is the first possessions we acquire in this world. It sometimes has a great influence on our destiny. Often people with the same name have a similar destiny and life. Each letter of a person's name carries a certain vibration.

How important are our names really?

Names have enormous value, both socially and personally.

Our names are deeply connected to our sense of self – not through individual traits or coincidences in the meaning of the name – but through the meaning it carries, shaped by our parents, relatives and ourselves.

Psychological studies have shown over the years that some names are better perceived and more “liked” than others, and that these names evoke a positive emotional response in people. Of course, the perception of which names are preferred changes over the years, but it is important to understand that the attitude towards a particular name makes it meaningful.

Naming is a responsible task. Giving a name – we give substance, message and attitude.

A person's name is the sweetest and most important sound in any language. – Dale Carnegie

3. Der Wert der Gemeinschaft in einer multikulturellen Gesellschaft /

The importance of community in a multicultural society

Im Spannungsfeld zwischen unserem eigenen kulturellen Erbe in einer multikulturellen Gesellschaft

Dealing with our own cultural heritage in a multicultural society

"In mir sehen sie ihre eigenen Töchter, die genauso unwissend sind... Sie sehen Töchter, die ungeduldig werden, wenn ihre Mütter auf Chinesisch reden, die Enkelkinder gebären werden, die ohne jede verbindende Hoffnung geboren werden, die von Generation zu Generation weitergegeben wird."

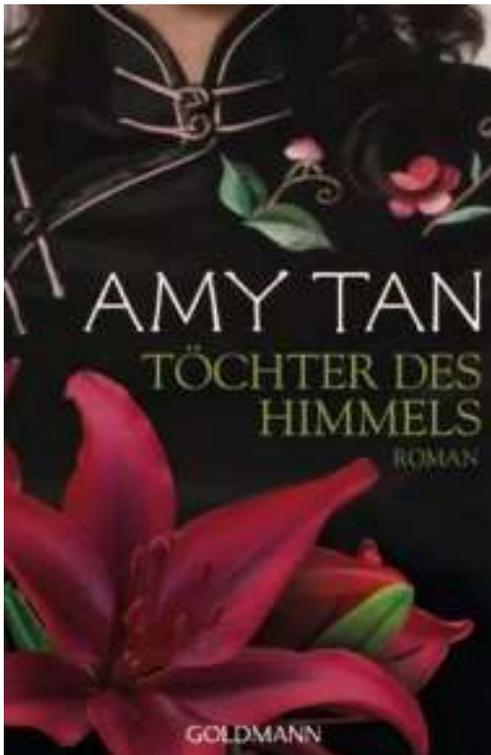
"Töchter des Himmels" by Amy Tan

"In me, they see their own daughters, just as ignorant, just as unmindful of all the truths and hopes they have brought to America. They see daughters who grow impatient when their mothers talk in Chinese, who think they are stupid when they explain things in fractured English. They see that joy and luck do not mean the same to their daughters, that to these closed American-born minds, 'joy luck' is not a word, it does not exist. They see daughters who will bear grandchildren born without any connecting hope passed from generation to generation."

"The Joy Luck Club" by Amy Tan

Spannungsfeld zwischen unserem eigenen kulturellen Erbe in einer multikulturellen Gesellschaft

By Vivien Sobol, Paula Rommersbach, HPS Buxtehude / Germany



Multikulturalität ist etwas Gefeiertes, etwas Löbliches. Es heißt Inklusivität, zeigt Weltoffenheit, verspricht ein besseres Zusammensein(, ermöglicht eine bessere Zukunft). Und dagegen kann man auch nichts sagen, denn Multikulturalität ist, in einem gewissen Sinne, geteilte Kultur und bringt uns alle dadurch unvermeidlich zusammen. Außerdem, bringt sie viel Gutes mit sich, wie neue und außergewöhnliche Speisen. Und wer kann schon zu gutem Essen nein sagen?

Das Ziel unseres gesamten Projekts ist es, einander näherzukommen, durch das Teilen unserer Kulturen. Aber all dies heißt nicht, dass Kultur, bei allen guten Intentionen, Leute nicht auch voneinander trennen kann.

In dem Buch „Die Töchter des Himmels“ von Amy Tan geht es um acht Frauen. Vier Mütter, vier Töchter und wie ihr chinesisches kulturelles Erbe sie in der Welt des modernen, multikulturellen Amerikas vereint, aber auch voneinander trennt. Es geht um die chinesischen Mütter, die, mit ihren Weisheiten getränktes, Chinesisch sprechen und nur trotzig, gebrochenes Englisch. Und ihre amerikanischen Töchter, welche die USA und deren Versprechen besser verstehen, als ihre eigenen Mütter. Aber die Geschichte selbst handelt davon, was aufgegeben und was aufgebaut wurde, was die

Frauen verloren haben und wie sie weiter machen.

Und zwischen all der Uneinigkeit und den unerfüllten Erwartungen, finden Sie einander.

Die vier Töchter finden ihre Mütter, indem sie chinesischer werden. Sie waren nie nicht-chinesisch, nur viel mehr amerikanisch. Sie geben dieses „Amerikanisch-sein“ nicht auf und das brauchen sie auch nicht, aber sie fangen an, die „Chinesisch-heit“ ihrer Mütter zu verstehen und was sie ihnen eigentlich mitteilen wollen. Denn das kulturelle Erbe der Mütter sollte für ihre Töchter nie eine Last sein, sondern ein Geschenk, das sie ihnen mitgebenden.

Die erste Figur, die wir im Buch kennenlernen, ist Jing-Mei Woo, deren Mutter vor Beginn der Geschichte verstorben ist. Sie soll den Platz ihrer Mutter einnehmen, wenn sie kaum zu wissen scheint, wer ihre eigene Mutter eigentlich war. Kleiner Spoiler, aber am Ende des Buches reist sie nach China. Es ist ein unbekanntes Land für sie, aber kein fremdes. Sie trifft Verwandte, die sie noch nie gesehen hat, aber sie weiß, dass es ihre Familie ist. Sie versteht nicht alles Gesagte, ihr Chinesisch nicht gut genug, um etwas zu antworten, aber es reicht. Und sie weiß, dass sie dazu gehört.

Ich persönlich lebe eine ähnliche Version davon. Meine Eltern sind nicht aus Deutschland und obwohl ich hier geboren wurde, die deutsche Staatsangehörigkeit habe und all diese Sachen, würde ich nicht behaupten, dass ich deutsch bin. Ich verstehe, was es heißt, zwischen zwei Kulturen zu sein, und es fühlt sich oft so an, als wäre ich kulturlos. Ich kann nicht für alle mit einem ähnlichen Hintergrund sprechen, aber mir fehlt manchmal einfach etwas, wenn ich nicht instinktiv in eine Richtung wirbeln und auf eine Gruppe zeigen und klar und deutliche behaupten kann: „Ich gehöre zu denen!“ Ich kann es sagen und tue das auch, aber gelegentlich zittert dabei leicht die Stimme oder man sagt es zwar, aber auch um sich selbst davon zu überzeugen.

Wenn es metaphorisch darum geht „nachhause zu finden“, dann ist es nicht, ganz dramatisch, die „Krücke meiner Existenz“, aber mein GPS ist halt manchmal einfach schlechter. Multikulturalität heißt, die ganze Welt sehen zu können. All die Kulturen anzufassen, zu riechen, zu schmecken und zu hören. Alle geheimnisvollen Gassen wenigstens flüchtig zu erblicken. Und manchmal, kann man in all dem Wunderbaren auch verloren gehen.

Aber wenn man sich mal verläuft, kann man immer nach Hause zurückkehren. Durchatmen, einen Tee trinken und vertraut wirkende Gesichtszüge betrachten. Denn jedes Mal, wenn man sich diese Zugehörigkeit vergewissert, weiß man wieder, wo man ist.

veröffentlicht am 24.11.2022

Dealing with our own cultural heritage in a multicultural society

By Vivien Sobol and Paula Rommersbach, HPS Buxtehude / Germany

Multiculturalism is something celebrated, something praiseworthy. It means inclusivity, shows open-mindedness, promises a better togetherness. And you can't really deny that, because multiculturalism is, in a certain sense, a shared culture and therefore, inevitably, brings all of us closer together. In addition, it brings with it many great things, like new and unusual dishes. And who can say no to good food?

The goal of our whole project is to get closer to each other by sharing our cultures. But all of this doesn't mean that culture, for all its good intentions, can't also separate people from each other. Amy Tan's book "The Joy Luck Club" is about eight women. Four mothers, four daughters and how their Chinese cultural heritage unites them in the world of modern, multicultural America, but also separates them from each other. It's about the Chinese mothers who, speak Chinese that is overflowing with traditional sayings and wisdoms and only defiantly utter sentences in a broken English. And their American daughters, who understand America and its promises better than their own mothers.

But the story itself is much more about what was abandoned and what in turn was built, what the women lost and how, despite of it, they carry on. And among all the disagreements and unfulfilled expectations, they find each other.

The four daughters find their mothers by becoming more Chinese. They never were not-Chinese, just a lot more American. They don't give up that "Americanness" and they don't need to, but they are beginning to understand their mothers' "Chineseness" and what they are actually trying to tell them. Because the cultural heritage of the mothers should never have been a burden to their daughters, but a loving mother's gift to them. The first character we meet in the book is Jing-Mei Woo, whose mother died before the story begins. She is meant to take her mother's place, but struggles, when she seems to have little idea of who her own mother was.

Small spoiler, but at the end of the book she travels to China. It is an unfamiliar country, but not alien to her. She meets relatives she has never met, but she knows they are her family. She doesn't understand everything that's being said, her Chinese isn't good enough to answer or take part in conversations, but it's enough. And she knows she belongs.

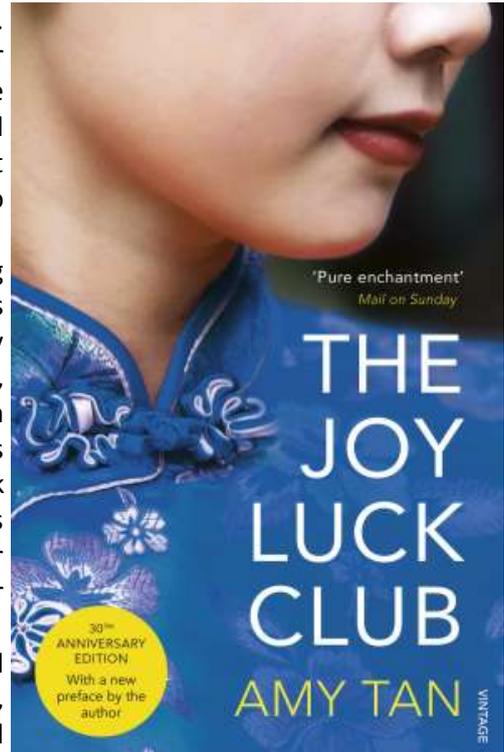
I personally live a similar version of this. My parents aren't from Germany and even though I was born here, I have German citizenship and all that stuff, I wouldn't say I'm German. I understand what it means to be between two cultures and it often feels like I am culture-less. I can't speak for everyone from a similar background, but, sometimes, I'm just missing something, if I can't instinctively whirl around and point at a group and state loud and clear, "I'm with them!" I can say it and I do that too, but occasionally your voice trembles slightly or you say it, but also to convince yourself. When it comes to finding my metaphorical way home, it's not, dramatically phrased, the "bane of my existence", but sometimes my GPS is just worse.

Multiculturalism means being able to see the whole world. To touch, smell, taste and hear all the cultures and at least get a glimpse of all the mysterious alleys. And sometimes, one can get lost in all the wonder. But if you get lost, you can always return home. Take a deep breath, drink a warm cup of tea and look at the familiar. Because every time you make sure you belong to this somewhere, you will know where you are.

published 24.11.2022

Karol Owsianka, VIII LO Kraków / Poland

Multikulturalität bereichert unbestreitbar unsere Welt. Gegenwärtig hat sie auch eine neue, andere Dimension, die mit dem fortschreitenden sehr schnellen Prozess der Globalisierung zusammenhängt. Mit der Vielzahl von Einflüssen fremder Kulturen scheint es logisch, dass der Mensch nach Gruppen sucht, die ihm Erholung bieten und es ihm ermöglichen, sich nicht im kulturellen Strudel zu verlieren, der ihn völlig mitreißt und ihn seine Wurzeln, sein Erbe vergessen lässt. Was das Buch betrifft, dessen Handlung du zitiert hast, muss ich zugeben, dass ich nicht die Gelegenheit hatte, es zu lesen, aber es scheint interessant zu sein.



Ich lebe in meinem Vaterland und es gibt nicht so viele Ausländer um mich herum. So habe ich innere Dilemmata beim Leben zwischen zwei Kulturen selbst nicht erfahren. Leider muss auch erwähnt werden, dass manche Menschen zu verschlossen sind, um neue Kulturen zu akzeptieren, und Menschen, die anders als sie sind, zu verstehen. Auf diese Weise entstehen pathologische Verhaltensweisen wie Rassismus, Chauvinismus oder Antisemitismus, was das Leben im Exil noch erschwert. Aus diesem Grund sollte den Menschen schon früh Toleranz beigebracht werden. Nur dann ist die richtige Gemeinschaft in der multikulturellen Gesellschaft möglich. Meiner Meinung nach ist Multikulturalität eine Chance für die Gesellschaft, besser zu werden, aber damit dies geschieht, muss jede Diskriminierung verhindert werden.

Anonymous

Multicultural society

Being a part of a culture gives a sense of belonging. Most of the people think that you can only be a part of one particular culture. In my opinion there is no such thing. Regardless of the level of differences between your cultures you can always feel part of both. You can be an American in America and Chinese in China but also an American in China and Chinese in America. There are social events, special foods, and community that bring us together and closer to our cultural identity regardless of where we are in the world.

tiszapetra04

Multiculturalism

"Multiculturalism means being able to see the whole world." I totally agree with that statement. In today's modern world, it is important to be open to the culture of other nations while maintaining our own traditions. Traditions, the common past and language create the connection between a people. At the same time, our horizons will never broaden sufficiently if we do not open ourselves to other cultures.

Livia Kremers

Identity is a very important part for a person who tries to find his roots and give meaning to his place in the world. Amy Tan reflects on the struggle of the immigrant women and their daughters in America. The language and the cultural customs are among the main aspects that make us a part of a particular culture. In my opinion growing up in a multicultural society makes it easier to accept different views, values and behaviour patterns.

Anonymous

In my opinion it is important to embrace our own cultural heritage, especially in a multicultural society. When we are surrounded by many other cultures, it is possible to slowly forget about own culture and our identity. But on the other hand, it is an amazing opportunity to become a part of a multicultural community and learn its languages, lifestyles and cuisine.

4. Auf der Suche der eigenen Identität / In search of one's own identity

Wie können wir verschiedenen Kulturen, zu denen wir gehören, in uns vereinigen?

How can we embrace different cultures we are part of?

"Sie wusste nicht genau, was er meinte, aber Teil eines „wir“ zu sein gefiel ihr. Die Menschen glaubten, man wäre etwas Besonderes, wenn man einzigartig war. Dabei war man einfach nur einsam. Was einen zu etwas Besonderem machte, war Zugehörigkeit".

*"Die verschwindende Hälfte" von Brit Bennet
„She didn't understand exactly what he meant, but she liked being part of an us. People thought that being one of a kind made you special. No, it just made you lonely. What was special was belonging with someone else."*

"The Vanishing Half" by Brit Bennet

Brit Bennett – Die verschwindende Hälfte

Rezension von Bálint Klein, DNG Budapest / Ungarn

Übersetzung von Nikolett Kleineizl, DNG Budapest / Ungarn

„Im Dunkeln konnte man nie zu schwarz sein, im Dunkeln hatten alle die gleiche Farbe.“ Brit Bennett

Es ist immer schwer, etwas über ein Thema zu schreiben, das man nicht am eigenen Leib erlebt. Ich denke, es betrifft fast alle von uns. Das war das schwierigste in unserer Gruppe, dass die meisten von uns weiße Europäer waren. Das heißt, wir sind hier die Mehrheit, meistens gehören wir überhaupt keiner Minderheit an. Was wir tun können, ist, dass wir diese Menschen zu Wort kommen lassen und gemeinsam für uns alle einsetzen.

Die verschwindende Hälfte folgt dem Leben zweier Zwillingmädchen, beide hellhäutige schwarze Mädchen, die im Alter von sechzehn Jahren von zu Hause wegliefen. Desiree heiratet einen dunkelhäutigen schwarzen Mann und gebär ein Kind, während Stella ihr Leben als Weiße verbringt. Das Buch zeigt ihr Leben über Generationen, während sich ihre Leben voneinander entfernen und dennoch miteinander verflochten bleiben. Es ist eine Geschichte, die die Feinheiten von Identität, Familie und Rasse auf provokative, aber mitfühlende Weise erforscht. Die verschwindende Hälfte ist eine kraftvolle, zeitgemäße und sehr menschliche Geschichte über Identität und Rasse. Ich habe dieses Buch sehr genossen. Darüber hinaus wäre dies gut für Leute, die nach einem Roman suchen, der ihnen hilft, einige der Probleme im Zusammenhang mit Rassen (und sogar Transgender-Problemen) zu verstehen. Es funktioniert auch als allgemeines Romanwerk für diejenigen, die Bücher über persönliche Reisen, Coming-of-Age-Geschichten und Erzählungen über Selbstfindung mögen.

„Das war der Nervenkitzel der Jugend, die Idee, dass du jeder sein könntest.“ Brit Bennett

Brit Bennett – The Vanishing Half

Review by Bálint Klein, DNG Budapest / Hungary

“In the dark, you could never be too black, In the dark, everyone was the same color.” Brit Bennett



It is always hard to write about anything you have never experienced. I think, it is true for almost all of us. The most difficult thing in our group was that most of us were white European people. That means we are the majority here, mostly we don't belong to any minority groups at all. What we can do is to listen to these people's voices, and together, as one, we stand up for each other.

I really liked the novel. In a very special way, it shows how deeply rooted racism can affect individual lives. "The Vanishing Half" is family drama the story tracks the life of the main characters over several decades. It has touched and moved me extraordinarily. The characters are incredibly authentic and complex, and the narrator always

treats them with a lot of sympathy and compassion. That's why I was able to understand the actions and the motives of both twin sisters, and I shared the excitement with both of them. The novel addresses many complex issues: racism, motherhood and family, but also transsexuality and what forms one's identity.

The author's writing style is enjoyable. She can formulate thoughts wonderfully and get to the point. To sum up, I can only warmly recommend this extraordinary novel to everyone! You will not regret reading this book!

"That was the thrill of youth, the idea that you could be anyone." Brit Bennett

Lena Wojtal, VIII LO Kraków / Poland

Meiner Meinung nach sind die Bücher wie „Die verschwindende Hälfte“, die sich mit dem Problem der Identität befassen, besonders für die jungen Menschen wichtig, weil sie diesen helfen, sich nicht nur mit Ursprung, Rasse und Transgender-Problemen, sondern auch mit ihren Zukunftswünschen auseinandersetzen. Ein Roman, der ein bisschen anders von der Selbstfindung erzählt, ist "Red, White & Royal Blue" betitelt und wurde von amerikanischer Schriftstellerin McQuiston Casey geschrieben. Ein der Protagonisten, Henry, erkennt, dass er Männer mag und verliebt sich in Alex. Gleichzeitig mit ihrer Liebesgeschichte entwickelt sich das Thema von Alex' beruflicher Zukunft und Alex beschließt, Anwalt zu werden. Die Protagonisten gehen von Wut zu Akzeptanz, von Bewusstlosigkeit zu Bewusstsein, und ich denke, das ist der Weg, den jeder von uns gehen muss, um sich zu identifizieren und es ist eine Geschichte, aus der wir lernen können. Ich stimme Balint zu, dass wir die Leute, die einen ausländischen Hintergrund haben und in unserem Land aus den Minderheiten kommen, „zu Wort kommen lassen und gemeinsam für uns alle einsetzen“. Nur so könnten wir diesen helfen, ihre eigene nationale Identität zu finden und verschiedene Kulturen, zu denen sie gehören, in sich zu vereinigen. Dabei bereichern wir auch unsere nationale Identität.

Anonymous

I think it's an increasingly controversial topic these days. In this modern world, everyone has different opinions on this question, but the modern view of the 21st century says that everyone should strive to find his/her own identity and value other people

5. Religion und ihr Einfluss auf Beziehungen zu anderen Menschen /

Religion and its influence on relationships with other people

Wie beeinflusst die Kleidung, die wir tragen, die Art und Weise, wie andere uns sehen?

How the clothes we are wearing change the way others perceive us?

„Ich habe auch ständig Angst. Aber jedes Mal, wenn ich daran denke, ihn [den Hijab] auszuziehen, dümmert es mir, dass er, wenn ich ihn trage, der Grund dafür ist, wie die Leute mich behandeln. Ich schätze, dass es einfacher ohne ihn wäre, weißt du? Viel einfacher. Ohne ihn wäre mein Leben einfacher, denn wenn ich ihn nicht tragen würde, würden mich andere vielleicht wie einen Menschen behandeln.“

„Wie du mich siehst“ von Tahereh Mafi

"I'm scared all the time, too. But whenever I think about taking it [hijab] off, I realize my reasons have to do with how people treat me when I'm wearing it. I think, it would be easier, you know? So much easier. It would make my life easier not to wear it, because if I didn't wear it, maybe people would treat me like a human being."

"A Very Large Expanse of Sea" by Tahereh Mafi

Kleider machen nicht den Menschen!

By Martyna Wnęczak, VIII LO Kraków / Poland

Kleidung ist ein sehr wichtiger Bestandteil unseres Alltags. Studien zeigen, dass je besser und gepflegter eine Person gekleidet ist, desto erfolgreicher ist sie sowohl privat als auch auf beruflicher Ebene. Ein gutes Aussehen fördert das Ziel, beispielsweise in einem Vorstellungsgespräch hilft es, einen guten ersten Eindruck zu machen, der in solchen Situationen am wichtigsten ist. Sich an die Dresscode anzupassen, die bei einer Familienfeier wie Hochzeit oder Geburtstag herrscht, ist auch ein Zeichen des Respekts gegenüber den einladenden Menschen.

Es sollte jedoch daran erinnert werden, dass Kleidung nicht als das wichtigste Element der Selbstdarstellung behandelt werden kann, da die finanzielle Situation manchen Menschen nicht erlaubt, Trends zu folgen oder die „Garderobe“ jede Saison durch die neue zu ersetzen. Eine Person, die in gebügelten Kleidungsstücken ordentlich erscheint, wird jedoch immer besser aufgenommen als jemand, der sich nicht darum kümmert und mit zerknitterter Hose oder einem fleckigen Hemd kommt.

Die Hauptfigur des Buches „Wie du mich siehst“ wird durch den Hijab - eine Kopfbedeckung, die manche islamische Frauen tragen - diskriminiert, und der eigentliche Grund sind die Vorurteile ihrer Altersgenossen gegenüber dieser Religion. Sie nehmen es durch das Prisma von Stereotypen und schädlichen Überzeugungen wahr, die in ihrem Bewusstsein verankert sind. Sie haben keine Ahnung, wer sie ist, welche Werte sie vertritt. Ihre Meinung wird nur aufgrund eines, aber wie aussagekräftiges Kleidungsstücks gebildet.

Ich finde es unmöglich, die Aufmerksamkeit auf das Outfit, das indirekt auch den ersten Eindruck mit sich bringt, aus dem Kopf zu streichen. Trotzdem sollten wir versuchen, keine voreiligen, negativen Schlüsse über jemanden zu ziehen, den wir noch nicht kennen. Denken wir daran, dass dies schädlich und verwirrend sein kann. Ein bestimmter Mensch kann uns trotz eines völlig anderen äußeren Erscheinungsbildes in Charakter und Verhaltensweisen sehr ähnlich sein. Jeder ist ein wertvoller Mensch, aber man sieht es nicht unbedingt immer sofort. Manchmal braucht es Zeit, um zu entdecken, was „innen“ ist, was das Schönste und Wertvollste im Menschen ist.

übersetzt von Kalina Grelowska, VIII LO Kraków / Poland

Clothes do not make the man

By Martyna Wnęczak, VIII LO Kraków / Poland

Clothing is a very important part of our daily life. Research shows that the better and neater a person is dressed, the more successful both in private and professional life. A neat appearance helps to achieve goals, for example in a job interview, it helps to make a good first impression, which is the most important in such situations. Adapting to the dress code of a particular family event (celebration), such as a wedding or birthday party, is also a sign of respect for the invitees.

However, it is important to remember that clothing cannot be considered as the most important element of self-presentation because some people's financial situation does not allow them to follow the latest trends or replace their 'wardrobe' every season, however a neatly dressed person in ironed clothes will always be better received than someone who doesn't really care about their appearance and comes in crumpled trousers or a stained shirt.

The main character of the book *A Very Large Expanse of Sea* is discriminated against because of the hijab - a headdress worn by some women professing Islam - and the actual reason is that her peers are prejudiced against this religion. They perceive her through the prism of stereotypes and harmful beliefs embedded in their consciousness. They have no idea who she is, what values she represents, and their opinion is formed only on the basis of a single, but so much telling, item of clothing.

I believe it is impossible to eliminate from one's mind the attention paid to clothing, which indirectly also creates the first impression. Nevertheless, we should try not to draw any hasty, negative conclusions about someone we do not yet know. It is important to bear in mind that this can be harmful and misleading. A particular person, despite a completely different appearance, may be very similar to us in terms of the character and forms of behaviour. And let's remember, everyone is a valuable person, it just doesn't necessarily always show right away. Sometimes it takes time to discover what's inside, what is most beautiful and valuable in a human being.

translated by Rebecca Fava, VIII LO Kraków / Poland

Fot. Martyna Wnęczak, VIII LO Kraków / Poland

Lucía Groß Molina, HPS Buxtehude / Germany

Der Artikel hat mir sehr gut gefallen! Er beschreibt gut, inwiefern sich Menschen vom äußeren und der Kleidung von anderen beeinflussen lassen und welche Vorurteile damit verbunden sind. Selbst wenn dies nur unterbewusst passiert, hat es enorme Auswirkungen auf die Art und Weise wie man andere behandelt. Das ist so einfach nicht in Ordnung. Außerdem betrachtet der Artikel nicht nur alltägliche Kleidung, sondern auch religiöse Kleidungsstücke in Bezug auf den Hauptcharakter des Buches.



Die Stigmatisierung von Menschen, die beispielsweise einen Hijab tragen ist enorm und muss unbedingt bekämpft werden. Im Endeffekt möchte niemand anhand seiner Kleidung beurteilt werden, sondern als das gesehen werden, was er wirklich ist.

Anonymous

Partially I can agree with the statement mentioned above, that clothing has a great effect on our lives. But we should make a difference between clothing and hygiene. If someone dresses nicely, but doesn't care about themselves, might be worse than dressing poorly but taking good care of themselves. I think, cultural dressing, including our national wearing or religious clothing are really important in our lives. I really like to mix clothing styles to show off our identity. For example we have a specific day for that in Hungary, called "Trachttag". /M, B/

Maria Grazia Hodinet LSP Assisi / Italy

We all know that a dress can influence our attitude and behavior, in a positive or negative way. If you wear a dress that doesn't convince you, that you're not sure if it fits you well, you will inevitably feel awkward and insecure. The problem is that if you start having this perception of yourself, you will start projecting it outward. Through your gestures, your posture and your attitude, you will convey your discomfort to others. On the contrary, by wearing a dress that you are sure fits you well, that makes you feel like yourself, you will show your confidence to others, resulting more self-confident and charming. Clothes influence a lot the perception that others have of us. The link between clothes and personality comes from the fact that clothes are an integral part of our image. And our image is probably the main way in which a stranger can autonomously acquire information about us in a few seconds. Clothes are an integral part of a person's public image. They are objects that we select and choose with care, and for this reason they can say a lot about us. However, clothing can often deceive other people because it does not show who you really are; therefore we should know the person and interact with him/her before judging only by clothing.

Maria Grazia Hodinet LSP Assisi / Italy

Wir alle wissen, dass eine Kleidung unsere Einstellung und unser Verhalten positiv oder negativ beeinflussen kann. Wenn wir ein Kleidungsstück tragen, das uns nicht überzeugt, sind wir oft auch nicht sicher, ob es uns gut passt, und wir fühlen uns unbehaglich und unsicher. Wenn man aber anfängt, diese Wahrnehmung von sich selbst zu haben, riskiert man, sie auch nach außen zu projizieren. Durch die eigenen Gesten, die Körperhaltung und die Einstellung vermitteln wir den Anderen unser Unbehagen. Im Gegenteil, wenn wir ein Kleid tragen, von dem wir sicher sind, dass es uns gut passt, zeigen wir den Anderen unser Selbstvertrauen, was zu einem selbstbewussteren und charmanteren Ergebnis führt.

Kleidung beeinflusst stark die Wahrnehmung, die andere von uns haben. Die Verbindung zwischen Kleidung und Persönlichkeit ergibt sich aus der Tatsache, dass Kleidung ein wesentlicher Bestandteil unseres Images ist. Und unser Image ist wahrscheinlich der Hauptweg, auf dem ein Fremder in wenigen Sekunden autonom Informationen über uns erlangen kann. Kleidung ist ein wesentlicher Bestandteil des öffentlichen Bildes einer Person. Es sind Objekte, die wir sorgfältig auswählen und auswahlen, und deshalb können sie viel über uns aussagen. Kleidung kann andere Menschen jedoch oft täuschen, weil sie nicht zeigt, wer wir wirklich sind; deshalb sollten wir jeden Menschen kennen und mit ihm interagieren, bevor wir ihn nur nach seiner Kleidung beurteilen.

Anonymous

Wie beeinflusst die Kleidung, die wir tragen, die Art und Weise, wie andere uns sehen?/How the clothes we are wearing change the way others perceive us?

Mode und Religion haben vieles gemeinsam, beeinflussen sich gegenseitig, ziehen sich an und stoßen sich ab.

Mit unseren Kleidern verraten wir anderen einiges über unseren Geschmack, über unsere Tätigkeit, über das, was wir gerade vorhaben, über unseren Beruf und vielleicht sogar über unsere Lebenseinstellung.

Manche Religionen möchten mit Äußerlichkeiten nicht vom Glauben ablenken. Daher haben sie Kleiderregeln für den Alltag aufgestellt. In manchen Religionen werden sie von vielen Gläubigen befolgt, in anderen nur gelegentlichen.

Die Kleidung unterstreicht unsere Persönlichkeit. Anhand der Kleidung können wir ungefähr herauslesen, wie ein Mensch tickt und auch, welchem sozialen Umfeld er angehört - ist er eher konservativ, alternativ, arm, reich, gebildet, weniger gebildet. Was mag der Mensch, was mag er nicht ...

Aufgrund von Kleidung werden aber auch falsche Schlüsse über die Menschen gezogen.

Ein simples T-Shirt wirkt bei dem einen legerer, zu einfach, bei dem anderen schicker. Und trotzdem, ist es das gleiche gewöhnliche T-Shirt.

Ich denke es wird Zeit, dass wir andere nicht mehr danach beurteilen, was sie anziehen. Sondern an ihren Handlungen und an ihrer Haltung.

Anonymous

Fashion and religion have a lot in common, they influence each other, attract and repel each other.

With our clothes, we tell others a lot about our taste, about what we do, about what we are up to, about our profession and maybe even about our attitude to life.

Some religions do not want outward appearances to distract from their faith. Therefore, they have established rules of dress for everyday life. In some religions they are followed by many believers, in others only occasionally. Clothing underlines our personality. From the clothes we can roughly read what makes a person tick and also what social environment he belongs to - is he more conservative, alternative, poor, rich, educated, less educated. What does the person like, what does he not like ...

However, wrong conclusions about people are also drawn on the basis of clothing.

A simple T-shirt looks more casual, too simple for one person, more chic for another. And yet, it's the same ordinary T-shirt.

I think it's time we stopped judging others by what they wear. But by their actions and their attitude.

Maja Kroh, VIII LO Kraków / Poland

This article is very true. Even if we don't want to judge people by their appearances, usually our first thoughts about someone who we see for the first time are about what they are wearing. I think in our society there are some common stereotypes not only about neat/messy clothes, but also the style in which a person dresses. When you look at someones style of clothing for the first time, you unknowingly associate that person with certain personal qualities. However, such assessment is superficial and you shouldn't be guided by thoughts like this. Appearance is only the first impression. It can be wrong, so we must always remember not to judge anybody by their clothes.

The book A Very Large Expanse of Sea shows a similar problem, but in that case the assessment of the main character (Shirin) is by her hijab and is based on religious stereotypes and a political situation. The perception of Shirin by other students is influenced by the recent terrorist attack on World Trade Center. Her peers don't see her as a normal girl, they only notice her hijab, which in their subconscious is associated with the 11th September attack. This situation is unacceptable, but unfortunately it is common. A person should be judged neither by appearance, nor by stereotypes and common beliefs. Each person is unique and unusual. However, to find it out, you have to make an effort to discover whats inside another human being.

V.

Tradition und Modernität / Tradition and modernity

1. Werte der Vergangenheit in der Gegenwart / Present values of the Past

Ist die Verbindung zwischen uns und der Natur dieselbe, wie zurzeit unserer Vorfahren?

Do we connect with nature in a way our ancestors did?

"Jemanden zu berühren, hieß für sie, einen Teil von sich zu verschenken, den sie nie zurückbekommen würde."

„Der Gesang der Flusskrebse“ Delia Owens

"Touching someone meant giving part of herself away, a piece she never got back."

„Where the crawdads sing“ Delia Owens

Der Gesang der Flusskrebse

By Dorka Rózsahegyi, DNG Budapest/Hungary

Natur, Liebe, Geheimnis und Mysterium. Diese Wörter beschreiben perfekt, wie Kias Leben ist. Das Melodrama spielt in Amerika in den sechziger Jahren und handelt von einem einsamen kleinen Mädchen, das von seiner Familie zurückgelassen, im Moor aufgezogen, von Möwen am Leben erhalten, und vom Meer eingeschlafert wird. Sie lernt, dass sie Menschen nicht vertrauen kann, so baut sie eine Mauer um sich, und fühlt sich nur in der Natur wirklich zu Hause. Es ist eine Art Tradition, von der sie im Gegensatz zur modernen Welt nicht löst.

Schon früh lernt sie von ihrer Mutter, wie wichtig es ist, die Natur zu lieben und mit ihr zusammenzuleben. In ihren einsamen Jahren versucht sie, das, was sie von ihrer Mutter gelernt hat, in die Praxis umzusetzen und Entscheidungen reif zu treffen. Auf ihrer Lebensreise trifft sie Tate, einen Jugendfreund ihres Bruders, der ihr das Leben beibringt, ihrer Anderssein entsprechend handhabt und ihre Leidenschaft für die Natur teilt. Er sympathisiert mit ihr und steht ihr jederzeit bei, daher ist es nicht überraschend, dass er die wichtigste Person in Kyas Leben sein wird, der Bezugspunkt. Aber wie wir aus der Geschichte wissen, verlässt der Junge sie wegen der Universität. Er ist mit Kyas Exzentrizität bewusst und denkt, dass sie nicht in seine Welt passen würde. Damit zieht Kya eine weitere Mauer um sich. Nicht lange danach trifft sie einen Jungen namens Chase. Die Fäden verheddern sich, ihre Fäden.

Der Junge behandelt Kya immer noch auf schmutziger Weise, also tut das Mädchen, was sie am besten kann, und flieht von der Gewalt des Jungen. Sie läuft einfach weg. Einen Tag später erfährt sie aus zweiter Hand von dem Tod des Jungen. Hier entfaltet sich die Komplikation. Die Bewohner des Dorfes verdächtigen sie. Gegen sie wird Anklage erhoben, aber sie hat ein sicheres Alibi. Die Frage ist, wie sicher ihr Alibi wirklich ist.

Der Hauptpunkt der Geschichte ist das Aufwachsen außerhalb der Familie. Naturverbunden wachsen. Es geht um die Besonderheit des Zivilisationsfernseins und die Besonderheit des Exzentrischen, des Außergewöhnlichen.

Meiner Meinung nach ist Tradition und Modernität, das Thema meiner Gruppe, das Thema, um das wir dieses Buch herum aufbauen, ein Hauptpunkt in der Geschichte. Zuerst bekommen wir einen guten Eindruck davon, wie Kyas Leben ist. Ihr einsamer Lebensstil und die Art und Weise, wie sie das, was sie von ihrer Mutter gelernt hat, in die Praxis umsetzt, ist faszinierend. Sie lernt schnell, sich gut zurechtzufinden und überlebt Tage, indem sie nur Maisbrot isst.

Zweitens, Kyas Verbundenheit mit der Natur, diese Art von „Zurück-zur-Natur“-Mentalität ist etwas, das ich als traditionell bezeichnen würde. Anders gesagt: Zurück zu unseren Wurzeln, dorthin, wo wir hergekommen sind. Nur die Hütte, die Möwenfütterung und die Stille des Moores geben ihr Ruhe. Kya lebt abseits der Zivilisation und wächst in einer völlig natürlichen Umgebung auf. Vielleicht ist das einer der Gründe, warum sie exkommuniziert wird. Sie passt nicht zu den anderen, aber ihr ganzes Leben lang wünscht sie sich mehrmals, sie würde es tun. Sie wünscht sich, einer der Teenager am Strand zu sein, der einfach unbeschwert lacht. Auch für die Zukunft wünscht sie sich eine Familie. Das Traurige ist jedoch, dass Kya niemals in der Lage sein würde und, wie sich später herausstellt, nicht in der Lage sein wird, als aktives Mitglied der Gesellschaft zu leben. Obwohl sie sich danach sehnt, ist die Natur die einzige Umgebung, in der sie sich ruhig und ausgeglichen fühlt. Jedes Mal, wenn ein Problem in den Weg kommt, stößt sie ihre Lieblingen weg und sehnt sich nach etwas Zeit allein.

Dieses Alleinsein, diese Einsamkeit wurde Kyas Persönlichkeit. Sie hat so viel Trauma erlebt, dass sich in mir die Frage stellte: Wird eine Person, die so viel Trauma erlebt hat, in der Lage sein, sich zu integrieren? Würden wir, die wir in der Nähe der Zivilisation leben, in der Natur leben können? Ich glaube, wir sind alle unterschiedlich sozialisiert. Wir kommen aus unterschiedlichen Umgebungen und Hintergründen. Es wäre sehr schwierig, auf eine so vielschichtige Frage eine einstimmige Antwort zu geben. Kya, unsere Hauptfigur, ist in der Natur aufgewachsen, weit weg von allen möglichen menschlichen Beziehungen, also wage ich zu behaupten, dass sie nie in der Lage gewesen wäre, sich dort einzufügen. Was denkst du, glaubst du, sie hätte es geschafft? Viele Menschen glauben, dass wir aus ökologischen Gründen zur Natur zurückkehren sollten. Der Nachteil dabei ist das Folgende. Wenn alle zur Natur zurückkehren, werden wir eine andere Zivilisation erschaffen und ich wage zu behaupten, dass wir die Natur mit unserem Lebensstil schädigen würden.

Schließlich, die Geschichte handelt einerseits von einem Mädchen, das ein Trauma erlebt hat, das früh ihre Lieblingen verlor und ihr ganzes Leben allein verbrachte, andererseits von einer Überlebenden, deren Therapie Natur wurde, und die sich ihren Problemen ganz allein stellte und bewältigte.

Delia Owens, die äußerst erfolgreiche Autorin, dreht und wendet die Geschichte auf erstaunliche Weise. Sie präsentiert uns ein Bild, das gleichzeitig schockierend, herzerreißend und schön ist.“

übersetzt von Eszter Jenei

Where the crawdads sing

By Dorka Rózsahegyi, DNG Budapest / Hungary

Nature, love, mystery and furtiveness. These words describe Kya's life perfectly. Set in the America of the sixties, the melodrama is about a lonely little girl, left behind by her family, who is raised by the moor, kept alive by the seagulls and put to sleep by the sea. She learns that she can't trust people, so she builds a wall around herself and only feels truly at home in nature's peace. It is a kind of tradition that she does not secede from, unlike the modern world. From an early age, she learns from her mother the importance of loving nature and living together with it.



During her lonesome years, she tries to put the things she learnt from her mother, into practise and make decisions in a mature way. During her life journey, she meets Tate, one of his brother's childhood friends, who teaches him to read, manages her otherness accordingly and shares her passion for nature. He sympathizes with her and stands by her, at all times, so it is not surprising that He will be the most important person in Kya's life, the point of reference. But, as we know from the story, the boy leaves her for the sake of university. He is aware of Kya's eccentricity and thinks that she would not be able to fit into His world. Kya thus draws another wall around herself. Not long after, she meets a boy named Chase.

The threads get tangled, their threads. The boy still treats Kya in a dirty way, so the girl does what she does best, runs away from the boy's violence. She's simply running away. A day later, she hears secondhand about the boy's death. This is where the complication unfolds. The people of the village suspect her. Charges are brought against her, but she has a sure alibi. The question here is how sure her alibi really is.

The main point of the story is growing up away from family. Growing close to nature. It's about the specialness of being away from civilization and the peculiarity of eccentricity, the non-ordinary. In my opinion, tradition and modernity, the topic of my group, the topic that we base this book around, is a main point in the story.

First of all, we get a good seek of what Kya's life is like. Her lonely lifestyle and the way she puts what she learned from her mother into practice is fascinating. She quickly learns how to get along well and survives days just by eating cornbread.

Second of all, Kya's attachment to nature, this kind of "back to the nature" mentality is something that I would consider as traditional. Another way of saying it is, back to our roots, back to where we came from. Only the cottage, the feeding of the seagulls and the silence of the moor give her peace. Kya lives away from civilization and grows up in a completely natural environment. Maybe that's one of the reasons why she gets excommunicated. She doesn't blend in with the rest, but throughout her life she wishes she would, several times. She wishes to be one of the teenagers on the beach, just laughing carefree. She also wishes to have a family in the future.

However, the sad thing is that Kya would never be able and, as it turns out later, will not be able to live as an active member of society. Although she longs for it, nature is the only environment where she feels calm and balanced. Every time a problem comes in the way, she pushes away her loved ones and craves some alone time. This aloneness, this loneliness became Kya's personality. She has experienced so much trauma that I asked myself: will a person who has experienced so much trauma be able to integrate? Would we, who live close to civilization, be able to live in nature? I think we are all socialized differently. We come from different environments and backgrounds. It would be very difficult to give a unanimous answer to such a complex question. Kya, our main character, grew up in nature, far away from any possible human relationships, so I dare to say she would never have been able to fit in there. What do you think? Do you think she would have made it? Many people believe that we should return to nature for ecological reasons. The disadvantage of this is the following. If everyone goes back to nature we will create a different civilization and I dare to say we would be damaging nature with our lifestyle.

On one hand, the story is about a girl who experienced trauma, who lost her loved ones at an early age and spent her whole life alone, on the other hand, about a survivor whose therapy became nature, and who faced her problems and dealt with them all alone. Delia Owens, the highly successful writer, twists and turns the story in an amazing way. She presents us with a picture that is shocking, heartbreaking and beautiful at the same time.

photo by Dorka Rózsahegyi

weronika

Meiner Meinung nach achten wir heutzutage immer weniger auf die Natur. Mit der Entwicklung der Technologie und dem enormen Fortschritt der Zivilisation vergessen wir ein wenig die natürliche Umwelt. Unsere Vorfahren hatten aufgrund ihres Lebensstils eine größere Vorliebe dafür. Die Verbindung zwischen Mensch und Natur war einst untrennbar. Alle religiösen Zeremonien aus vorchristlicher Zeit hatten ihre Quellen in Naturphänomenen. Wir waren nie wirklich von der Natur getrennt, weil wir selbst ein untrennbarer Teil von ihr sind und es uns unmöglich ist, getrennt von der Natur zu überleben. Die Hauptfigur des Buches "Der Gesang der Flusskrebse" by Dorka Rózsahegyi, ist ein perfektes Beispiel dafür. Sie gilt als anders und wird deshalb abgelehnt achtet zu sehr auf die Natur.

Andererseits gelang es ihr nur dank der Natur, zu überleben und Schwierigkeiten aus eigener Kraft zu überwinden. Es ist nicht schwer zu sagen, je näher wir der Natur bin, sowohl in körperlicher als auch in geistiger Hinsicht, desto besser fühlen sich unser Körper und unser Geist an. Aus diesem Grund lohnt es sich, der Natur etwas mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Pietro Morosi LSP Assisi / Italy

Hallo Dorka! Ich wurde wirklich von deinem Artikel beeindruckt. Ich habe gedacht, dass es eine verschiedene und besondere Weise ist, um das Thema "Tradition und Modernität" anzusprechen. Kyas Geschichte sieht eine wirkliche Tragödie aus. Seine Art, an der Natur festzuhalten, als der einzige Ort, wo sie Frieden finden kann, ist ein Signal für die keine Zugehörigkeit der modernen Gesellschaft. Man könnte doch, meiner Meinung nach, seinen Charakter rückwärts auch als Symbol der Modernität betrachten, der aber seinen Platz in der traditionellen Welt nicht finden kann. Eine Welt, die sie beschuldigt und die sie nicht aufgrund ihres Verhaltens akzeptieren will. Das ist eigentlich ein sehr aktuelles Thema: wir sprechen immer mehr von Inklusion aber es scheint mir, dass man manchmal keine Bemühungen macht, um die Anderen zu verstehen und zu respektieren. Es gibt viele Leute in der Welt, die jeden Tag eine Stelle in der sozialen Umgebung suchen, aber die nicht schaffen, sie zu erreichen. Vielleicht haben sie nicht immer, wie die Hauptfigur dieser Geschichte, einen anderen Ort, wohin sie flüchten können. Aber wie können wir einer Person helfen, sich selbst zu integrieren? Es ist sicherlich eine interessante Herausforderung für uns alle. Eine nützliche Methode könnte zum Beispiel dieser Person Leute kennenlernen lassen, die dieselben schwierigen Erfahrungen erleben haben (und möglicherweise auch überwunden), um ihr verstehen zu lassen, dass sie nicht einsam ist, oder man sollte einfach das Individuum in seinem alltäglichen Leben in allen möglichen Formen fördern.

Safaa Sabi, LSP Assisi / Italy

Hi Dorka! Your article made me reflect a lot about our human nature. I haven't actually read the book, so what I'm implying comes only from a personal reflection based on what you wrote. I think that Kya is attracted to nature out of pure spite. Her interactions with other human beings brought only delusions to her so she is hiding from more pain. Her going "back to nature" is not something entirely positive, going back to nature can have a good impact on our lives, but our nature is based on having a social life, and hiding from it can only cause more sorrows. We are social creatures who need interactions to feel complete, so no matter how painful and full of sadness our relationships can be, we have to keep trying to find happiness.

Running away from our problems, no matter how big and scary they are, will never solve them. Taking a break to enjoy the world can be a better alternative, enjoying nature to remind ourselves of who we are can make it easier to overcome all the pain.

But in conclusion, should incorporate in our daily life more interaction with nature? Or should we rather try not to give up when the first problems appear, by hiding, like Kya did?

Máté Szabó, Levente Mayer, DNG Budapest / Hungary

Dorka hat geschrieben: „Viele Menschen glauben, dass wir aus ökologischen Gründen zur Natur zurückkehren sollten. Der Nachteil dabei ist das Folgende. Wenn alle zur Natur zurückkehren, werden wir eine andere Zivilisation erschaffen und ich wage zu behaupten, dass wir die Natur mit unserem Lebensstil schädigen würden.“

Wir sind mit dir einverstanden. Unserer Meinung nach wäre diese Veränderung eine utopische Zukunft, die nicht existiert. Wenn wir uns diese Veränderung vorstellen möchten, dann dient "Der Gesang der Flusskrebse" als ein Beispiel. Hier können wir sehen, wie wir mit der Natur in der Symbiose leben können. Die Natur hat das Mädchen in ihrem ganzen Leben begleitet, aber das Mädchen zahlt einen hohen Preis für diese Symbiose.

Alles hat sich verändert, deshalb müssen wir an die Beziehung zu der Natur anders denken. Zuerst müssen wir zu den Wurzeln zurückkehren.

Die Ursache ist einfach: die Natur gibt uns alles. Die Natur muss die gleichen Werte vertreten, wie es bei unseren Vorfahren war. Der größte Unterschied zwischen Vergangenheit und Gegenwart ist, dass vorzeiten die Menschen mehr auf ihr Umfeld achteten, weil sie nur so überleben konnten.

Heutzutage ist es anders. Eine Ausbeutung hat begonnen. Wir achten nicht darauf, dass wir die Natur sehr schädigen. Wir achten nur darauf, unsere Bedürfnisse zu befriedigen. Mit der Entwicklung der Technologie benutzen wir mehr Strom, mit der Rodung von Wäldern und mit dem verbrannten Müll schwächen wir unsere Natur.

Anschließend, wenn wir unter die Lupe nehmen, wie die Natur unserem Leben hilft, dann können wir sehen, dass die Natur uns das Leben gibt.

Szabó Noémi, DNG Budapest / Hungary

Jetzt möchte ich mich auf Dorka Rózsahegyis Text beziehen. "Viele Menschen glauben, dass wir aus ökologischen Gründen zur Natur zurückkehren sollten." Der Nachteil dabei ist folgendes: "Wenn alle zur Natur zurückkehren, werden wir eine andere Zivilisation erschaffen und ich wage zu behaupten, dass wir die Natur mit unserem Lebensstil schädigen würden."

Auf diese Aussage möchte ich reflektieren, weil es ganz interessant für mich war. Ich bin überzeugt, dass die Beziehung zwischen Umwelt und Menschen immer schwächer wird. Wir verbringen weniger Zeit mit unterschiedlichen Mitmenschen. (Dank der zunehmenden Digitalisierung)

Die Menschen, die mit der Zivilisation leben, können nicht so einfach die Menschen, sowie Kya, verstehen und akzeptieren. Vielleicht haben sie Angst vor dem Leben fern von Zivilisation. Wenn man mehr Zeit mit anderen verbringt und nicht nur andere Lebensperspektiven kennenlernt, sondern auch ein menschenfreundliches Leben führt. Die Natur kann als Treffpunkt für die unterschiedlichen Menschengruppen dienen. Deswegen bin ich überzeugt, dass die heutigen Erdgeborenen tiefere Naturverbundenheit brauchen und dadurch die Unterschiede besser anerkennen. Dank der Natur können die Menschen einander schätzen oder schädigen, aber dafür brauchen sie natürlich Offenheit in umwelt-, menschlichen Vielseitigkeit zu üben. Natürlich braucht Kya auch diese Offenheit für Neues zu entwickeln. Sie kann diese vorteilhaften Eigenschaften ins praktische Leben nicht umsetzen. Doch bleibt Kya in allen Situationen ein reiner Mensch, dass wir über Kya nicht urteilen dürfen.

Dieses Buch kann als eine lehrhafte Warnung dienen, andere nicht zu beurteilen, ohne sie zu kennen.

2. Die zunehmende Digitalisierung im Alltag / Increasing digitalization

Ist die Angst begründet, dass die adäquaten menschlichen Beziehungen verloren gehen?

Do we have to fear that real human relationships will get lost?

„Ist Ihnen schon aufgefallen, dass wir absolut nichts voneinander wissen? Wir erzeugen virtuelle Fantasiegestalten, fertigen illusionistische Phantombilder voneinander an.“

„Gut gegen Nordwind“ Daniel Glattauer

"Did you notice that we don't know anything about each other? We create virtual fantasy figures; we create illusionist images of each other."

„Love virtually“ Daniel Glattauer

Der Einfluss des modernen Lebens auf die Kommunikation

By Darina Panicharova, VEDA Sofia / Bulgaria

Stell dir vor, deine Oma trifft sich zum ersten Mal mit einem höflichen Gentleman, deinem Opa. Klassische Romantik, nicht wahr? Gehen wir zurück in unsere Zeit und schauen wir uns an, wie die Leute neue Freunde und Partner suchen. „Ahh, die moderne Jugend starrt immer auf ihr Handy, als ob die ganze Welt darin wäre“, hörst du deine Oma sich beschweren. Du verdrehst die Augen, aber ein Gedanke schwirrt dir im Kopf herum: Sind wir zu weit gegangen und ist die Sorge berechtigt, dass echte menschliche Interaktion in unserer Welt der Digitalisierung verloren geht?

In seinem Roman „Gut gegen Nordwind“ erzählt Daniel Glattauer die Geschichte von zwei Fremden, die zufällig beginnen, E-Mails auszutauschen. Emmi und Leo interessieren sich füreinander und scheinen sich ineinander zu verlieben.

Aus Angst, dass das Bild, das sie von ihrem „Brieffreund“ aus dem 21. Jahrhundert im Kopf haben, von der rauen Wirklichkeit zerstört wird, treffen sie sich schließlich nie persönlich. Sie beschließen, ihre Beziehung im Reich der Träume und der Fantasie zu belassen.

Die Handlung des Romans steht für ein Thema, das uns im Alltag oft begegnet: die Vorliebe mancher Menschen für die Online-Kommunikation und ihre Unfähigkeit, im echten Leben ein normales Gespräch zu führen. Ich finde, dass mit dieser Situation etwas ganz und gar nicht stimmt. Ich betrachte die Technologie als ein Mittel, um einige Fernfreundschaften und -beziehungen am Leben zu erhalten, genau wie wir, die Teilnehmer dieses internationalen Erasmus+ Projekts. Aber der direkte Kontakt ist unersetzlich - deshalb organisieren wir Treffen in jedem Land. Die Menschen sehnen sich danach, echte Gesichter vor sich zu sehen. Wie Leo zu Emmi sagt: „Schreiben ist wie küssen, nur ohne Lippen. Schreiben ist küssen mit dem Kopf.“ Er vergleicht die abstrakte Kommunikation mit der tatsächlichen Berührung eines geliebten Menschen, und es ist klar, dass die erste eine Art „Replik“ der zweiten ist. Auf diese Weise gibt er zu, dass der reale Kontakt wertvoller ist als der virtuelle.

Um auf die Frage zurückzukommen, ob die Menschen weiterhin offline statt online miteinander in Kontakt kommen werden, bin ich davon überzeugt, dass unsere Natur, die eine so starke Kraft ist, über die Möglichkeiten der technologischen Welt siegen wird. Ich bin sogar sicher, dass die traditionellen Kommunikationsformen viel mehr Romantik bieten.

The Influence of Modern Life on Communication

By Darina Panicharova, VEDA Sofia / Bulgaria

Imagine your grandma on her first date with a well-mannered gentleman, your grandpa. Classic romance, right? Now get back to our days and look at how people seek out new friends and partners. “Ahh, the modern youth are always staring at their phones as if their whole world was inside!”, you hear your granny complaining. You roll your eyes, but a thought keeps buzzing in your head: have we gone too far and is it reasonable to be concerned that authentic human interaction will get lost in our world of digitalization?

In his novel “Love Virtually”, Daniel Glattauer tells the story of two strangers who start exchanging e-mails by chance. Emmi and Leo get interested in each other and they seem to fall in love. Feeling afraid that the image of their 21-century “pen-pal” they have in their minds will get crushed by the harsh, factual reality, they eventually never meet in person. They decide to keep their relationship in the realm of dreams and fantasy.

The plot of the novel represents a theme we often see in our day-to-day life: the preference of some people for online communication and their inability to hold a normal conversation in real life. For me, there is something seriously wrong with that situation. I consider technology to be a means of keeping some long-distance friendships and relationships alive, just as we, the participants of this international Erasmus+ project, do. But live contact is irreplaceable – that is why we organize meetings in each country. Humans long for seeing real faces in front of them. As Leo says to Emmi, “Writing is like kissing, but without lips. Writing is kissing with the mind.”. He compares abstract communication to the actual touch of a beloved person, and it is clear the first one is some sort of a “replica” of the second. In that way he admits real contact is more valuable than the virtual one.

To get back to the question whether people will continue connecting offline instead of online with one another, I am convinced our nature, being such a powerful force, will prevail over the possibilities the technological world is offering. In fact, I am positive there is much more romance to be found in traditional ways of communication.

Tomasz Więclawski, VIII LO Kraków / Poland

Bei der zunehmenden Digitalisierung werden direkte Beziehungentatsächlich zu einem großen Problem, das in der heutigen Welt sehr sichtbar und wichtig ist. Nicht nur junge Leute, sondern auch, was überrascht mich, die Erwachsenen, tragen ihre meisten Kontakte in Internet über. So entsteht die Frage: ist das so schlecht? Endlich, alles geht in Richtung echter Begegnungen, so sehe ich es zumindest. Die Pandemie

Alina Orysyk, VIII LO Kraków / Poland

Obwohl Darina davon überzeugt ist, dass „unsere Natur, die eine so starke Kraft ist, über die Möglichkeiten der technologischen Welt siegen wird“, denke ich, dass die Angst vor dem Verschwinden echter menschlicher Beziehungen berechtigt ist. Selbst zum Beispiel aufgrund der globalen Pandemie und damit verbundener Unfähigkeit, sich frei um die Welt zu bewegen, wie es vor zwei Jahren war. Außerdem stimme ich Daria zu, dass der reale Kontakt wertvoller als der virtuelle ist. Manche Menschen, die langfristig online miteinander kommunizieren, ohne persönlichen und direkten Kontakt, bemerken im Laufe der Zeit, wie süchtig sie nach Online-Kommunikation sind.

Für die Andere ist doch die Flucht ins Internet eine Möglichkeit, sich an die Umgebung anzupassen. Wenn eine Person Schwierigkeiten hat, Gefühle auszudrücken sowie mit geliebten Menschen und Freunden zu kommunizieren, versucht sie, die Situationen zu vermeiden, in denen sie sich unwohl fühlen wird, und sucht daher nach einem sichereren Weg, um mit der Umwelt zu interagieren. Internet wird manchmal auch als ein Mittel zur Selbstverteidigung gegen schlechte Laune, Schmerz und Demütigung. Darüber hinaus fühlen sich internetsüchtige Menschen oft einsam, es mangelt ihnen an gegenseitigem Verständnis von Angehörigen und sie sind emotional angespannt und ängstlich. Solche Fälle erklären meine Sorgen um die adäquaten menschliche Beziehungen. Andererseits sollten wir nicht vergessen, dass manche von unseren Beziehungen ohne Internet verschwinden könnten. Ich möchte euch das Buch von Mark Boyle „Offline“ empfehlen, in dem er sein Leben ohne Technologie beschreibt und die Schlussfolgerungen, die ihn zu einer „Rückkehr zu den Wurzeln“ und einer persönlichen Reise auf der Suche nach dem Sinn des Lebens führten, teilt. Vor dem Hintergrund aller Schwierigkeiten, die mit der Abschaffung von Technologie verbunden sind, ist die größte der schwierige Kontakt zu geliebten Menschen. Boyle weist mehrmals darauf hin, dass er nicht weiß, was mit vielen Menschen passiert, die er einst gut kannte. Ich bin der Meinung, dass echte zwischenmenschliche Beziehungen verloren gehen können, wenn wir uns darum nicht richtig kümmern. Online-Kommunikation schafft keine echten, dauerhaften Beziehungen, sie ist emotionslos. Ohne unseren Gesprächspartner zu sehen, wissen wir tatsächlich nicht, was er fühlt, wie er sich verhält und wie er im wirklichen Leben ist. Andererseits ermöglicht uns diese Art der Kommunikation, den Kontakt zwischen Menschen wegen der Entfernung über eine lange Distanz aufrechtzuerhalten. Das Internet ist ein Mittel zur Erleichterung der Kommunikation, aber es kann definitiv keine echten direkten Beziehungen ersetzen. Am wichtigsten ist, gut zwischen diesen beiden Kommunikationswegen zu navigieren.

Réka Vitéz, Kristóf Kerekes, Imre Selmeczi, DNG Budapest / Hungary

Der Einfluss des modernen Lebens auf die Kommunikation

Im Buch nach der Erzählung von Darina geht es um zwei Fremde, deren einzige Kommunikationsmittel E-Mails sind. Nach dem Zitat von Leo („Schreiben ist wie küssen, nur ohne Lippen. Schreiben ist küssen mit dem Kopf.“) können wir sagen, dass Menschen nach direkter Verbindung streben.

Das Basiskonzept des Buches gefällt uns wirklich, weil in dem letzten Jahren

(wegen Covid) wir erfahren konnten, dass man nur indirekte Beziehungen schließen kann. Doch denken wir nicht, dass die echten menschlichen Kontakte verschwunden sind, sondern die Fähigkeit fremde Menschen kennen zu lernen wurde schwächer.

Auf der anderen Seite online Teams zu haben ist die beste Möglichkeit, neue Kontakte zu gewinnen. Das heißt, wenn man neue Kulturen und Traditionen kennenlernen möchte, wäre es einfacher, im Internet eine Gruppe mit gemeinsamen Interessen zu finden. Deswegen könnten die Menschen lebenslange Freundschaften schließen.

Wir sind mit Darina einverstanden, dass die traditionellen Kommunikationsformen mehr vertraulich und persönlich sind, als die digitalisierte Version. Wir hoffen, dass das digitalisierte Kennenlernen nicht so schnell alltäglich wird, sondern die traditionelle persönliche Schließung von Bekanntschaften wäre die Mode.

3. Vereinbarkeit von Traditionen und dem Fortschrittsgedanken/ Compatibility of progress and tradition

Wie können wir Traditionen ins Moderne/Bessere wenden? Und funktioniert das?

How can we turn the tradition into something better/modern? Will that work?

„Ich weiß, dass du noch jung bist, aber ich möchte, dass du das jetzt verstehst und lernst. Die Ehe kann warten, Bildung nicht. Du bist ein sehr, sehr kluges Mädchen. Das bist du wirklich. Du kannst alles sein, was du willst, Laila. Ich weiß das von dir. Und ich weiß auch, dass Afghanistan, wenn dieser Krieg vorbei ist, Sie genauso brauchen wird wie seine Männer, vielleicht sogar noch mehr. Denn eine Gesellschaft hat keine Chance auf Erfolg, wenn ihre Frauen ungebildete Laila sind. Keine Chance.“

„Tausend strahlende Sonnen“ Khaled Hosseini

“I know you're still young, but I want you to understand and learn this now. Marriage can wait, education cannot. You're a very bright girl. Truly you are. You can be anything you want Laila. I know this about you. And I also know that when this war is over Afghanistan is going to need you as much as its men maybe even more. Because a society has no chance of success if its women are uneducated Laila. No chance.”

“A Thousand Splendid Suns“ Khaled Hosseini

luna lucaminchen

Das Buch von Khaled Hosseini, 2007 veröffentlicht, handelt von zwei junge Frauen in Afghanistan, die ein furchtbares Schicksal erleiden. Eine der beiden, Miriam, wird nachdem ihre Mutter Selbstmord begann mit Raschid, einem etwa dreißig Jahre älteren Mann von ihrem Vater zwangsverheiratet. Die zweite Frau, kürzlich verwitwet, wird Raschids Zweitfrau und gemeinsam wollen die beiden Frauen versuchen aus der Misere und dem furchtbaren Taten Raschids zu entkommen. Tradition und Modernität ist schwer zu vereinbaren. Es sind prinzipiell zwei sehr unterschiedliche Vorstellungen. Ich denke wir werden immer ein Opfer der Traditionen unseres Landes sein, auch wenn sie lange nicht mehr den allgemeinen oder eigenen Vorstellungen entsprechen. Noch weiter, denke ich sogar, dass wir diesen Sogar noch unterliegen, sollten sie nicht mehr unseren Rechten und Gesetzen entsprechen.

Modernität bringt in vielen Ländern gute Gedanken und Taten hervor. Nur leider ist es ein Privileg und jeder der ein Stück davon erfahren darf, sollte sich glücklich schätzen. Denken wir doch einmal an die Ehe von gleichgeschlechtlichen, bis vor einigen Jahren war es sogar in Deutschland noch nicht möglich, das ist eine super moderne Entwicklung (eine Minderheiten unterstützend). Aktuell gibt es sehr viele Bewegungen dafür, dennoch gibt es Länder in denen Leute für ihre Gefühle immernoch umgebracht werden. Da Siegen also die Traditionellen Gedanken der Menschen.

Es gibt gute Traditionen wie Nikolaus zum Beispiel, die Idee früher war eine etwas andere aber dennoch ist es bis heute eine Gute Sache. Kindern insbesondere denen die nicht viel haben mit einer Kleinigkeit die Vorweihnachtszeit zu verschönen.

Das Buch bringt zwei Frauen zusammen aus so verschiedenen Lebenslagen, beide werden jedoch aus ihrer Trauer gerissen und in eine neue Situation gezwungen. Diese beiden jungen und innovativen Frauen versuchen aus den furchtbaren Traditionen ihres Landes zu fliehen. Mit sehr Fortschrittlichen Gedanken gewappnet versuchen sie dem Gewaltsamen und Ihnen aufgezwungenen Leben mit Raschid zu entkommen.

Ich finde es erstaunlich wie der Autor diese Tradition der Zwangsheirat und die modernen Gedanken zweier Frauen die selbstständig beziehungsweise selbstbestimmt leben wollen. Die Freiheit die, die beiden sich erkämpfen ist etwas was sich so viele Frauen auf dieser Welt wünschen zu erlangen. Jeder einzelne sollte dieses Buch kennen, jeder sollte es verstehen und jeder sollte für seine Rechte kämpfen und vor allem kämpfen dürfen!

Gucken wir doch einmal in aktuelle Lagen, Frauen werden immernoch aufgrund traditioneller Gedanken unterdrückt, sogar getötet. Wie kann es sein, das Religion und Tradition so einen Einfluss haben. Kein Gesetz im Iran sagt eine Frau müsse ein Kopftuch tragen, dies sagt nach wörtlicher Übersetzung Nichteinmal der Koran. Es ist in überwiegend Muslimischen Ländern einfach zu einer Tradition geworden, die den freien Willen Ihrer Bürgerinnen unterdrückt. Denn erst zuletzt wurde eine Frau die ihr Kopftuch sogar trug von Beamten ihres Landes umgebracht. Nur da es den veralteten Gedanken dieser Männer nicht entsprach.

Wie kann es sein das die Welt immer moderner wird, jeder mit jedem vernetzt. Eigentlich sollte doch also jeder wissen was aktuelle Trends und Vortellungen sind. Trotzdem gibt es immer diese Leute die nicht eigenständig denken werden, sondern nur an alte und längst überholte Gedanken festhalten.

Ich möchte das jeder die Chance hat seine Tradition zu erleben und ausleben, aber nur solange das Wohl des Menschen darüber steht. Jede Person sollte immer und überall auch aus schlechten Traditionen rauskommen. Moderne Gedanken und Tradition sind vielseitig vereinbar. Nicht alles ist so schwer wie wir es uns selbst machen. Jeder Mann kann doch wie Traditionell eine Frau lieben, aber auch jede dieser Frauen darf jemand anderes lieben, egal ob Mann oder Frau. Niemand wird zu irgendwas gezwungen und wenn diese Menschen für sich entscheiden ein Beziehung zu dritt sei genau das richtige, dann sollte niemand seltsam gucken sonder einfach jeden akzeptieren.

Lilla Szabó, DNG Budapest / Hungary

Ich möchte mich auf einen Zitat aus dem Artikel von Luna Lucaminchen beziehen: "Ich denke wir werden immer ein Opfer der Traditionen unseres Landes sein, auch wenn sie lange nicht mehr den allgemeinen oder eigenen Vorstellungen entsprechen. Noch weiter denke ich sogar, dass wir diesen Sogar noch unterliegen, sollten sie nicht mehr unseren Rechten und Gesetzen entsprechen." Von der Vereinbarung der modernen Fortschritte und Traditionen bin ich überzeugt, weil sie nur bis zu einer bestimmten Grenze unser Leben leiten können. In den vergangenen Jahrzehnten hat die Modernisierung drastische Effekte ausgelöst, beziehungsweise Traditionen stehen auf dem Spiel der Zukunft. Die Bräuche unserer Vorfahrer wurden zu ihrer Lebensweise geformt, aber heutzutage haben wir in mehreren Bereichen verschiedene Gewohnheiten gestaltet. Vergleichen wir nur die durchschnittliche Lebensform einer Person von heute mit der eines ehemaligen Schwaben. Allein in den Essgewohnheiten haben wir riesige Unterschiede. In der Vorosterzeit war es besonders wichtig zu fasten, aber im 21.-ten Jahrhundert unter den Katholiken sind Ausnahmen, die diese Gewohnheit verlassen haben. Zurückkehrend

zu dem Zitat ist es wichtig hervorzuheben, dass wir diesen Traditionen nicht aus Zwang folgen, wir verlieren eigentlich Lust verlieren. Aber von der anderen Seite bleiben die Wurzeln mit uns, die wir mitbringen. Wir sind wegen der Modernisierung dazu gezwungen, den Fakt zu akzeptieren, dass ehemalige Bräuche mit der entwickelten Lebensform den Schritt nicht halten können, sie verschwinden oder einfach werden sie anders gedacht und verstanden. Ich denke, die Hauptsache ist wichtig, dass wir versuchen zu folgen und aus diesen Erlebnissen unsere eigenen, zeitgemäßen Bräuche zu formulieren - nach unserem Geschmack.

4. Traditionelle Rollenbilder / Traditional roles

Wie entflieht man den traditionellen Rollenbildern?/How do you escape traditional roles?

„Ich möchte nicht von einem Ritter in glänzender Rüstung gerettet werden. Ich möchte derjenige in der Rüstung sein, und ich möchte derjenige sein, der rettet.“

„Cinderella ist tot“ Kalynn Bayron

“I don't want to be saved by some knight in shining armour. I'd like to be the one in the armour, and I'd like to be the one doing the saving.”

„Cinderella is Dead“ Kalynn Bayron

Der Mut zur Veränderung

By Maria Grazia Hodinet and Agnese Corradini, LSP Assisi / Italy

Zweihundert Jahre nach Aschenputtels Tod werden die Mädchen im Königreich Lille gezwungen, an einem von König Manford organisierten Ball teilzunehmen. Hier muss ein Mann ein Mädchen auswählen, das er dann heiraten muss, auch wenn das Mädchen nicht einverstanden ist. Das ist die Welt, in der Sophia lebt, und sie hasst sie, weil sie in ihre beste Freundin Erin verliebt ist. Aber Sophias Eltern setzen alles daran, Sophia auf den Ball vorzubereiten, damit sie einen reichen Mann heiraten kann; außerdem hat Erin Angst, das System herauszufordern. Sophia versucht, die Opfer zu akzeptieren, bis sie beim Tanz merkt, dass sie es nicht kann. Während des Balls verärgert sie den König und flieht in den dunklen Wald. Als sie aufwacht, findet sie sich an Aschenputtels Grab wieder und trifft ein rothaariges Mädchen namens Constance, eine Nachfahrin von Aschenputtels Stiefschwester. Constance erzählt Sophia die wahre Geschichte von Aschenputtel und wie ihr Leben nicht wirklich glücklich war, wie ein unheilvolles Ereignis ihren Tod verursachte und dazu führte, dass das Königreich die Rechte von Mädchen und Frauen zugunsten der männlichen Vorherrschaft beschnitt. Sophia ist noch entschlossener, mit Erin zusammen zu sein und arbeitet mit Constance zusammen, um das Königreich zu stürzen. Sie machen sich auf den Weg zum Haus der legendären Patin, um dort Hilfe zu suchen. Von dort aus erfahren sie noch mehr über ihre Gesellschaft und erhalten mehr Willen und Energie, um die Mädchen und Frauen aus Lille zu retten.

TRADITION UND MODERNITÄT

Auch das Buch „Cinderella is tot“ von Kaylinn Bayron stellt eine nicht unerhebliche Abkehr von der Tradition dar, die die Kindheit von Millionen, wenn nicht von Milliarden von Kindern begleitet hat. In der Tat können wir bereits sehen, wie der Autor dieses Buches die Handlung völlig auf den Kopf gestellt hat. Manche halten dies für eine unangenehme Verzerrung des Originals, aber wir persönlich finden das Endergebnis dieses Buches wirklich befriedigend, weil es dem Autor gelungen ist, eine Geschichte, die vor vielen Jahrhunderten geschrieben wurde, an aktuelle Themen anzupassen, die uns sehr berühren, wie z. B. Homosexualität und Frauenfeindlichkeit (auf die wir später noch genauer eingehen werden). Aber wenn man die Ereignisse des Buches genauer analysiert, kann der Leser sehen, wie die Protagonisten auch selbst mit Entschlossenheit für Veränderungen gegen die unterdrückenden Traditionen kämpfen, die sie daran hindern, ein Leben in Frieden und Gelassenheit zu führen. Wir waren von der Hartnäckigkeit und Willenskraft sehr beeindruckt, mit der die Mädchen in diesem Buch für ihre Rechte kämpfen und sich Gehör verschaffen, obwohl viele versuchen, sie zum Schweigen zu bringen.

HOMOPHOBIA

In dem Buch erfährt man, dass Sophia zur LGBTQ+-Gemeinschaft gehört und seit ihrer Kindheit in ihre beste Freundin Erin verliebt ist. Sie möchte unbedingt mit Erin durchbrennen, aber die Sturheit ihrer Freundin, die Gesetze zu befolgen, und die Angst, enteignet zu werden, halten sie auseinander. Lille ist nicht nur eine frauenfeindliche, sondern auch eine homophobe Gesellschaft.

Das liegt vor allem an der Vorstellung, dass Frauen Eigentum von Männern sind und deshalb nicht mit anderen Frauen zusammen sein können. Aber auch die Figur des jungen schwulen Luke zeigt, dass dieses Vorurteil nicht nur Frauen, sondern alle Menschen in der LGBTQ+-Gemeinschaft betrifft. Das gab Sophia noch etwas Anderes, wofür sie kämpfen konnte, nicht nur ihr Recht zu leben, sondern auch ihr Recht zu lieben... Was uns wirklich gefallen hat, war Sophias Erkenntnis, dass sie mehr verdient hat als jemanden, der nicht alles für sie riskiert.

MISOGYNIA

Eines der Hauptthemen dieses Buches ist die Diskriminierung aufgrund des Geschlechts. Dieser Aspekt wird sofort deutlich, wenn das traditionelle System eingeführt wird, wonach Mädchen ab 16 Jahren gezwungen sind, an einem Ball teilzunehmen, um von ihren zukünftigen Ehemännern ausgewählt zu werden, während der umgekehrte Weg nicht möglich ist, wie es in der Antike der Fall war (was mit dem oben behandelten Thema von Tradition und Moderne zusammenhängt). Was uns persönlich jedoch am meisten fasziniert hat, und was unserer Meinung nach auch jeden, der dieses Buch liest, faszinieren wird, ist der Mut und die Klarheit, mit der die Mädchen, die sich im Laufe ihres Heranwachsens immer mehr der Unterdrückung bewusst werden, unter der sie zu leben gezwungen sind, sich gegen diese Ungerechtigkeiten wehren und alles tun, um das Königreich Lille zu einem Ort zu machen, an dem sich alle einbezogen fühlen.

Aschenputtel dient Sophie und den anderen Mädchen als Vorbild, da ihr Tod ein Opfer für eine bessere Sache darstellt, nämlich für den Kampf um die Gleichstellung der Geschlechter.

The courage of changing

By Maria Grazia Hodinet and Agnese Corradini, LSP Assisi / Italy

About two hundred years after Cinderella's death, girls in the kingdom of Lille are forced to attend a ball organized by King Manford. At the ball, a man will choose a girl and they will get married, even though the girl does not want to. This is the world in which Sophia lives and she hates it because she is in love with her best friend Erin. Sophia's parents are putting everything they have into preparing Sophia for the prom so that she will marry a wealthy man, and Erin is afraid to defy the system. Sophia tries to accept this sacrifice until she realizes, at the ball, that she cannot do it, she upsets the king and escapes into the dark forest. When she wakes up, she finds herself at Cinderella's grave with a red-haired girl named Constance, a descendant of one of Cinderella's stepsisters. Constance tells Sophia the true story of Cinderella and how her life was not really happy, how a sinister event caused her death, leading the kingdom to diminish the rights of girls and women in favour of male domination. Sophia becomes even more determined to be with Erin and works together with Constance to bring down the kingdom. They head to the home of the legendary Godmother for assistance: there they learn about the history of their society and receive the will and the energy necessary to save the girls and the women of Lille.

TRADITION AND MODERNITY



The book „Cinderella is dead“ by Kaylinn Bayron represents a remarkable change from the tradition that has accompanied the childhood of millions, if not billions, of children. In fact, we can see right away how the author of this book has turned the plot entirely upside down. Some believe that this is actually an unpalatable distortion of the original, but I personally think that the end result of this book is really satisfying, because the author has managed to adapt a

story written a long time ago to current issues that touch us closely, such as homosexuality and misogyny.

Analyzing the story of the book more closely, the reader can see how even the protagonists themselves struggle with determination against oppressive traditions that prevent them from living a life of peace and serenity. We were really impressed by the tenacity and willpower with which the protagonists fight for their rights, and to assert their voices despite the fact that many try to silence them.

HOMOPHOBIA

In the book, it is soon revealed that Sophia belongs to the LGBTQ+ community, having been in love with her best friend, Erin, since she was little.

She desperately wants to run away with Erin, but her friend's stubbornness to follow the laws and fear of being disowned keeps them apart. Lille is, along with its misogyny, a homophobic society. This is largely due to the idea that women are the property of men and therefore cannot love other women, but even the character of Luke, a young gay man, shows that this prejudice affects not only women, but all people within the LGBTQ+ community. This gave Sophia something else to fight for, not only her right to live, but also her right to love... One thing we really liked was Sophia's realization that she deserved more than someone who would not risk everything for her.

MISOGYNY

One of the main themes of this book is gender discrimination. This is immediately clear when we read that, according to tradition, 16-year-old girls are forced to attend a ball in order to be chosen by their future husbands, while the reverse is not possible. The same happened in antiquity, which makes the connection with the theme of tradition and modernity clear. However, what personally fascinated us most, and what we think will also fascinate anyone reading this book, is the courage with which the girls, who as they grow up become more and more aware of the oppression under which they are forced to live, stand up to these injustices, and do everything they can, to make the kingdom of Lille a place where everyone feels included.

Cinderella is held up as an example to Sophie and the other girls, as her death represents a sacrifice for a rightful cause, namely the fight for gender equality.

Weronika Chmiela, VIII LO Kraków / Poland

Die Welt ändert sich. Die Tradition mischt sich mit der Modernität, manche von ihren Elementen verschwinden, aber die anderen bestehen immer noch. Ich kenne das Buch von Kalynn Bayron „Cinderella ist tot“ nicht, aber ich bin erstaunt, wie traditionelle Vorstellung vom Aschenputtel verändert worden ist. Im Märchen von W. und J. Grimm träumte jedes Mädchen, vom König gewählt zu werden. Es gab keinen Zwang, ihn zu heiraten. Diese Lebensform ist zu einem festen Bestandteil der Weltkultur geworden, im Gegenteil zum im Buch dargestellten Fall, der zur Seltenheit gehört und für manche Menschen schwer vorstellbar ist. Deshalb möchte ich traditionelle Rollenbilder aus einer ganz anderer Perspektive betrachten. Wenn ich an die stereotypische Rollenbilder denke, kommen mir sofort „die drei K“ in den Sinn. Dieser deutsche Slogan stammt aus der Zeit von Wilhelm dem zweiten und bedeutete zunächst „Kinder, Küche, Kirche“. Im viktorianischen Zeitalter wurde auch anerkannt, dass der Platz der Frau im Haus ist. Manchmal kam neben „die drei K“ noch ein viertes dazu - „Kleider“. Das Bildungsbürgertum tauschte „Kirche“ gegen „Kammermusik“. Die Wahrnehmung von Frauen begann auch in dem Wort „Kultur“ eine Rolle zu spielen. Vor 100 Jahren kam es zu einer gesellschaftlichen Revolution, in folgendessen entwickelte sich folgendes Rollenbild „Kinder, Küche, Karriere“. Auch traditionelle Frauen mit konservativen Werten können sich heute beruflich verwirklichen und freiberuflich erfolgreich sein. Das überrascht heute niemanden mehr. In der heutigen Welt des massiven Konsums hat sich ein noch anderes Modell herausgebildet: „Karriere, Kosmetik, Konsum“. Solche Frau ist von den traditionellen „die drei K“ deutlich entfernt. Schade, dass so geht und die Kinder in den Hintergrund verdrängt werden. Ist das wirklich eine gute Richtung der Veränderung? Und was bringt noch die zukünftige Welt?

5. Fortschrittskult und der Wert der Tradition / Cult of progress and world of tradition

Können neue Technologien Bücher und direkte menschliche Beziehungen ersetzen?

Can new technologies replace books and real contact with another person?

„Der Fernseher ist "echt". Er ist direkt, er hat Dimension. Er sagt dem Menschen, was er denken soll, und steckt es in ihn. Er muss recht haben. Es scheint immer richtig zu sein. Er drängt dich so schnell zu seinen eigenen Schlussfolgerungen, dass dein Verstand keine Zeit hat zu protestieren: "Was für ein Unsinn!"

„Fahrenheit 451“ Ray Bradbury)

„The television 'real'. It is immediate, it has dimension. It tells you what to think and blasts in it. It must be, right. It seems so right. It rushes you on so quickly to its own conclusions your mind hasn't time to protest, 'What nonsense'”

„Fahrenheit 451“ Ray Bradbury

Fortschrittskult und Macht des Buches

By Ignacy Zdziech, VIII LO Kraków / Poland

Die Welt bewegt sich ständig vorwärts, also man muss sich selbst weiterentwickeln, um mit ihr Schritt zu halten. Kann man dies doch grenzenlos tun, unsere Geschichte, Tradition und das Wissen unserer Vorfahren vergessend? Das Buch "Fahrenheit 451" von Ray Bradbury kann uns dabei helfen, die Antwort auf diese Frage zu finden. Die Handlung dieses Romans spielt in der Zukunft. Die Menschen haben neue Werte, die sich völlig von denen unterscheiden, die wir heute kennen. Die Leute kennen und lesen keine Bücher. Man könnte sagen, dass sie keinen „eigenen Verstand“ haben, weil ihr ganzes Leben vom Fernsehen abhängt. Dieser ist hingegen perfekt dafür geeignet, die Menschen so zu unterhalten, dass sie nicht einmal an tiefere Bedürfnisse denken.

Die Hauptfigur des Romans, Guy Montag, arbeitet als Feuerwehrmann. Diese Arbeit unterscheidet sich jedoch von der, die wir mit diesem Beruf assoziieren, denn statt Brände zu löschen und Menschen zu retten, ist es Guys Aufgabe, Bücher zu verbrennen. Diese werden von der Regierung als Feind betrachtet, weil sie den Menschen dazu anregen könnten, tiefer über die Welt und das Leben nachzudenken. Erst als er das Haus einer alten Frau zerstörte und diese sich selbst verbrannte, um ihre Büchersammlung zu schützen, begann Guy die Macht der Bücher zu verstehen. Er fing an, diese zu lesen, obwohl er wusste, welche Gefahr das mit sich bringt. Seine Frau wurde vom Fernseher getäuscht, sodass der Feuerwehrmann bei ihr keine Unterstützung finden konnte.

Die im Buch „Fahrenheit 451“ dargestellte Welt ist „flach“, ohne Kolorit, es gibt drin keine tieferen Gefühle, Gedanken und Überlegungen. Das ist ein Beweis dafür, dass neue Technologien Bücher und direkte Beziehungen zu Menschen nicht ersetzen können. Ray Bradburys Werk zeigt uns, was mit unserer Gesellschaft passieren könnte, wenn wir uns zu stark in der Fortschrittskult verlieren, die Vergangenheit ganz vergessen.

The Cult of Progress and the Power of the Book

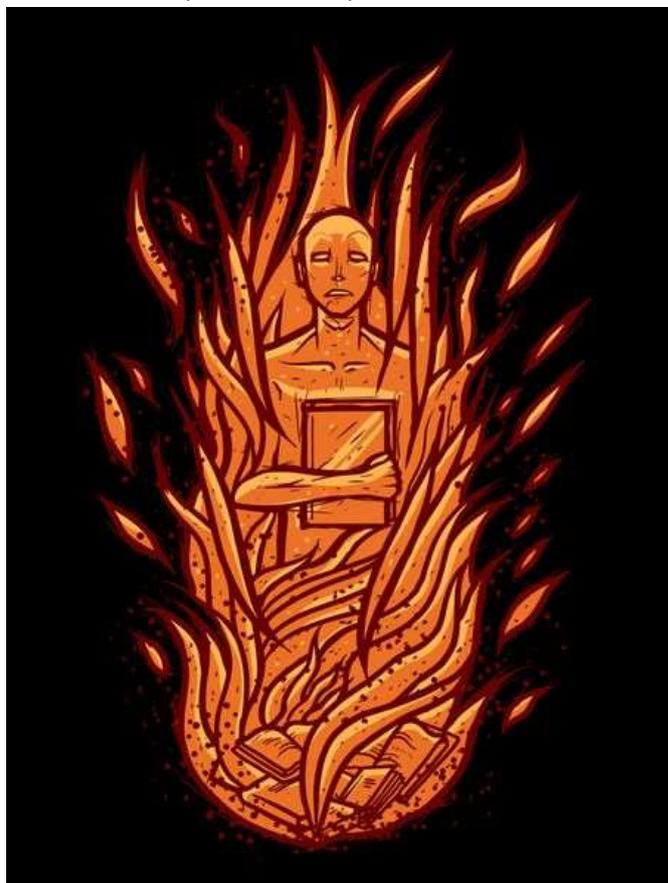
By Ignacy Zdziech, VIII LO Kraków / Poland

The world is constantly moving, so you have to develop our self to keep up with it. But is it possible to do this limitlessly, without forgetting our history, our traditions and the knowledge of our ancestors?

The book "Fahrenheit 451" by Ray Bradbury can help us to answer this question. The plot of this novel lies in the future. People have new value systems that are different from the ones we have today. People don't know or read books. You could say that they don't have a "mind of their own" because their whole lives depend on TV. This is perfect for entertaining people in such a way that they do not think of deeper needs.

The main character of the novel, Guy Montag, works as a fireman. But this work is different from the work we associate with this profession, because instead of putting out fires and saving people, Guy burns books. They are the ones who are considered an enemy by the government because they inspire people to deeper thoughts. It wasn't until she destroyed the old woman's house to protect her library that Guy began to understand the power of books. He began to read them, even though he knew how dangerous it was. His wife was deceived by the TV, so the fireman couldn't find a foothold.

The world depicted in the book "Fahrenheit 451" is flat, without color, without deeper feelings or considerations. It is proof that new technologies cannot replace books and direct relationships with people. Ray Bradbury's works show us what can happen to our society if we lose our selves too much in the cult of progress and forget the past.



Picture from Pinterest

Dominik Zbroja, VIII LO Kraków / Poland

Heute, wie es im Artikel richtig bemerkt wurde, bewegt sich die Welt ständig vorwärts und der Fortschrittskult kann auf Schritt und Tritt beobachtet werden. Deswegen bin ich mit Ignacy einverstanden, dass es wichtig ist, sich die Frage zu stellen, welche Rolle die Tradition in unserer Gesellschaft spielt und was für eine Wirkung die Literatur darauf hat. Meiner Meinung nach ist das Buch "Fahrenheit 451" von Ray Bradbury ein unzureichendes Beispiel von dieser Wirkung. Dieses Buch ist ganz voreingenommen. Es präsentiert die Welt auf eine vereinfachte Weise. Die einzige Botschaft dieses Buches ist, dass Bücher gut sind, weil sie zum Nachdenken anregen und das Fernsehen nur geistlose Unterhaltung bietet. Das ganze Buch ist eine Laudatio der Bücher und Tradition. Es nimmt nicht wahr, dass sowohl Literatur, als auch Fernsehen ihre Vorteile und Nachteile haben. Zwar ist es richtig, dass Bücher uns zum Nachdenken anspornen können, aber das Fernsehen kann es genauso gut oder sogar besser machen. In der Besprechung des Buches wurde auch nicht erwähnt, dass nicht jedes Buch wertvoll sein muss. Ich persönlich würde, als ein besseres Beispiel zu diesem Thema, das Buch "Schöne neue Welt" von Aldous Huxley wählen. Es präsentiert die Welt der Zukunft, in der die Leute auch ganz neue Werte haben. Sie kennen zwar keine Literatur, aber diese Welt schafft eine solche Illusion des Glücks, dass sie von vielen Menschen für besser als unsere gehalten würde, obwohl sie ihre Menschlichkeit dabei verlieren. Abschließend möchte ich sagen, dass die Entwicklung der Welt etwas Gutes und Richtiges ist und dass die Bücher wertvoll sein können, aber es lohnt sich nicht, sie zu überschätzen.

Milena Hałucha, VIII LO Kraków / Poland

Technologie dominiert zunehmend unser Leben. Es ist leicht, sich in all diesem Chaos zu verlieren und sich zu weit davon zu entfernen, was wichtig ist. Noch schlimmer ist, wenn uns die Möglichkeit genommen wird, aus Geschichte und Literatur zu lernen oder wenn die Behörden in jedem Bereich unseres Lebens beeinträchtigen und keine Individualität zulassen würden.

Wie Ignacy schon erwähnte, ist die von Ray Bradbury gezeigte Welt - bucherlos und vom Fernsehen regiert - traurig und eintönig, vor allem aufgrund des fehlenden Kontakts zu Menschen und des Gemeinschaftsgefühls, und die Menschen selbst sind nicht imstande, selbstständig zu denken.

Ähnliche Situation wird von George Orwells in seinem Buch "1984" dargestellt. Der Protagonist Winston Smith lebt in einem despotischen, extrem totalitären Land Ozeanien. Die Bürger werden dort ständig überwacht und gezwungen, sich der Regierungspartei zu unterwerfen, unter der Androhung, vertrieben zu werden. Das ganze System ist darauf ausgelegt, die Gesellschaft so homogen wie möglich zu machen und der Partei eine Armee von Robotern zur Verfügung zu stellen, die wie ein Uhrwerk läuft. Die Geschichte wird so verändert, dass sie den Interessen der Partei entspricht, und es bleibt nur das eigene Gedächtnis, dem man vertrauen kann. In Ozeanien werden Liebe und Sinnlichkeit eliminiert. Ehen werden nur mit Zustimmung einer besonderen Kommission geschlossen, und ihre wichtigste Aufgabe ist, ein Kind zum Wohle der Partei zu zeugen. Um das abstrakte Denken der Bürger zu reduzieren, werden „Newspeak-Sprachen“ geschaffen, die mit jeder Veröffentlichung immer mehr neue Wörter loswerden und Wege aufzeigen, wie die Ausdrucksweise so weit wie möglich standardisiert und vereinfacht werden kann, so dass es kein Platz für Individualität bleibt. Die besten für die Partei sind Leute, die nicht auffallen, die zu brillanten werden eliminiert, weil sie eine Bedrohung für die Partei darstellen können. Jedem ist es verboten, seine eigene Meinung und Gefühle zu zeigen, einer anderen Person nahe zu sein und Kunst zu schaffen. All dies macht die Menschen grausam und misstrauisch zueinander.

Wie in diesen beiden Büchern dargestellt wird, ist die Welt, in der neue Technologien Bücher und Tradition in den Hintergrund verschieben, und die Menschen gezwungen sind, sich an die auferlegten Regeln halten, zum Scheitern verurteilt und führt zur Zerstörung der Menschlichkeit. Als Lebewesen haben wir ein ständiges Bedürfnis, mit anderen Menschen in Kontakt zu bleiben, was kein Computer jemals ersetzen kann. Als denkende Wesen haben wir immer nach der Wahrheit gestrebt und versucht, alles Neues zu entdecken, um die Welt um uns herum besser zu verstehen. Das beste Werkzeug, um uns dabei zu helfen, sind die Bücher – denn sie sind wirklich eine Aufzeichnung der Gedanken, Erfahrungen und Gefühle anderer Menschen – etwas, das die Technologie niemals imitieren kann.

Angela Filolli, LSP Assisi / Italy

The article shows two different worlds, books on the one hand and technology on the other. Both are "addictive" and at the same time "magical" because thanks to them one can improve and find new ideas. I certainly don't doubt that reading has the power to change a person, because it is thanks to it that progress is achieved, of which I see no negative sides. For us, the new world is provided by technology, but the important thing is that it is used properly. Forgetting the past sometimes means being able to move forward, and that is what is needed in our

world today, but we cannot help but preserve what was good. Der Artikel zeigt zwei verschiedene Welten: Bücher auf der einen Seite und Technologie auf der anderen. Beide sind "süchtig machend" und gleichzeitig "magisch", denn dank ihnen kann man sich verbessern und neue Ideen finden. Ich bezweifle nicht, dass das Lesen die Kraft hat, einen Menschen zu verändern, denn dank des Lesens wird der Fortschritt erreicht, und ich sehe keine negativen Seiten davon. Die neue Welt wird uns von der Technologie geboten, aber das Wichtigste ist, dass sie in einer konsonanten Weise genutzt wird. Die Vergangenheit zu vergessen, bedeutet manchmal, sich vorwärts bewegen zu können, und das ist es, was in unserer heutigen Welt gebraucht wird. Von der Vergangenheit darf man nur das nehmen, was richtig ist.

Lilla Szabó, Michélsz Anna, DNG Budapest / Hungary

Unsere Welt und die Prioritäten der Menschen ändern sich ständig. Bestimmte Zwecke treten in den Vordergrund und gleichzeitig verlieren viele Dinge ihre Bedeutung. Zum Beispiel die Modernisierung gibt Traditionen und menschlichen Beziehungen keinen Raum mehr. Zu Traditionen zählen die traditionellen gedruckten Exemplare von Nachrichten, Zeitungen und Büchern in verschiedenen Genres. Mit der drastischen Entwicklung übernehmen die sozialen Online-Webseiten und Applikationen im raschen Tempo die Kontrolle.

Technologie ist heutzutage Priorität eins. Sie ist unerlässlich für Arbeit, Schule und Kommunikation. Technologie macht alles so einfach. So weit so gut. Wo ist eigentlich das Problem?

Klassische Medien lassen uns glauben, was sie uns glauben, machen wollen. Wir sind einfach beeinflussbar, deswegen ist es ein gefährliches Spiel. Heutzutage gibt es eine steigende Tendenz in der Gesellschaft aus der Sicht der Gewohnheiten der Handybenutzung, womit sie ohne Umweg soziale Medien zugreifen. In der Mehrheit der Jugendlichen, die die zukünftige Gesellschaft formen werden, liegt viel auf dem Spiel.

Mit Hilfe von Technologien werden Menschen mit einer Schablone generiert, die nicht in der Lage sind, kritisch und individuell zu denken und eigene Meinungen allein zu formen, sondern sie spiegeln die Meinungen von anderen.

Unserer Meinung nach sollte man die traditionale gedruckte Presse beziehungsweise Bücher und die Technologie im Gleichgewicht halten. Das wahre Wissen kann durch Bücher gewonnen werden und das sollte man nicht verschwinden lassen.

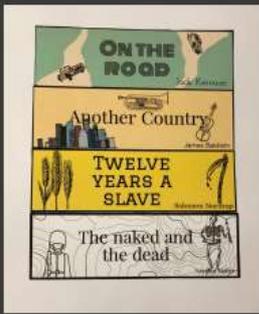
VI. Literarisches Cafe / Literary cafe

1. Bookspine poetry / am Buchrücken dichten

Produce poems with the help of different booktitels! Erstelle aus den verschiedenen Buchtiteln ein Gedicht!

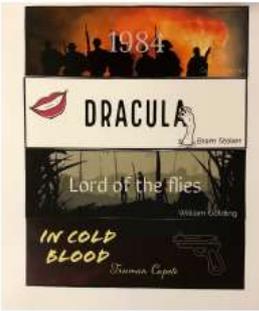
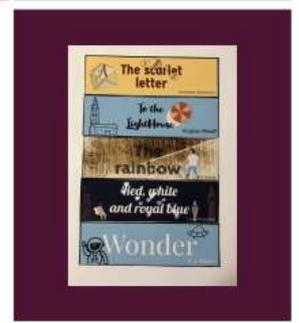
Bookspine poetry in Assisi

<p>AM BUCHRÜCKEN DICHTEN </p> <p>GRUPPE 7:</p> <ul style="list-style-type: none">Elisa Cecchini (IT)Angela Filoli (IT)Arianna Stramaccioni (IT)Heloise Della Porta (IT)Petra Tisza (HU)Marta Kalisz (PL)Dallina Bratt (DE)Lia-Aleksandra Doseva (BG)Virginia BorioRomana MezhorakovaEnrico Zuddas	
--	--



ON THE ROAD

THE SCARLET LETTER



1984

THE GOOD SOLDIER



IN DIESEM EINEM SOMMER



EIN COTTAGE IN HOPE COVE

ITALIENISCHE MOMENTE



WILLKOMMEN IN CAROLINA CREEK



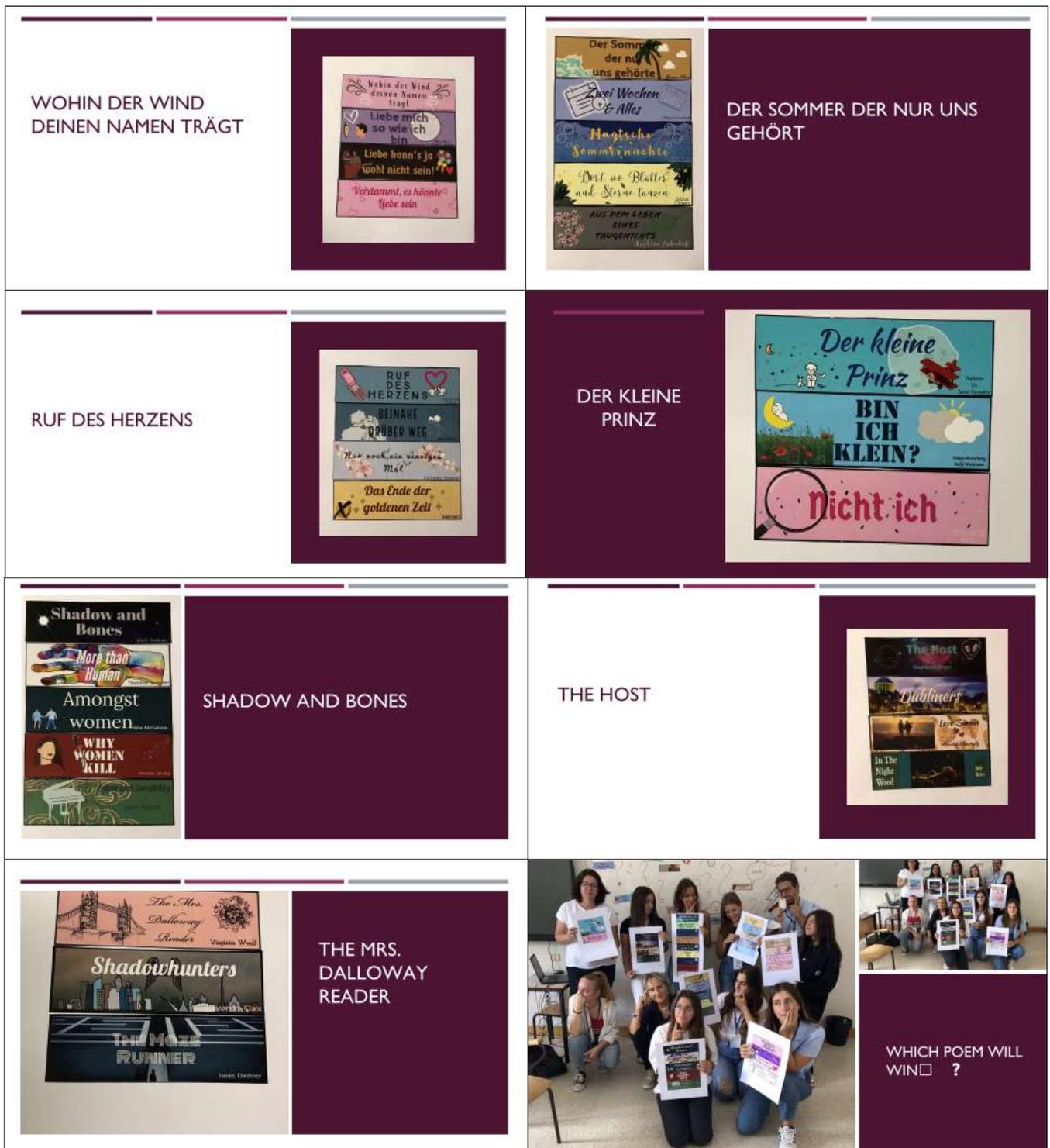
BOOKSPINE POETRY

GRUPE 7

- Elisa Cecchini (IT)
- Angela Filoli (IT)
- Arianna Stramaccioni (IT)
- Heloise Della Porta (IT)
- Petra Tisza (HU)
- Marta Kalisz (PL)
- Dalaina Brati (DE)
- Lia-Aleksandra Doseva (BG)
- Virginia Boro
- Romana Mezhorakova
- Enrico Zuddas

THE AGE OF INNOCENCE





3. Fly(er) away / 'Flieg' auf und davon

e.g.: Film, theatre, 'create' a book in a box, in which the story of a book is reflected. B.: Film, Theaterstücke, Handlung eines Buches in einem Schuhkarton darstellen

Creativity:—> create book covers, trailers, leaflets... Kreativität:—> Buchcover gestalten, Trailer, Flyer erstellen...

Arbeitsgruppe 7 - Literarisches Café

Die 8 Schülerinnen der internationalen Gruppe haben zu verschiedenen, selbstgewählten Lieblingsbüchern Buchcovers, zu einem Buch auch einen Klappentext sowie eigene Exlibris erstellt.

		<p>1. Phase</p> <p>Einleitung Anregung Introduction Suggestion</p>	
	<p>2. Phase</p> <p>Ideensammlung Collecting the ideas</p>		<p>3. Phase</p> <p>Gestaltung Layout</p>
	<p>4. Phase</p> <p>Endprodukte The end products</p> <p>Bookcovers & exlibris</p>		<p>4. Phase</p> <p>Endprodukte The end products</p> <p>Bookcovers & exlibris</p>
	<p>4. Phase</p> <p>Endprodukte The end products</p> <p>Bookcovers & Klappentext & exlibris</p>		<p>4. Phase</p> <p>Endprodukte The end products</p> <p>Bookcovers & exlibris</p>
	<p>4. Phase</p> <p>Endprodukte The end products</p> <p>Bookcovers & exlibris</p>	<p>DANKE FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT!</p> <p><small>Borbála Székely (HU), Viki B. Pásztor (HU), Bani Partore (IT), Emilia Fendler (PL), Leon Kromer (DE), Vera Hirszeno (RU), Hanna Steiner (GB), Pola Fiala (CZ), Orlyana John (LU)</small></p>	

4. Dieses Buch hat meinen Tag versüßt/gerettet / This book made my day

*Books for special moments:—> promote books which are funny / exciting / thrilling / shaping today's society / ...
= in other words: books which are worth reading!*

*Bücher für besondere Momente:—> für Bücher werben, die lustig / spannend / mitreißend sind / die aktuelle
Gesellschaft prägen / ... = mit anderen Worten: die lesenswert sind!*

Das innere Problem zwischen „was man will“ und „was richtig ist“

By Julia Lozanova, VEDA Sofia / Bulgaria

Manchmal ist es im Leben schwierig, sich zwischen dem, was man will, und dem Richtigen zu entscheiden. Wir denken, dass wir unser Schicksal selbst bestimmen und dass wir die Dinge, die uns begegnen, aus dem Weg räumen müssen. Manche Leute haben auch die schädliche Angewohnheit, Entscheidungen für die Zukunft anderer zu treffen, aber manchmal müssen wir einen Schritt zurücktreten und erkennen, dass wir nicht für die Menschen, die wir lieben, entscheiden können, sie haben das Recht, ihren eigenen Weg zu wählen. Es könnte uns weh tun, aber wir müssen darüber hinwegkommen und weitermachen, und wenn wir an das Schicksal glauben, dann werden vielleicht die Dinge geschehen, die wir uns wünschen.

Das ist es, was die Handlung des Buches „Idol“ bietet. Ein gewöhnliches Mädchen, das sich vor der Welt versteckt, trifft einen Jungen, der versucht, dem Rampenlicht für einen Moment zu entkommen. Es ist sicherlich keine Liebe auf den ersten Blick, aber das Mädchen erkennt, dass sich hinter dem arroganten und gutaussehenden Äußeren des Jungen ein charmanter, lustiger und verständnisvoller junger Mann verbirgt, der sie unwiderstehlich anzieht. Aber hier kommt das Problem - die ganze Welt. Der Mann ist ein berühmter Rockstar und ein Idol von Millionen. Sie fragt sich, wie sie ihn für sich behalten kann, wenn die ganze Welt ihn haben will. Ihm wird klar, dass er nur dann mit ihr zusammen sein kann, wenn sie sich bereit erklärt, mit ihm um die Welt zu reisen. Das ist das Dilemma: Sie hasst es, im Mittelpunkt zu stehen, aber wird sie zustimmen oder wird sie ihn seine Karriere ohne sie weiterentwickeln lassen? „Die Liebe bricht dir das Herz, macht dich kaputt - perfektes, alles verzehrendes Chaos... Aber sie

ist auch das. Ruhe und Wärme, und so verdammt schön, dass man alles riskiert, um sie zu behalten.“ Das ist ein Zitat aus dem Buch und zeigt, dass wir, wenn wir etwas wollen, alles tun, um es zu behalten. Obwohl die Figuren viele Schwierigkeiten und harte Zeiten durchmachen, sehen wir, dass man alles tut, wenn man etwas so sehr will, selbst wenn man dafür Schmerz und Leid ertragen muss.

Manchmal ist es gut, dem Weg zu folgen, den das Leben einem vorgibt, aber wir sehen, dass wir in manchen Momenten eine Wendung zum Guten oder zum Schlechten nehmen müssen. Wir können nicht mit Sicherheit wissen, was passieren wird, aber wenn wir uns nicht darum bemühen, es zu sehen, werden wir vielleicht mit dem Bedauern leben, es nie erlebt zu haben. So ist das Leben, es hat viele Höhen und Tiefen, aber wir müssen kämpfen, denn wir haben nur dieses eine und wir sollten es in vollen Zügen auskosten.

The Inner Problem between ‘What You Want’ and ‘What the Right Thing to Do Is’

By Julia Lozanova, VEDA Sofia / Bulgaria

Sometimes in life it is difficult to make a choice between what you want and the right thing. We think, that we choose our own fate and the things that come our way need to be removed. Some people also have the toxic habit of making decisions for the future of others, but sometimes we need to step back and realize that we can't decide for the people we love, they have the right to choose their own path. Sometimes it may hurt us but we have to get over it and move on and if we believe in fate, then maybe the things that we want will happen.

That's what the plot of the book "The Idol" offers. An ordinary girl hiding from the world meets a boy who tries to escape the spotlight for a moment. It is certainly not a love at first sight, but the girl realizes that under the boy's arrogant and handsome exterior, there is a charming, funny and understanding young man who attracts her irresistibly. But here comes the problem - the whole world.

The man is a famous rock star and an idol of millions. She wonders how she can keep him to herself when the whole world wants him. He realizes that the only way he can be with her is if she agrees to travel around the world with him. This is the dilemma, she hates being in the center of attention, but will she agree or will she let him develop his career without her in the picture? "Love breaks your heart, fucks you up – perfect, all-consuming chaos... But it's also this. Peace, and warmth, and so fucking beautiful, you'll risk anything to keep it." That's a quote from the book and it shows that when we want something, we will do everything to keep it. Despite that the characters go through many difficulties and rough times, we see that when you want something that much, you do everything even if you need to go through pain and suffering to have it.

Sometimes it's good to follow the path, that life gives you, but we see, that in some moments we need to take a turn for better or for worse. We can't know what's going to happen for sure, but if we don't make an effort to see we may live with the regret of never experiencing it. That's life, it has a lot of ups and downs, but we must fight, because we only have one and we should live it to the fullest.

Tímea Szép, DNG Budapest / Hungary

Valentinstag – mal anders

Wollen Sie ein Blinddate am Valentinstag? Das DNG macht es möglich! Man kann in guter Gesellschaft die Zeit verbringen und täuscht sich ganz-ganz selten in seiner Wahl. Wie ist es wohl möglich?

Einfach: Man soll nur in die Schulbibliothek gehen und sich auf das Spiel einlassen.

Vorsicht: Der Partner fürs Leben lässt sich da nicht finden, aber gute Gefährte für gute, sowie schlechte Zeiten umso mehr!

Das Spiel geht so: Auf den Pulten der Bibliothek liegen in Packpapier sorgfältig verpackte, mit Herzchen geschmückte Jugendbücher. Sie sehen alle ähnlich aus, haben auch einen kurzen Klappentext – mehr aber nicht. Man nimmt einfach eins heraus – und schon hat man einen Blinddate! Allerdings mit einem Buch. Es macht Spaß, die Verpackung aufzumachen und herauszufinden, mit welchem Autor und Thema uns der Zufall zusammengelost hat. An diesem Dienstag schien jeder mit dem blind gewählten „Partner“ zufrieden zu sein.

Tímea Szép, DNG Budapest / Hungary

Blinddate - mit Büchern

Zwar folgt jetzt keine Buchbesprechung, doch werden vielleicht einige von euch die Idee gut finden und auch an euren Schulen so einen Tag organisieren.

Herzliche Grüße an alle Erasmusfreunde

Bilder zum Blinddate

Wer die Wahl hat, ...



7.
Lese Kampagne
"Deine, meine - unsere Zukunft" /
Reading campaign
'Your, mine - our future'

Ungarn / Hungary

DNG Lese Kampagne



Unsere Lesekampagne am DNG Budapest fand am 20-24. Februar 2023 statt

Lesekampagne „Auf dem Weg in die Zukunft/On the way to future“ – Ungarisches Team 20-24. Februar 2023						
Art der Kampagne	Geleitet durch... (Name)	Durchgeführt am...	Klasse	Raum	Mit welchem Lehrer?	Zahl der einbez. Schüler
Stunde in der Muttersprache anhand des Romans "Markus Zusak: Die Bücherdiebin" Thema: Zwischenmenschliche Beziehungen	Márta Viktória, Brigitta Baumann	23. Februar 5. Stunde	10.B2	201	Fanni Örkényi	17
	Emma Banciu	21. Februar 2. Stunde	11.B1	201.	Erzsébet Laczkó	13
Deutschstunde- Thema: Tradition und Modernität anhand des Romans „Delia Owens: Der Gesang der Flusskrebse	Kristóf Töreki	22. Februar 1. Stunde	11.B1	206.	Dr. Krisztina Varsányi	13
English lesson "Values" based on 'The bone fire' by György Dragomán	Noémi Baumann	24.Februar 5. Stunde	10.B1	208.	Marianna Dézsi	15
	Ralf Pete	20. Februar 5. Stunde	10.B2	201.	Ildikó Szabó	17
	Hanna Szabó	23. Februar 4. Stunde	11.B1	211.	Evelina Bertók	13
Literarischer Abend: Lewis Carroll:Alice's Abenteuer im Wunderland	Ádám Murányi	20.Februar 1. Stunde	10.B2	201.	Fanni Örkényi	17
Werbespot: Amy Tan- The Joy Luck Club	Bálint Klein, Nikolett Kleineizl	20. Februar 3. Stunde	11.B	211.	Mónika Farkas	32
	Eszter Molnár, Dóra Tófalvi	20. Februar 8. Stunde	10.A	202.	Erzsébet Laczkó	30

Literarischer Abend DNG

Ádám Ivaskó 10.b, DNG Budapest / Hungary

Am 20. Februar hielt unser Mitschüler, Adam einen literarischen Abend für uns. Er stellte uns ein Buch namens Alice im Wunderland vor. Seine Notizen waren in einem Buch, er tat so, als ob er aus dem Buch eine Geschichte erzählen würde. Zuerst sprach er ein wenig über die Handlung, dann las er ein Gedicht vor, das er und seine Gruppe im Zusammenhang mit dem Buch schrieben. Es gefiel mir sehr. Er erwähnte auch Theorien, die davon handeln, was die Charaktere repräsentieren könnten. Am Ende sprach er darüber, warum das Buch beliebt ist und warum wir es lesen sollten. Mir gefiel die Stunde von Adam, es machte Lust zum Lesen, ich werde dieses Buch ganz bestimmt lesen.

Englisch Stunde DNG

Liliána Hoffmann 10.b, DNG Budapest / Hungary

Die Stunde, an der ich teilgenommen habe, war sehr interessant und informativ. Meine Klassenkameradin, Noémi, die während der Stunde sehr selbstsicher und begeistert war, hat sie gehalten. Zuerst hat sie mit unserer Englischlehrerin eine Forschungsarbeit gemacht. Wir haben Seiten mit einem Auszug aus diesem Buch bekommen, und dann haben sie leise den Raum verlassen. Sie waren neugierig, wie viele Leute anfangen, das Blatt ohne Anweisung zu lesen. Wir sahen uns verständnislos an, und anstatt zu lesen, sprachen wir miteinander. Nur einer von 14 Menschen las es. Nach ihrer Rückkehr lasen wir gemeinsam den Text, diskutierten die unbekanntenen Wörter und interpretierten den Text. Wir kamen zu dem Schluss, wenn eine Person keine detaillierte Instruktion einer Aufgabe erhält, wie hilflos sie sich fühlt. Die Frage ist also: Ist es besser, ob du Dinge selbst erlebst und deinen Weg gehst, oder ist es einfacher, wenn dir alles gesagt wird und du ständig kontrolliert wirst?



Deutschstunde DNG

Kristóf Tőreki 11.b, DNG Budapest / Hungary

Es war ein ganz interessantes Erlebnis, eine Deutschstunde über ein Buch zu halten. Ich war noch nie in einer Situation wie es und ich fühlte mich vor der Stunde ein bisschen unsicher, aber die Stunde verging in einer positiven, aktiven Atmosphäre. Es war für mich eine Überraschung, dass die Schüler während der ganzen Stunde ganz aktiv waren, sich oft gemeldet haben und sich für das Thema interessiert haben. Insgesamt würde ich sagen, dass es in mir als eine gute Herausforderung, ein gutes Erlebnis bleiben wird.



Ungarisch Stunde DNG

Emma Banciu (11.b), DNG Budapest / Hungary

Am 21. Februar habe ich eine Stunde über ein Buch gehalten. Der Titel des Buches ist die Bücherdiebin. Ich habe eine Präsentation vorgetragen. Die Präsentation haben wir bei dem Erasmus Treffen in Budapest in der Projektgruppe angefertigt. Wir haben über die Handlung des Buches gesprochen und über das Thema, worum es in diesem Buch/in diesem Film geht. Dann haben wir über einige Zitate diskutiert, was könnte das eigentlich bedeuten. Wir haben auch den Trailer des Filmes zweimal angeschaut, und über die Beziehungen unter den (Hauptperson (Liesel) und die anderen Personen), die eine wichtige Rolle in dem Leben von Liesel spielt. Wir haben auch einige Fotos angeschaut aus dem Film, und wir haben über den Eindruck gesprochen, also, wie wirken auf die anderen diese Fotos. Ich hoffe, dass ich das Interesse von manchen Klassenkameraden geweckt habe, dieses Buch zu lesen.



Ungarisch Stunde DNG

Ádám Murányi (10.b), DNG Budapest / Hungary

Am 23. Februar haben Brigi und Viki uns eine Ungarischstunde gehalten. Wir haben ein Buch kennengelernt, dieses Buch heißt die *Bücherdiebin*. Sie haben ein PPT zusammengestellt. Zuerst haben wir zusammen ein kleines Brainstorming über den Titel des Buches gemacht. Danach haben sie uns einen Trailer gezeigt und den Inhalt zusammengefasst. Als Nächstes haben wir eine Mindmap gemacht und über die Beziehungen der Personen diskutiert. Als letztes haben wir uns Gedanken über das Deckblatt des Buches gemacht: Warum tanzt die Protagonistin mit dem Tod?

Beide Mädchen waren sehr vorbereitet und sicher. Die Stunde hatte eine wirklich gute, positive Laune und war interaktiv. Sie haben die großen, wichtigen Wendungen nicht gespoilert. Dadurch erweckten sie die Interessen der Klasse zum Lesen. Ich selbst wurde auch sehr neugierig und habe Lust bekommen, dieses Buch zu lesen.

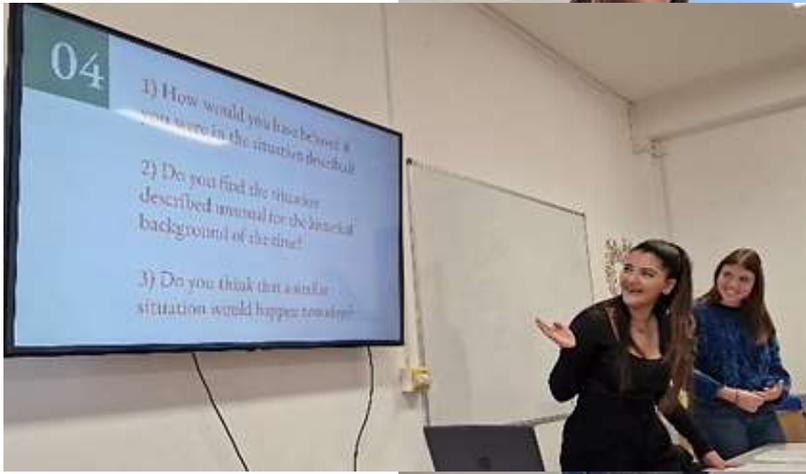
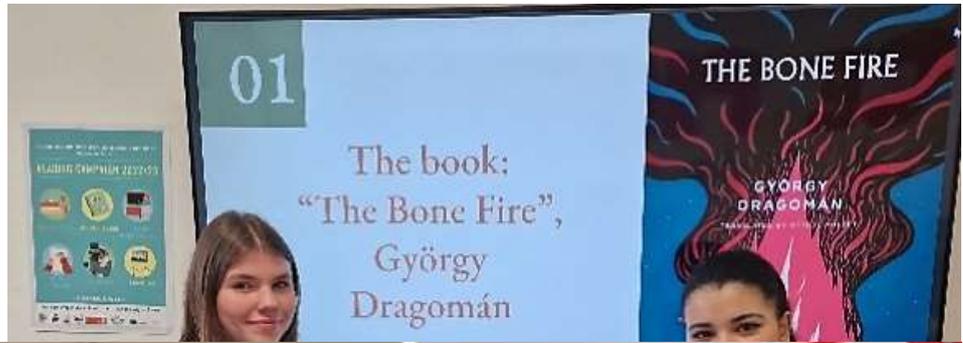
Italien / Italy

Reading Campaign in Assisi n. 1

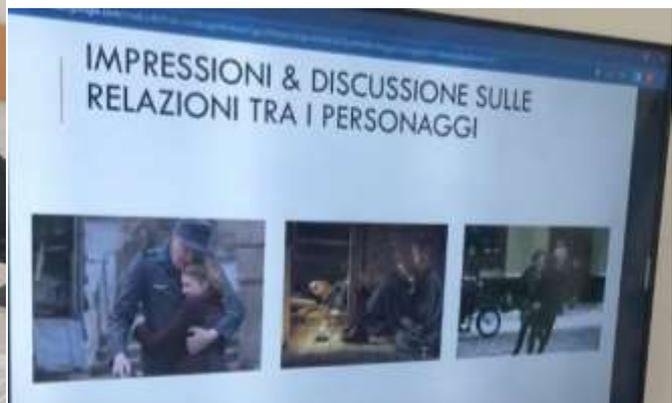
German Lesson – held by Agnese and Damiano in 5AL, one of the final classes of our school



English lesson – held by Rim and Giulia in 4AL



Mother Tongue Lesson held by Martina in 3AL



And finally ... the literary evening

A debate on the quotes and themes taken from Alice in Wonderland guided by Safaa and Gloria in 4CL



Geschafft!

Unsere Kampagne war erfolgreich!



Reading Campaign in Assisi n. 2

Being teachers for one day - LehrerInnen für einen Tag

Results and reflections on our reading campaign – Ergebnisse und Überlegungen über unsere Lesekampagne

German Lesson - Deutschunterrichtsstunde

Diese Unterrichtsstunde zu halten war eine wunderbare Erfahrung für mich: Ich hatte die Gelegenheit, einen Tag lang zu erfahren, was es bedeutet, Lehrer zu sein. Obwohl es nicht genau dasselbe ist, verstand ich, welches Opfer hinter jeder Lektion steckt und wie viel komplizierter es ist, als wie es uns scheint! Aber alles, was ist, es hat sich gelohnt, denn die Weitergabe von Wissen an andere Menschen, wer auch immer sie sind, ist ein schönes Gefühl. Besonders die Themen, die in dem von uns vorgeschlagenen Buch behandelt werden, sind uns viel näher als wir denken: Sie wurden sowohl von mir als auch von den anderen Schülern sehr geschätzt.

Agnese Corradini

English Lesson - Englischunterrichtsstunde

Working with Giulia on this lesson and having the opportunity to expose our work to an entire class was a very formative experience. In the first phase me and Giulia worked on the book "The Bone Fire" and focused our attention on the historical background and its massive importance. We built our lesson on this main topic by giving an extract to the students and we gave them three questions which were supposed to be the initiation of a debate, giving them the opportunity to express their mind and their beliefs. The activity revealed itself to be very interesting and interactive and we worked with the class in a very dynamic and fun way despite the importance of the topic. This was yet another amazing experience we got to live thanks to the Erasmus+ project!

Rim Farisse

The English lesson in which I took part with Rim on 21st February turned up to be a nice moment of interaction and exchange of ideas. We worked very well together to prepare the material for the lesson and the students were

involved and interested in the topic. At first we presented ourselves and the Erasmus project and then we introduced the plot of the book "The Bone Fire" by György Dragomán and its historical background.

We read together some parts of an extract taken from the novel and we divided the class into two groups. The students had to answer three questions regarding the text and discuss them. They all participated and expressed their ideas and we were very happy about it. It was a surprising experience and we were gratified by the results.

Giulia Valente

Mother Tongue Lesson – Unterrichtsstunde in der Muttersprache

Die Organisation und Durchführung dieser Unterrichtsstunde in einer anderen Klassen war eine sehr schöne, aber vor allem prägende Erfahrung, die ich als ersten Schritt für einen zukünftigen Job in Betracht ziehen werde. Durch diese Gelegenheit wurde mir klar, wie es ist, auf der anderen Seite des Pults zu sein und einer Klasse etwas völlig Neues zu erklären. Die Klasse hat sich korrekt und höflich verhalten und ich habe gesehen, wie sie aktiv an der Debatte teilnehmen wollten. Ihre Meinungen waren positiv und bedeuteten mir viel. Ich bin glücklich und stolz, wie diese Unterrichtsstunde verlaufen ist. Ich hoffe, dass viele andere SchülerInnen die Möglichkeit haben werden, an einem Erasmus-Projekt teilzunehmen und die Erfahrungen, die ich gemacht habe, mit Hilfe einer anderen Klasse zu wiederholen.

Martina Zoccheddu

Literary ... afternoon – Literarisches Café am Nachmittag

On Thursday 22 February 2023 we had our first experience as teachers, thanks to a meeting aimed at sharing the topics discussed and the skills acquired in the Erasmus project.

This meeting, which was initially supposed to be a Literary Evening, turned into a Literary Afternoon spent in reflection and debate.

Preparing this lesson was quite challenging, but we did not lose our spirit: we had to rearrange an already explored concept in such a way that it could be transformed into an engaging lesson, merging the model of the typical Literary Café with that of a presentation of the project in its fundamentals, trying to arouse curiosity and interest in our listeners.

Despite these minor modifications, we managed to organize a stimulating discussion, engaging the participants in a heated debate that involved them a lot.

We based our entire lesson on the theme of Forum 4, "Real and Virtual World", which was linked to Lewis Carroll's famous novel "Alice in Wonderland".

In the first part of our debate, which was conducted in our mother tongue, we reported our Erasmus experience and then, in short, we explained how we would approach the topic and how we would spend our afternoon. After a brief introduction on the book and the different characters, the discussion began, but not before dividing the class into two groups: on one side, the 'Imaginative' ones, i.e. the students who were supposed to interpret the quotes taken from the book from a more abstract and sensitive point of view, and the 'Rational' ones, who were going to do the same thing but with a more realistic approach, applicable in a life context with which they could identify.

The quote that stirred and caused the most interest was:

"Alice: "How long is forever?" White Rabbit: "Sometimes, just a second"", which led the young people involved to reflect on a point of view that was farther from, but at the same time closer to them than they could have ever thought, touching first-hand the main theme of the Forum: Virtual and Real World are two sides of the same coin that, just like rationality and imagination, now more than ever, represent an inseparable ambivalence, as one cannot exist without the other.

Personally, we found this role as 'teachers' tiring but fulfilling, and we believe that this experience can be considered not only as an opportunity to finalise an already refined programme but also as a concrete record to add to one's curriculum.

The students involved participated actively and were visibly motivated to make the most out of this opportunity. Finally we were pleased to get a positive feedback on the meeting: the majority wrote notes expressing their appreciation for the way in which we conducted the debate and they had only good words for the motivating, albeit apparently little, activity, normally unusual in the school environment.

In short, we can only report a positive and gratifying final feedback!

Gloria Vertecchi & Safaa Sabi

Polen / Poland

Reading campaign in VIII LO Kraków / Poland

A week before the winter holidays, the Erasmus+ VIII LO Kraków / Poland group started a reading campaign. An exhibition of poster promoting the books selected for the project was hung in the corridor and the E+ students started conducting lessons according to scenarios that were created during the meeting in Budapest.

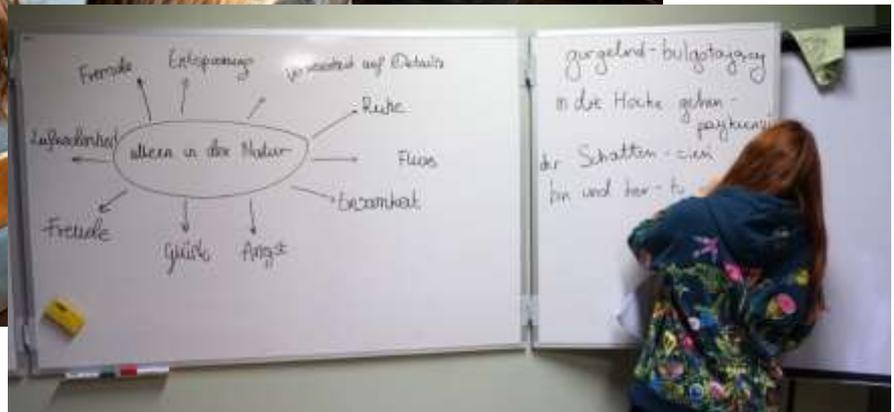
English lessons were conducted by: Kaja + Martyna, Ola + Rebecca, Franek.

German Lessons were conducted by: Zuzia + Julia, Kalina + Oliwia, Weronika, Ania + Natalia.

Lessons in mother tongue were conducted by: Zosia + Natalia, Zuzia + Marta, Weronika.



Zuzia + Julia





Poster exhibition in the school corridor



Deutschland / Germany

Buchplakate in der Halepaghen Schule



Deutschstunde in einer 8. Klasse



Eindruck Lesekampagne



Heute habe ich die Deutschstunde über das Buch „Der Gesang der Flusskrebse“ in einer 11. Klasse gehalten. Einen gelungenen Einstieg in die Stunde zu finden war zuerst etwas schwierig, doch durch die gut vorbereitete Einleitung, gelang es uns doch. Die Schüler waren am Anfang etwas schüchtern und waren unsicher, warum zwei Schülerinnen auf

einmal den Unterricht machen, weshalb es etwas schwieriger war mit ihnen zu arbeiten. Nach kurzer Zeit aber, mit Fotos und Audioaufnahmen als Anreize, waren sie gleich viel aktiver dabei. Dann fing es an richtig Spaß zu machen und die Atmosphäre wurde sehr angenehm.

Ich freue mich, Schüler:innen dazu motiviert zu haben, unser Buch zu lesen!

Emily Reid, HPS Buxtehude / Germany

Die Deutschstunde zu „Gesang der Flusskrebse“ hat mir sehr gefallen. Die Achtklässler haben gut mitgearbeitet, besonders einige haben sich durch ihre guten Beiträge hervorgehoben. Zu Beginn war die Klasse unruhig, dies hat sich aber im Laufe der Stunde gelegt. Auch konnte man ihre Unsicherheit am Anfang merken, die sich im Laufe der Zeit aber besserte und sich immer mehr Schüler getraut haben, sich in die Stunde einzubringen. Allen in allen war es eine schöne Stunde:)



8. eSicherheit und interkulturelle Kompetenz / eSafety and intercultural competences

Beim international en Projekttreffen In Kraków wurden von den VIII LO- Lehrerinnen eine Deutschstunde „eSicherheit“ und 3 Englischstunden ‚eSafety‘ gemacht.

At the international project meeting in Kraków, the VIII LO teachers taught 1 German lesson “eSicherheit” and 3 English lessons “eSafety”.

Deutschstunde "eSicherheit"

I. Einstieg

Es wurden den Schülern folgende Fragen gestellt:

Was verstehen wir unter dem Begriff eSicherheit?

Was bedroht uns im Internet?

Fühlst du dich sicher im Internet?

II. Brainstorming

Dann kam Brain storming:

Mit welchen Online- Aktivitäten, Medien und Bereichen des täglichen Lebens sind eBedrohungen und eSicherheit verbunden? Welche Assoziationen haben wir?



III. Sei sicher im Netz! - Gruppenarbeit

Jede von 4 Gruppen erhielt ein kurzes Comicbuch (Arbeitsblatt 1), sollte es lesen, das Verhalten des/der Protagonisten in der Gruppe besprechen, definieren, was falsches Verhalten ist und wie man sich verhalten sollte, um im Netz sicher zu sein.

1. Sei sicher im Netz!

Ich bin vor diesem Gespräch stark gestresst. Beruhige dich.

Ich möchte meinen Lebenslauf unbedingt mit einem Praktikum in dieser Stiftung bereichern. Ich glaube, das ist die Tür zu meiner Traumkarriere.

Guten Tag!

Und jetzt Ihr Konto - Herr Schmit.

Als Marketing- und Personalmanager könnte ich sagen, dass Ihr Konto nicht sorgfältig gepflegt wird.

Oh, ich kann sehen, dass Sie ein Partytier sind. Eine ganze Menge Fotos. Ziemlich umstritten. Bitte sagen Sie mir, was ist das für ein Portal, das Ihnen so gut gefällt: Fajneoczki.com? ... Unterhaltsam

Man kann eine negative Meinung über Sie bilden, und Sie sind doch so ein netter Mensch.

Wir brauchen zwei vertrauenswürdige Personen, um unsere Fanpage in unseren sozialen Netzwerken zu betreiben.

Wir sind für diese Aufgabe gemacht. Wir sind ein gutes Team.co.s...

Wir wollen mit jungen Adressaten kommunizieren, um die Aktivitäten unserer Stiftung zu fördern.

Lassen Sie uns bitte Ihre Konten überprüfen? Sie sollten sich um das Image unserer Stiftung kümmern, ich möchte sehen, wie Sie sich um Ihr eigenes kümmern.

Ja, bitte

Ich fürchte, ich kann Sie nicht einstellen.

Er ist doch so ein kreativer Mensch. Vielleicht sieht man es nicht auf seinem Social-Media-Account, aber er schreibt tolle Zeitungsartikel und sogar Songs für Bands.

Sie haben recht, ich muss mich um mein Web-Image kümmern. Ich habe in diesem Interview nicht gut abgeschnitten, aber das werde ich ändern...

Herr Kunz, Sie haben ein schönes repräsentatives Foto, ein paar Fotos aus Ihrem Urlaub und man sieht, dass Sie sich für Fotografie interessieren.

Anhand Ihres Kontos kann ich feststellen, dass Ihnen Ihr Konto und Ihre Privatsphäre wichtig sind.

Gut, Ich gebe Ihnen eine zweite Chance. Kommen Sie in einem Monat wieder. Wenn Ihr Profil zeigt, dass Sie verantwortungsbewusst und vertrauenswürdig sind, arbeiten Sie bei uns. Wir brauchen jemanden mit Ihren Fähigkeiten.

Toll, ich mag Poems über mich.

Ich sehe, dass Sie unsere Fanpage vor dem Interview sogar liked haben. Ein Plus für Sie.

Danke, ich versuche, dass mich alle im Internet von guter Seite kennenlernen.

Ausgezeichnet!

Während dieser Zeit schreibe ich sogar ein Poem für Sie.

Denkt daran, dass das, was ihr online stellen, für immer dort bleibt!

2. Sei sicher im Netz!

Hallo Mariola, ich zeige dir etwas Interessantes. Ich habe einen Blog gestartet.

Ein Blog ist eine tolle Sache. Ich habe gehört, dass man damit sogar Geld verdienen kann.

Ich mache Fotos meiner Freunde und poste sie mit einem Kommentar. Ich sage dir, diese Bilder sind so lustig. Überzeuge dich selbst.

Ich kenne sie, das ist meine Freundin Asia. Weiß sie, dass du ein Bild von ihr gepostet hast? Vielleicht mag sie das nicht?

Ich habe eine gute Lektion bekommen. Es war mein bestes Fotoshooting und jetzt muss ich diese Fotos löschen. Schade...

Entspanne dich! Ich habe dir bereits eine offizielle Entschuldigung für den Blog geschrieben. Die entsprechende Zulassung finden wir gleich im Internet. Denken Sie daran, dass in Zukunft alles gut wird.

Niemand wird aufgreifen.

Durch das Posten eines Fotos ohne Zustimmung verletzst du deren Rechte und persönliche Freiheit. Die Verwendung des Bildes einer anderen Person ohne Zustimmung kann zu Unannehmlichkeiten führen.

Du hast Talent und Intuition. Du machst wunderbare Bilder. Entwickle dich weiter und schütze das Image der fotografierten Personen, und wirst Erfolg haben.

Und bittest du die fotografierten Personen um Erlaubnis, das Bild verwenden zu dürfen? Vielleicht sogar mündliche Zustimmung? Es ist wichtig. Welche Zustimmung?

Das Kind unter 13 Jahren kann der Veröffentlichung selbst nicht zustimmen. Seine Eltern müssen es tun. Verstehst du?

Wir rufen Asia an und bitten sie, Fotos aus den Fotoshooting auszuwählen, die du auf deinem Blog zeigen kannst. Sie stimmt definitiv zu, wenn du mit ihr sprichst.

Warum hast du meine Bilder schon veröffentlicht? Immerhin haben wir uns verabredet, gemeinsam Fotos für den Blog auszuwählen. Ich fühle mich betrogen.

Entschuldige!

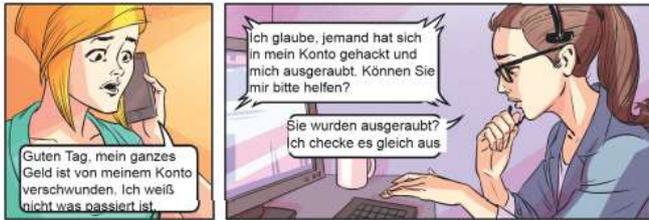
Nicht gut! Asia ruft an.

Oder möchtest du eine Fotosession?

Lass das! Ich habe heute einen schrecklichen Haarschnitt!

Ich verspreche, dass ich dich um Erlaubnis zur Veröffentlichung der Fotos bitte.

3. Sei sicher im Netz!



4. Sei sicher im Netz!



Die Ergebnisse wurden zusammengestellt und so ist ein kurzer Ratgeber "Sei sicher im Netz!" entstanden:

1. Kümmere dich um dein Image im Web!
2. Achte auf den Images-Schutz der fotografierten Personen!
3. Lies die Vorschriften und Systemmeldungen sorgfältig durch!
4. Kümmere dich um Computerhygiene!

IV. "Die Sicherer im Netz" – Quiz

Die Quiz-Fragen wurden mit den Schülern der Reihe nach diskutiert.

1. Du hast dich für ein Erasmus+/eTwinning-Projekt gemeldet und wurdest gebeten, deinen Steckbrief im Kennenlerne-Forum zu veröffentlichen. Auf dem Formular ist ein Platz für das Geburtsdatum und ein Foto.
 - a) Du veröffentlichst deinen Steckbrief unter Beachtung des Datenschutzes ohne Foto und ohne Geburtsjahr.
 - b) Ohne zu überlegen, fügst du dein Foto bei und gibst das genaue Geburtsdatum an.
 - c) Du überlegst am bisschen, letztendlich fügst du aber dein Foto bei und gibst das genaue Geburtsdatum an, da die TwinSpace-Foren nur für den internen Gebrauch für Projektteilnehmer bestimmt und für potenzielle Internetnutzer nicht sichtbar sind.
2. Du bist Fotograf bei einem internationalen Erasmus+-Treffen und machst Bilder von verschiedenen Projektaktivitäten, um diese dann auf den TwinSpace-Seiten zu veröffentlichen.
 - a) Du musst jeden Einzelnen um Erlaubnis bitten.
 - b) Es besteht keine Notwendigkeit, danach zu fragen, da jeder bereits bei der Bewerbung für das Projekt zugestimmt hat.
 - c) Du beschränkst dich auf Gruppenfotos, die ohne Erlaubnis veröffentlicht werden dürfen.
3. Während des Erasmus+ internationalen Treffens in der s.g. „Freizeit“ hast du mit einer Partnerschullehrerin im Hintergrund ein Foto gemacht und sofort auf Facebook gepostet, wobei der Name der Lehrerin in einem humorvollen Kommentar angegeben ist. Der überraschte Lehrer äußert seine Unzufriedenheit.
 - a) Du stimmst dem Lehrer zu, entschuldigst dich bei ihm und entfernst alles.

- b) Du stimmst mit dem Lehrer überein, dass du seinen Namen nicht nennen solltest, siehst du aber keine Notwendigkeit, das Foto zu entfernen.
- c) Du erklärst dem Lehrer, dass jeder so macht und du darin nichts Falsches siehst.
4. Du hast endlich ein Bild gefunden, das zu deinem Artikel für den interkulturellen Dialog im TwinSpace passt.
- a) Obwohl das Foto nicht lizenziert ist, ist es dir egal; du fügst das Foto ein und veröffentlichst den Artikel in TwinSpace.
- b) Du prüfst zuerst, ob das Foto eine kostenlose Lizenz hat und nur wenn „ja“, fügst du es in deinen Artikel ein und gibst den Autor gemäß dem Urheberrechtsgesetz an.
- c) Du kopierst ohne nachzudenken das Foto und schickst deine Arbeit schnell an den Lehrer, weil du die Frist schon überschritten hast.
5. Dein Kollege hat eine gemeinsam mit dir erstellte Multimedia-Präsentation im TwinSpace veröffentlicht. Du hast bemerkt, dass ihr vergessen habt, die Autoren dieser Arbeit auf der letzten Folie anzugeben.
- a) Du informierst deinen Kollegen darüber und ihr füllt die letzte Folie aus.
- b) Du informierst deinen Kollegen darüber und er fügt Informationen über die Autoren dieses Werkes in den Einführungsbeitrag ein.
- c) Du lässt es so, wie es ist, weil du keine Zeit hast und es dir egal ist, dass es im Internet so aussieht, als wäre nur dein Freund der Autor dieses Werkes.
6. Beim Durchstöbern der Kommentare in den TwinSpace-Foren ist dir aufgefallen, dass einer der Projektteilnehmer deine Ansichten nicht teilt, diese stark kritisiert, was dich und die Andere beleidigt.
- a) Du gibst das Projekt auf, sobald die Menschen mit so unterschiedlichen Ansichten dabei sind.
- b) Du teilst ihm diplomatisch mit, dass er nicht unbedingt Recht hat und versuchst, mit ihm weiter über das Thema zu sprechen.
- c) Du lehnt seine Position mit unverblühten Worten und Sarkasmus ab und verschärfst so den Konflikt.
7. Du nimmst an einem internationalen Online-Meeting des Erasmus+-Projekts in Microsoft Teams teil. Der Moderator bittet alle Teilnehmer, die Kameras einzuschalten, damit sie einen besseren Kontakt zu anderen herstellen können.
- a) Du stimmst mit dem Lehrer überein und schaltest die Webcam ein, zumindest für die Zeit, in der du sprichst.
- b) Du achtest auf den Datenschutz und schaltest die Webcam überhaupt nicht ein.
- c) Du schaltest die Webcam nicht ein und erklärst es mit technischen Problemen.
- d) Du schaltest die Webcam nicht ein, da diese an deiner Schule nicht vorgeschrieben ist
8. Während eines Erasmus+ Treffens nimmst du an einer Unterrichtsstunde in einer interkulturellen Klasse teil. Dein Telefon signalisiert dir, dass du eine SMS erhalten hast.
- a) Du wartest geduldig bis zum Ende der Stunde, denn in deiner Schule kannst du dein Handy nur in den Pausen benutzen.
- b) Du ziehst dein Handy auf den Schreibtisch, beantwortest die SMS ohne zu zögern und verstehst den überraschten Gesichtsausdruck des Lehrers nicht.
- c) zum Glück sitztest du „gut“ und antwortest „heimlich“ auf die SMS.
9. Auf Ihrem Facebook-Profil hast du angegeben, dass du der Schüler des einzelnen Lyzeum bist. Du hast kürzlich ein Foto von einer Party gepostet, das dich in einem schlechten Licht zeigt. Der Lehrer weist dir darauf hin, dass diese Fotos das positive Image der Schule und dein eigenes zerstören.
- a) Du löschst das Foto.
- b) Du machst den Lehrer auf die Meinungsfreiheit aufmerksam und löschst nichts.
- c) Du ignorierst die Bemerkung des Lehrers.
10. Dein Kollege hat Ideen für ein Internet-Passwort – welches ist das Beste?
- a) "Qwertz"
- b) "Chrabąszcz123"
- c) "\$ @ nToR1n1"
- d) "Żółtko"

11. Für die Zwecke des Erasmus+-Projekts hast du eine neue Website genutzt, auf der man kostenlos Musik und Filme herunterladen kann. Nach einem Monat stellte sich heraus, dass du für das Herunterladen von Dateien einen hohen Betrag zahlen musst. Du ziehst folgende Schlussfolgerung:

- a) Man sollte die Vorschriften lesen und diese, ohne die Nutzungsbedingungen der Websites zu verstehen, nicht akzeptieren.
- b) Man sollte auf unbekannte Seiten überhaupt nicht gehen.
- c) Das Herunterladen aus dem Internet ist illegal und sollte überhaupt nicht durchgeführt werden.

12. Welche Wege des Privatsphärenschutzes im Internet empfiehlst du deinem Kollegen?

- a) Verwende das Internet vorsichtig und bewusst! – verwende Pseudonyme, lege Datenschutzoptionen auf sozialen Netzwerken fest, denke über die Folgen der Veröffentlichung und des Herunterladens von Inhalten nach! Installiere alle empfohlenen Sicherheitsupdates für die von dir verwendeten Software.
- b) Verwende ein Antivirenprogramm, verwende überall das gleiche starke Passwort.
- c) Wähle Telefonkommunikation statt Chat oder Online-Foren.

13. Deine Freundin ist eine aktive Benutzerin des Forums über Tiere "Mein Haustier". Sie beschwert sich, dass sie seit einiger Zeit jedes Mal, wenn sie einen Beitrag schreibt, von einem User mit dem Spitznamen "Gad1990" angesprochen wird. Er schickt ihr böse Nachrichten und kommentiert jeden ihrer Einträge bösartig. Kürzlich fragte er sie in einer privaten Nachricht nach ihrer Privatadresse.

- a) Du tust nichts, ignorierst es am besten, es löst sich von selbst.
- b) Du informierst Forum-Administrator über einen verdächtigen Benutzer und prüfst, ob dieser gesperrt werden kann.
- c) Das ist Stalking, hast du von einem solchen Phänomen gehört - machst du Screenshots und gehst zur Polizei.

14. Die Kreditkarteninformationen deines Freundes wurden gestohlen, während er online etwas kaufte. Wie kannst du sicher sein, dass deine Daten beim Online-Shopping sicher sind?

- a) Der Laden hat ein Zertifikat, zB "Sicher einkaufen".
- b) Die Website-Adresse beginnt mit „https“.
- c) In der Adressleiste ist ein grünes Vorhängeschloss geschlossen und die Website-Adresse beginnt mit „https“.

V. eSicherheit in meiner Schule – Diskussion

Es wurde zu folgenden Fragen diskutiert:

- 1. Welchen Aspekten der eSicherheit wird an unserer Schule besondere Aufmerksamkeit gewidmet?
- 2. Gibt euch eure Schule konkrete Ratschläge zum Umgang mit digitalen Medien und den damit verbundenen Risiken?
- 3. Gibt es an unseren Schulen Dokumente, die genau festlegen, wie wir uns im Internet (nicht) verhalten sollen?

Aus der Diskussion ging hervor, dass es in unseren Schulen keine Dokumente, die genau festlegen, wie sich die Schüler im Internet (nicht) verhalten sollten, obwohl die Lehrer jeder Schule ihren Schülern konkrete Ratschläge zum Umgang mit digitalen Medien und damit verbundenen Risiken geben.

VI. Schlussphase

Schlussfolgerung, die am Ende der Stunde formuliert wurde:

Wir werden Online nicht sicher sein, ohne uns darum zu kümmern, also: **"Kümmere dich darum, dass Du Online sicher bist!"**

Und jetzt die Gruppe, die am Unterricht teilgenommen hat:



English Lesson 'eSafety'

Presentation and comic strips used during the eSafety lesson in English.

Agnieszka Serafin - 11.10.2021 @ 17:10

I. Warm-up questions:

- How do you understand eSafety?
- What Internet threats are there?
- Do you feel safe online?

II. Brainstorming

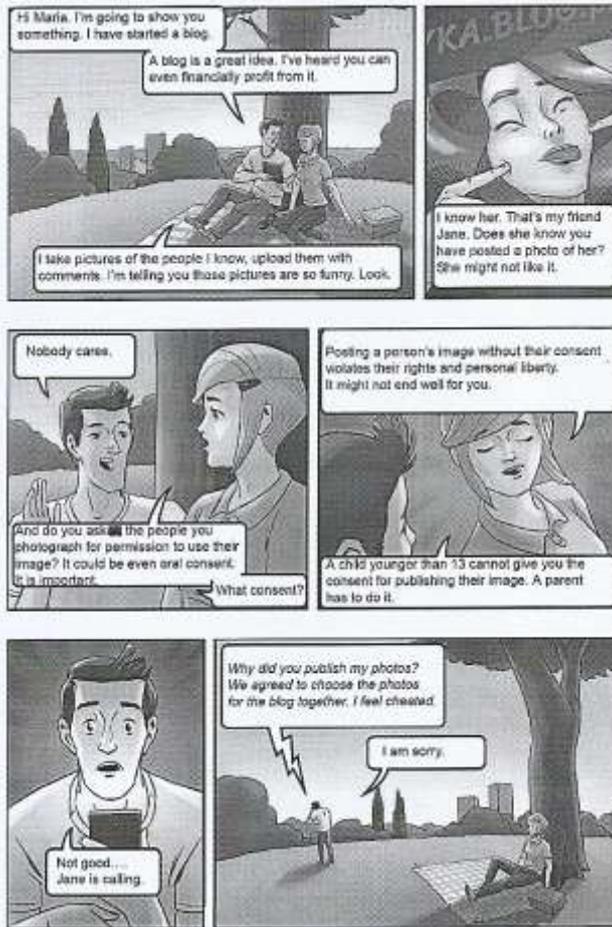
- Internet and all online activities: courses, shopping, research, publications, social forums;
- social networks: business and private,
- protection of personal data, image protection,
- Copyright,
- digital media: computers, laptops, tablets - school and private
- login / password, accounts, anti-virus programs, legal programs
- mobile phone in school: threats, limitations and use in school activities
- netiquette - a set of rules for good behaviour on the Internet.

III. Be safe online!

1. Be safe online

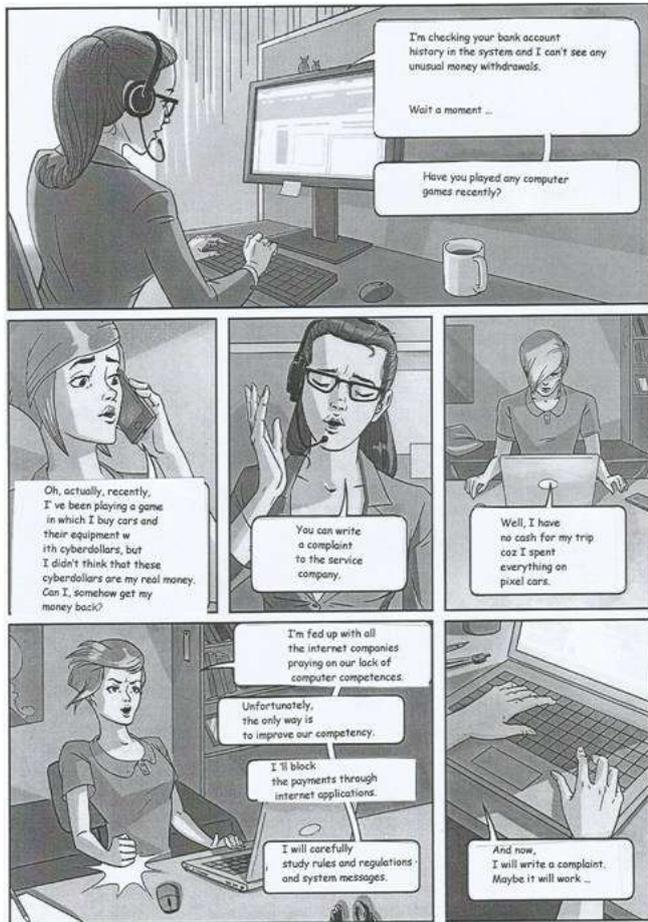


2. Be safe online!



3. Be safe online!





Be safe online!

1. Take care of your Internet image/ digital footprint/online reputation
2. Protect the image of the photographed people!
3. Read rules and regulations carefully!
4. Remember about cyber/computer hygiene!

IV. Cyber hygiene – video links

<https://www.youtube.com/watch?v=wzy8T3tWXXw>

1. What is cyber hygiene?
2. Tips for a strong password?

COMPUTER HYGIENE

1. Do Not Eat At Or Around Your PC
2. Wipe Touchscreens Between Users
3. Clean Away Dust Buildup
4. Clean Keyboard Keys
5. Wash Hands Before/After Use

Key steps for good cyber hygiene:

1. Install reputable antivirus and malware software
2. Use network firewalls
3. Update software regularly
4. Set strong passwords
5. Use multi-factor authentication
6. Employ device encryption
7. Back up regularly
8. Keep your hard drive clean
9. Secure your router /protect your wireless network

<https://us.norton.com/internetsecurity-how-to-good-cyber-hygiene.html>

V. E-Safety in my school

1. What aspects of eSafety are particularly paid attention to in your school?
2. Does your school give you any guidelines on how we should handle digital media and web threats?
3. Are there any documents/rules in your school concerning what you should/shouldn't do when online?

VI. Safe online – Quiz

1. You joined an Erasmus + / eTwinning project and were asked to publish your Steckbrief in the review forum. There is a space on the form for the date of birth and a photo.
 - a) guided by the protection of personal data, you publish your Steckbrief without a photo and without the year of birth,
 - b) without hesitating, you attach a photo and provide the exact date of birth,
 - c) you hesitate, but ultimately attach a photo and provide the exact date of birth, as the TwinSpace forums are for internal use only for project participants and are not visible to potential internet users.
2. You are a photographer at an international Erasmus + meeting and you take pictures of various project activities and then publish them on the TwinSpace sites
 - a) you must ask each individual for their consent,
 - b) there is no need to ask about it, because everyone has already consented
 - c) when joining the project, you only use group photos that can be published without consent.
3. During an Erasmus+ international meeting in your "free time" you have taken a photo with a teacher from a partner school in the background and posted it on Facebook with a witty comment which includes the teacher's name. The surprised teacher points it out to you. Your reaction is as follows:
 - a) you admit the teacher is right, apologise and delete everything
 - b) you agree with the teacher that you should not have mentioned the name, but do not see the need to remove the photo
 - c) you explain to the teacher that everyone does this and you see nothing wrong with it.
4. You have finally managed to find a photo to go with your article for intercultural dialogue in TwinSpace.
 - a) even though the picture doesn't have a free licence, you don't worry about it; you paste the picture and publish the article in TwinSpace
 - b) you first check whether the photo has a free licence and only if it does, you paste it into your work and provide the author's name in accordance with copyright law
 - c) without thinking, you copy the photo and quickly send your work to the teacher because you have already missed the deadline.
5. A friend of yours has published on TwinSpace a multimedia presentation he/she developed with you. You notice that you have forgotten to list the authors of the presentation on the last slide.
 - a) you inform your friend about it and complete the last slide,
 - b) you inform your friend about it and he/she adds the information about the authors of this work in a post,
 - c) you leave it as it is because you do not have time, and it does not matter to you that it looks online as though only your friend was the author of the work.
6. While browsing the comments on TwinSpace forums you notice that one of the project participants does not agree with your views, strongly criticizes them at the same time offending you and others.
 - a) you withdraw from the project since there are people holding such opposing points of view in it,
 - b) you inform him/her diplomatically that he/she may not necessarily be right and attempt to discuss the matter further,
 - c) bluntly and sarcastically you reject their opinion, thereby exacerbating the conflict
7. You are participating in an international online meeting of an Erasmus+ project in Microsoft Teams. The host of the meeting asks all participants to switch on their webcams so as to interact better with others.
 - a) you agree with the host and turn on your webcam, at least for the time when you are speaking,
 - b) you point out to the host the issue of personal data protection and do not turn on the webcam at all,
 - c) you do not turn on the webcam and explain it as a technical problem,
 - d) you do not turn on the webcam because it is not required at your school.

8. You are attending a lesson in an intercultural class during an Erasmus+ meeting. Your phone signals that you have received a text message.
- you wait patiently until the end of the lesson because you are only allowed to use your mobile phone during breaks at your school,
 - you take your mobile out, place it on the desk and, in full view, type the reply to the text message. You don't understand the surprised look on the teacher's face,
 - fortunately you are sitting at a good spot and "secretly" type the reply to the text message you have received.
9. On your Facebook profile you have indicated that you are a student at a particular secondary school. You have recently posted a photo from a party which presents you in a negative light. Your teacher points out to you that such photos damage the positive image of the school as well as yourself.
- you delete the photo,
 - you point out to your teacher the issue of freedom of expression and do not delete anything,
 - you ignore the teacher's remark.
10. Your friend has several ideas for an online password - which is the best?
- "Qwerty"
 - "Cockroach123"
 - "\$@nToR1n1"
 - "2żólsKoleengen43"
11. For an Erasmus+ project you used a new service that allows you to download music and films for free. After a month, you found out that you have to pay a high amount of money for the downloads. You draw the conclusion:
- you should read the terms and conditions and not accept them without understanding the terms of use of the services,
 - do not enter unknown websites,
 - downloading from the Internet is illegal and you should not do it at all.
12. What online privacy safety measures would you recommend to your friend?
- use the Internet sensibly and consciously - use pseudonyms, set privacy options on social networking sites, think about the implications of posting and downloading content. Install all recommended security updates for the software you use.
 - use anti-virus software, use the same strong password everywhere,
 - choose to communicate on the phone rather than via an online chat room or online forum.

"Make sure you are safe online!"

*Teachers' group
working online
on the issue
of eSafety*



Inhaltsverzeichnis / Table of Contents
Miteinander №8
Deine, meine – unsere Zukunft / Your, mine – our future

I. Wert / Values system	3
1. Änderung der Werte / Change of values	3
Was für Werte bekommen wir von unseren Vorfahren? Wie beeinflussen sie unser Weltbild? <i>By Noémi Baumann, DNG Budapest / Hungary</i>	3
What values do we get from our ancestors? How do they influence our worldview? <i>By Noémi Baumann, DNG Budapest / Hungary</i>	4
Comments:	
<i>Kuba</i>	4
<i>Anonymous</i>	5
<i>Elisa Cecchini LSP Assisi/Italy</i>	5
<i>Benedek Kup</i>	5
2. Religionszugehörigkeit / Religious affiliation	6
Gibt es eine einzig wahre Religion ? <i>By Daljina Brati and Alva Elter, HPS Buxtehude / Germany</i>	6
Is there an only true religion? <i>By Daljina Bra and Alva Elter, HPS Buxtehude / Germany</i>	6
Comments:	
<i>Erdély Lilla, Kürtösi Kriszti, Yang Qingzhi, DNG Budapest / Hungary</i>	7
<i>Aleksandra Mikoś, VIII LO Kraków/Poland</i>	7
3. Schuldgefühle / The feeling of guilt	7
Der innere Kampf zwischen „ich will“ und „ich weiß“ <i>By Kristina Despova, VEDA Sofia / Bulgaria</i>	7
The Inner Struggle between “I Want” and “I Know” <i>By Kristina Despova, VEDA Sofia / Bulgaria</i>	8
Comments:	
<i>Lucía Groß Molina, HPS Buxtehude / Germany</i>	8
<i>Maja Zielinska, VIII LO Kraków / Poland</i>	9
<i>Agnese Corradini, LSP Assisi / Italy</i>	9
<i>Dobozi Panna, Gerber Antónia</i>	9
<i>Gerber Netti</i>	9
<i>Giulia Ferrara, LSP Assisi / Italy</i>	10
4. Die Angst aufzuwachen / The fear of growing up	10
Es ist so schrecklich, erwachsen zu werden? <i>By Pietro Morosi, LSP Assisi / Italy</i>	10
Is it so bad to be an adult? <i>Translated by Tommaso Ricci LSP Assisi/Italy</i>	11
Comments:	
<i>Natalia Margasińska, VIII LO Krakow / Poland</i>	11
<i>Juhász Janka, DNG Budapest / Hungary</i>	11
<i>Hoffmann Lili, HPS Buxtehude / Germany</i>	12
<i>Kuba Tyrpa, VIII LO Kraków / Poland</i>	12
<i>Kalina Grelowska, VIII LO Kraków / Poland</i>	12
5. Die menschliche Würde / Human dignity	12
Zur Freiheit verurteilt <i>by Franciszek Targosz, VIII LO Kraków / Poland</i>	13
Sentenced to freedom <i>by Franciszek Targosz, VIII LO Kraków / Poland</i>	13
Comments:	
<i>Anna Miszalska, VIII LO Kraków / Poland</i>	14
<i>Belovai Attila</i>	14
II. Interpersonal relationships / Zwischenmenschliche Beziehungen	14
1. Beziehung zu sicuramente selbst und Beziehungen zu anderen Relationship With Oneself And Relationships With Others /	15

Ist es möglich, eine stabile Beziehung aufzubauen, wenn man ein Problem mit sich selbst hat? <i>By Aleksandra Mikoś, translated to German by Kalina Grelowska, VIII LO Kraków / Poland</i>	15
Is it possible to establish a stable relationship having a problem with yourself? <i>By Aleksandra Mikoś, translated by Marta Kalisz, VIII LO Kraków / Poland</i>	15
Comments:	
<i>Gabriela Grzesiak, VIII LO Kraków / Poland</i>	16
<i>Gloria Vertecchi, LSP Assisi / Italy</i>	16
<i>Gloria Vertecchi, LSP Assisi / Italy</i>	17
<i>Rácz Ádám, Geyherosz Dániel, Pál Csaba, DNG Budapest / Hungary</i>	17
<i>Kiara Kincses, Edina Huszák, Renáta Tancsik, DNG Budapest / Hungary</i>	17
<i>Damiano Casula, LSP Assisi / Italy</i>	17
2. Relationships and the life path / Beziehungen und Lebensweise	18
Die Risiken von Social Media und der Mythos vom perfekten Leben <i>By Rim Farisse, LSP Assisi /Italy</i>	18
The risks of social media and the myth of the perfect life <i>By Rim Farisse, LSP Assisi / Italy</i>	18
Comments:	
<i>Ola Klimek, VIII LO Kraków / Poland</i>	19
<i>Toth-Pataki Reka, Takacs Annamaria, DNG Budapest / Hungary</i>	19
3. Mental disorders / Psichiche Störungen	20
Psychische Störungen <i>By Ann-Kathrin Steffens and Emily Charlotte Reid, HPS Buxtehude / Germany</i>	20
Comments:	
<i>Julka Nowak, VIII LO Kraków / Poland</i>	21
<i>Karolina Grudnik, VIII LO Kraków / Poland</i>	21
<i>Anett Ambrus, Nemes Réka, Jányoki Áron, Farkas Líviusz, DNG Budapest / Hungary</i>	21
<i>Giulia Valente, LSP Assisi / Italy</i>	22
<i>Arianna Stramaccioni, LSP Assisi / Italy</i>	22
<i>Rim Farisse, LSP Assisi / Italy</i>	22
<i>Aleksandra Mikoś, VIII LO Kraków / Poland</i>	22
4. Zwischenmenschliche Beziehungen im Jugendalter / Interpersonal relationships in adolescence	23
Was Alaska mich gelehrt hat <i>By Anna Kindlinger, DNG Budapest / Hungary, Translated by Villő Balogh, DNG Budapest / Hungary</i>	23
What Alaska taught me <i>By Anna Kindlinger, DNG Budapest / Hungary</i>	23
Comments:	
<i>Anonymous</i>	24
<i>paularmrsbch</i>	24
<i>Anonymous</i>	24
5. Forbidden relationships / Verbotene Beziehungen	25
Can relationships be strong enough to resist in bad times? <i>By Elitsa Minkova, VEDA Sofia / Bulgaria</i>	25
Comments:	
<i>Szabó Barbara, Halász Bereniké, Lehóczki Virág, DNG Budapest / Hungary</i>	25
III. Reale und virtuelle Welt / Real and virtual world	26
1. Überwachung und Manipulation / Surveillance and manipulation	26
Warum zahlen wir täglich dafür, um manipuliert zu werden? <i>By Rebecca Fava, translated by Kalina Grelowska, VIII LO Kraków / Poland</i>	26
Why do we pay every day to be manipulated? <i>By Rebecca Fava, VIII LO Kraków / Poland</i>	27
Comments:	
<i>Amelia Bartyzel, VIII LO Kraków / Poland</i>	28
<i>Baumann Brigitta</i>	28
2. Virtuelles Glück / Virtual happiness	29
Virtuelles Glück – „Ready Player One“ <i>by Svetoslav Ivanov, VEDA Sofia / Bulgaria</i>	29

Virtual Happiness – “Player One” By Svetoslav Ivanov, VEDA Sofia / Bulgaria	29
Comments:	
<i>paularmrsbch</i>	29
<i>Tymoteusz Kosoń</i>	29
<i>Ádám Murányi</i>	30
3. Digitaler Lebensstil / Digital lifestyle	30
Erebos By <i>Lucía Groß Molina and Insa von Rönn, HPS Buxtehude / Germany</i>	30
Erebos By <i>Lucía Groß Molina and Insa von Rönn, HPS Buxtehude / Germany</i>	31
Comments:	
<i>Olaf F</i>	31
<i>Léna Fábrián, DNG Budapest / Hungary</i>	31
<i>Giulia Ferrara, LSP Assisi / Italy</i>	31
4. Irreführende Informationen / Misleading information	32
Reale und virtuelle Welt By <i>Dorka Rózsahegyi, DNG Budapest / Hungary</i>	32
Real and virtual world By <i>Eszter Jenei, DNG Budapest / Hungary</i>	32
Comments:	
<i>Rajca Andželika, VIII LO Kraków / Poland</i>	33
<i>Elisa Cecchini, LSP Assisi / Italy</i>	33
<i>Laura Szabó, DNG Budapest / Hungary</i>	33
5. Virtuelle Realität / Virtual reality.....	33
Alices Abenteuer in Virtualland By <i>Giulia Valente, Damiano Casula, Martina Zoccheddu, Giada Guerciolini, LSP Assisi / Italy</i>	34
Alice’s Adventures in Virtualland By <i>Giulia Valente, Damiano Casula, Martina Zoccheddu, Giada Guerciolini, LSP Assisi/ Italy</i>	34
Comments:	
<i>Hania Kulczyńska, VIII LO Kraków / Poland</i>	35
<i>Réka Nyiscsák, DNG Budapest / Hungary</i>	35
6. Zusammenfassung / Summary.....	35
Die 3. Gruppe beim Projekttreffen in Sofia / Group 3 project work in Sofia.....	35
IV. In der multikulturellen Gesellschaft/ In a multicultural society	39
1. Das Konzept der Zugehörigkeit / The concept of belonging	39
Dazugehören: eine komplexe Reise gegen Essenzialismus By <i>Safaa Sabi and Gloria Vertecchi, LSP Assisi / Italy</i>	39
To Belong: a complex journey against essentialism By <i>Safaa Sabi and Gloria Vertecchi, LSP Assisi / Italy</i>	40
Comments:	
<i>Dorka Rózsahegyi, DNG Budapest / Hungary</i>	41
<i>Anonymous</i>	41
<i>Anonymous</i>	41
2. Die Gestaltung der eigenen Identität durch einen Namen, die Macht, die er tragen kann, und wie ein Name oder Spitzname gleichzeitig ein Symbol für die Verbindungen zwischen Menschen ist /The forming of one’s own identity through a name, the power that it can carry and how a name or nickname is also a symbol of the bonds shared by people	41
Was bedeuten Namen für uns? By <i>Maria Kyurchieva, VEDA Sofia / Bulgaria</i>	42
What do names mean to us? By <i>Maria Kyurchieva, VEDA Sofia / Bulgaria</i>	42
3. Der Wert der Gemeinschaft in einer multikulturellen Gesellschaft / The importance of community in a multicultural society.....	42
Spannungsfeld zwischen unserem eigenen kulturellen Erbe in einer multikulturellen Gesellschaft By <i>Vivien Sobol, Paula Rommersbach, HPS Buxtehude/Germany</i>	43
Dealing with our own cultural heritage in a multicultural society By <i>Vivien Sobol and Paula Rommersbach, HPS Buxtehude / Germany</i>	44

Comments:	
<i>Karol Owsianka, VIII LO Kraków / Poland</i>	44
<i>Anonymous</i>	45
<i>tiszapetra04</i>	45
<i>Livia Kremers</i>	45
4. Auf der Suche der eigenen Identität / In search of one's own identity	45
Brit Bennett – Die verschwindende Hälfte, Rezension von <i>Bálint Klein, DNG Budapest / Ungarn, Übersetzung von Nikolett Kleineizl, DNG Budapest / Ungarn</i>	46
Brit Bennett – The Vanishing Half, Review by <i>Bálint Klein, DNG Budapest / Hungary</i>	46
Comments:	
<i>Lena Wojtal, VIII LO Kraków / Poland</i>	47
<i>Anonymous</i>	47
5. Religion und ihr Einfluss auf Beziehungen zu anderen Menschen / Religion and its influence on relationships with other people	47
Kleider machen nicht den Menschen! By <i>Martyna Wnęczak, VIII LO Kraków / Poland</i>	47
Clothes do not make the man By <i>Martyna Wnęczak, VIII LO Kraków / Poland</i>	48
Comments:	
<i>Lucía Groß Molina, HPS Buxtehude / Germany</i>	48
<i>Anonymous</i>	49
<i>Maria Grazia Hodinet LSP Assisi / Italy</i>	49
<i>Maria Grazia Hodinet LSP Assisi / Italy</i>	49
<i>Anonymous</i>	49
<i>Anonymous</i>	50
<i>Maja Kroh, VIII LO Kraków / Poland</i>	50
V. Tradition und Modernität / Tradition and modernity	50
1. Werte der Vergangenheit in der Gegenwart / Present values of the Past	50
Der Gesang der Flusskrebse By <i>Dorka Rózsahegyi, DNG Budapest/Hungary</i>	51
Where the crawdads sing By <i>Dorka Rózsahegyi, DNG Budapest / Hungary</i>	52
Comments:	
<i>weronika</i>	53
<i>Pietro Morosi LSP Assisi / Italy</i>	53
<i>Safaa Sabi, LSP Assisi / Italy</i>	53
<i>Máté Szabó, Levente Mayer, DNG Budapest / Hungary</i>	53
<i>Szabó Noémi, DNG Budapest / Hungary</i>	54
2. Die zunehmende Digitalisierung im Alltag / Increasing digitalization	54
Der Einfluss des modernen Lebens auf die Kommunikation By <i>Darina Panicharova, VEDA Sofia / Bulgaria</i>	54
The Influence of Modern Life on Communication By <i>Darina Panicharova, VEDA Sofia / Bulgaria</i>	55
Comments:	
<i>Tomasz Więclawski, VIII LO Kraków / Poland</i>	55
<i>Alina Orysyk, VIII LO Kraków / Poland</i>	55
<i>Réka Vitéz, Kristóf Kerekes, Imre Selmeczi</i>	56
3. Vereinbarkeit von Traditionen und dem Fortschrittsgedanken / Compatibility of progress and tradition	56
Comments:	
<i>luna lucaminchen</i>	57
<i>Lilla Szabó, DNG Budapest / Hungary</i>	57
4. Traditionelle Rollenbilder / Traditional roles	58
Der Mut zur Veränderung By <i>Maria Grazia Hodinet and Agnese Corradini, LSP Assisi / Italy</i>	58
The courage of changing By <i>Maria Grazia Hodinet and Agnese Corradini, LSP Assisi / Italy</i>	59
Comments:	

<i>Weronika Chmiela, VIII LO Kraków / Poland</i>	60
5. Fortschrittskult und der Wert der Tradition / Cult of progress and world of tradition	60
Fortschrittskult und Macht des Buches <i>By Ignacy Zdziech, VIII LO Kraków / Poland</i>	61
The Cult of Progress and the Power of the Book <i>By Ignacy Zdziech, VIII LO Kraków / Poland</i>	61
Comments:	
<i>Dominik Zbroja, VIII LO Kraków / Poland</i>	62
<i>Milena Hałucha, VIII LO Kraków / Poland</i>	62
<i>Angela Filolli, LSP Assisi / Italy</i>	62
<i>Lilla Szabó, Michélsiz Anna, DNG Budapest / Hungary</i>	63
VI. Literarisches Cafe / Literary cafe	63
1. Bookspine poetry / am Buchrücken dichten	63
Bookspine poetry in Assisi	63
2. The book in front of your eyes / Das Buch vorm Auge ; 3. Fly(er) away / 'Flieg' auf und davon .Błąd! Nie zdefiniowano zakłádki.	
Arbeitsgruppe 7 - Literarisches Café	66
4. Dieses Buch hat meinen Tag versüßt/gerettet / This book made my day	67
Das innere Problem zwischen „was man will“ und „was richtig ist“ <i>By Julia Lozanova, VEDA Sofia / Bulgaria</i>	67
The Inner Problem between 'What You Want' and 'What the Right Thing to Do Is' <i>By Julia Lozanova, VEDA Sofia / Bulgaria</i>	67
Comments:	
<i>Tímea Szép, DNG Budapest / Hungary</i>	68
<i>Tímea Szép, DNG Budapest / Hungary</i>	68
7. Lesekampagne "Deine, meine - unsere Zukunft" / Reading campaign 'Your, mine - our future'	69
Ungarn / Hungary	69
DNG Lesekampagne	69
Unsere Lesekampagne am DNG Budapest	70
Literarischer Abend DNG <i>Ádám Ivaskó 10.b, DNG Budapest / Hungary</i>	70
Englisch Stunde DNG <i>Liliána Hoffmann 10.b, DNG Budapest / Hungary</i>	71
Deutschstunde DNG <i>Kristóf Tőreki 11.b, DNG Budapest / Hungary</i>	71
Ungarisch Stunde DNG <i>Emma Banciu (11.b), DNG Budapest / Hungary</i>	72
Ungarisch Stunde DNG <i>Ádám Murányi (10.b), DNG Budapest / Hungary</i>	72
Italien / Italy	73
Reading Campaign in Assisi n. 1	73
Reading Campaign in Assisi n. 2	77
Polen / Poland	79
Reading campaign in VIII LO Kraków / Poland.....	79
Deutschland / Germany	83
Lesekampagne in der Halepaghen Schule	84
8. eSicherheit und interkulturelle Kompetenz / eSafety and intercultural competences	85
Deutschstunde "eSicherheit"	85
English Lesson 'eSafety'	91



The document reflects only the views of its authors, and the European Commission and the National Agency of the Erasmus + Program are not responsible for its substantive content.

